



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

280 (20.6.1914) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-166347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-166347)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Bl. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg.
Reklam-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 280.

Mannheim, Samstag, 20. Juni 1914.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst
20 Seiten.

Italienische Sorgen.

Rom, 17. Juni.

(Von unserem römischen Mitarbeiter.)

Das Gespann der Revolution ging um, als aller Augen auf die Lösung des Konflikts in dem albanischen Drama gerichtet waren, in dem Italien eine Hauptrolle spielt. Aus hängen Tagen wurde eine lange bange Woche, und die Erörterungen, die sich an die schweren inner- und außerpolitischen Ereignisse anknüpfen, spiegeln den ganzen Ernst der Situation wieder, denn sich keine Partei zu entziehen vermag. An die Gefahr des Ausbruchs einer Revolution hatte man in Italien seit Jahr und Tag nicht mehr recht glauben wollen. Sowohl der Herr Giolitti wie sein Blaupausen-Luzatti und der zweimal zwischen beiden Ministerpräsidenten mit jedesmal hunderttägiger Regierungsfrist „eingeschobene“ Herr Sonnino hatten es meisterhaft verstanden, die Heftigkeit der Medaille ihrer schmerzlichen Steuerpolitik dem Volke vorzugewöhnen, so daß dieses immer nur den goldenen trügerischen Schein zu sehen bekam. Jetzt aber hat die Heftigkeit ein Ende, und Herr Salandra, der Erbe jener drei Herren, muß Farbe bekennen. Sein Schamminister Aubini hat dies in anerkennenswerter Offenheit getan, indem er an der Hand der neuen Steuergesetze zur Hilfe vor dem Parlament erklärte, daß die schönen Zeiten der Ueberwachungszeit für immer vorbei seien und daß die jährlichen Defizits sich von 32 Millionen bis auf 117 Millionen im Jahre 1916 steigern würden, wenn nicht sofort neue Steuern gefunden würden. Die Deputiertenkammer vernahm den finanzministeriellen Schmerzschrei und — verlagte die Beschlußfassung über die Steuergesetze bis zum Herbst!

Das Volk aber vermochte diese seltsam kühne Umkehrung der dräuenden Steuergefahr nicht zu begreifen und wandte zu einem über alle Massen großen Teile seine Sympathien den Revolutionären zu, die einige Tage lang bis zu einem sehr bedenklichen Grade an zahlreichem Blagen die Herrschaft über die staatlichen Gewalten an sich reißen konnten. In der Romagna war nicht nur ein großer Teil der Städte in den Händen der Revolutionäre, die dort ungeniert die Vertreter der Sicherheitsorgane und — man sollte es kaum für möglich

halten! — sogar einen leidhaftigen General mit seinen sieben Offizieren entwaffnen und in Gewahrsam halten durften, sondern es wurde auch im Anschluß an die Plünderungen, Verwüstungen und Verabungen von Kirchen, Stadthäusern, Bahnhaltungen und Geschäftsläden die Republik proklamiert, die rote Fahne gehißt, und jeder Verkehr mit der Außenwelt war für einige Tage unterbunden. Von der Intensivität dieser Bewegung bekam die übrige Welt erst Nachricht, als Deputierte, die durch die Gewalt der Ereignisse in der Romagna zurückgehalten und dadurch zu Zeugen der Ausschreitungen wurden, nach ihrer Befreiung nach Rom die ersten Meldungen über das Vorgesagte bringen konnten. Und wenn an anderen Orten die Revolutionsbewegung nicht sofort die gleichen bedenklichen Dimensionen annahm, so kann sich nicht die Regierung oder ihre Organe dies als Verdienst anrechnen, sondern die Veranstalter des Generalstreiks, die sozialistische Partei und die Leiter der Arbeiterverbände, gaben in rechtzeitiger Erkenntnis von den unberechenbaren Gefahren der Ungeheuerheiten des in Aktion tretenden Jakobinertums schnell das Signal zum Abflauen der Bewegung. Es war ja doch nur ein Demonstrations- und Proteststreik gegen die „Willkür- und Polizeiherrschaft“ der Salandra'schen Regierung geplant gewesen, die, wohl Gott, nicht konsequent, nicht reaktionär ist, sondern sich ein demokratisches Mäntelchen umgelegt hat. Daß der Streik in einen wahrhaftigen Launel revolutionärer Leidenschaft ausarten würde, hatten sich seine Arrangierer ebenso wenig träumen lassen wie die Regierung, die seinen Ausbruch mit der in Italien gewohnten Sorglosigkeit zusah. Haben wie drüben hatte man nicht die „Mitarbeiter“ der anarcho-syndikalistischen Elemente und der Hunderttausenden feiner politischer oder gewerkschaftlichen Organisation angehörender Arbeiter und Bauern in Rechnung gezogen, die sofort die Führung in der Bewegung an sich rissen. Und es ist höchst charakteristisch, daß heute beim Ueberblick über die Schäden der glücklich wieder eingebühten Sturmflut alle, auch die sozialistischen Blätter freimütig eingestehen, daß selbst den großen unversöhnlichen Arbeiterrevolten des Jahres 1898, die bis dahin als die argsten Beispiele revolutionärer Elemente in dem neuen Italien galten, in ihrer politischen Tragweite noch lange nicht die Bedeutung des letzten Aufsprungs beigemessen werden konnte.

Was ist heute allen klar geworden: weder die Regierung noch die sozialistische und die in Arbeitertagen meist konform gehende republikanische Partei besitzt die Herrschaft über die große Masse

der Arbeiter und Bauern in dem Umfang, daß diese sich in brennenden Fragen, wo es sich um Wohl u. Wehe der Nation handelt, den Befehlen verantwortungsvoller Führer ohne weiteres fügen würden. Die sozialistische Parteileitung hat die Redaktion ihres Organs scharf getadelt, daß sie in einem Artikel für die Ausbreitung der Bewegung eintrat und sich revolutionäre Grundzüge zu eigen machte, die den Maximen der Anarchisten bedenklich nahekommen. Und der Führer der sozialistischen Reformpartei, Herr Bispolati, weiteren Kreisen als Hofgänger bekannt, hat in seinem Blatte sogar die Veranstaltung des Generalstreiks scharf verurteilt aus den gleichen Gesichtspunkten heraus, nämlich, daß man sich in Italien niemals von vornherein das Ende einer solchen leicht entzündeten Bewegung absehen könne. Die große Masse ist eben noch unorganisiert, analphabetisch und wird nur zu leicht eine Beute der schlechten Instinkte gewissenloser Demagogen.

Das gewaltige Volkserziehungsproblem ist bei den Erörterungen über die Maßnahmen zur Vorbeugung künftiger Revolten wiederum angeschnitten worden. Wohl wenn es auf bloße Worte anlämte, würde man in Italien unterhalb von fünf Jahren keine Analphabeten mehr haben. Da wird das Blau vom Himmel heruntergeredet, wie schön es wäre, und wie furchtbar einfach, wie nützlich und gut, wenn man auch den Erwachsenen, die in der Jugend den Schulunterricht verjäumt haben, Gelegenheit verschaffe, sich für die bürgerlichen Rechte und Pflichten besser auszurufen. Für die Lösung dieses Problems fehlt es an Geld, und darum wird man auch diesmal nicht über die guten Vorsätze hinauskommen. Der obligatorische Volksschulunterricht steht immer nur auf dem Papier. So schnee Durchführung könnte am ehesten noch der Präsident der Vereinigten Staaten Nordamerikas etwas tun, wenn er der Will über die Migration analphabetischer Auswanderer seine Zustimmung gäbe. In Italien hängt man vor der Einführung des amerikanischen Präzedenzes. Denn erlangt die Bill Gesetzeskraft, so ist mit Sicherheit der Ausbruch neuer Revolten namentlich in den südlichen Provinzen zu erwarten, die bekanntlich den stärksten Prozentsatz analphabetischer Auswanderer liefert. An 200 000 Arbeiter würden mit der amerikanischen Maßnahme sofort brotlos werden. Die Not ist aber auch unter den in der heimischen Industrie Beschäftigten sehr groß. Denn noch in keinem Jahre haben seit 1898 die Arbeiterentlassungen einen so großen Umfang angenommen wie heuer. Und die Volksvertreter der Romagna konnten in der Kammer zur Erklärung und Entschuldigung

der revolutionären Vorgänge unter der sonst friedlich gestimmten Bevölkerung auf die dort herrschende Hungersnot hinweisen. Auch an anderen Plätzen und namentlich auf dem Lande hat man sich wenig um die Definition des Begriffs Proteststreik gekümmert, sondern die Gelegenheit wahrgenommen, seinem Unmut über die herrschenden Zustände, die Lebensmittelsteuern und Steuerbedrückungen einen vernehmlichen Ausdruck zu geben.

Es ist daher begreiflich, wenn Regierung und Parlament gerade jetzt die Suche nach neuen Steuern aufgeben. Man will das Volk nicht noch mehr reizen. Herrn Salandra hat die Deputiertenkammer eine Gnadenfrist bis zum Herbst gegeben. Mag er sich den Sommer über mit der Beschäftigung der aufgewühlten Volkselemente plagen. Mit dem Herbst aber ist er für den Fall reif. Das hat deutlich die nicht schöne Haltung der alten Garde seines Vorgängers Giolitti bewiesen, die in der Person der beiden Mitglieder des verstorbenen Ministeriums, der Herren Sacchi und Finocchiaro Aprile bei der von Salandra gelegentlich der Streikdebatten gestellten Vertrauensfrage zusammen mit einer größeren Anzahl Giolittianer gegen Herrn Salandra stimmten und so der äußersten Linken einen unbedienten Trumpf bereiteten. Dieses Vorgehen eines Teiles der Anhänger Giolittis ist mit Recht um so schärfer allgemein verurteilt worden, als gerade im Augenblick revolutionärer Gefahr der Zusammenhalt sämtlicher bürgerlicher Parteien als Grundbedingung gegenüber den revolutionären Bestrebungen nicht ohne Wirkung auf das Volk geblieben wäre. Auch Herr Giolitti hatte Anstalten zu unterdrücken, genau so wie seine demokratischen Vorgänger Sanarelli und Fortis. Und Herr Salandra hat mit echt giolittianischen Mitteln die nicht zum wenigsten durch Giolittis Regierungssystem herausgeschorene Bewegung aufgehalten. Darum war es ein großes Unrecht der Giolittianer, die nach wie vor die Herren der parlamentarischen Situation sind, einen Teil der Ihrigen schon jetzt gegen Herrn Salandra abzuwandern. Der Ausfall der Rommunikationen wird ihnen gezeigt haben, daß der Kurs in der politischen Meinung des Volkes eine scharfe Richtung nach links genommen hat. Mailand ist ganz in die Hände der Sozialisten geraten. Andere Großstädte sind es zum Teil. Wenn in Rom Herr Nathan mit seinem Vlod unter die Räuber geraten ist, so sprechen hier persönliche Gründe mit, die an der Tatsache nichts ändern, daß auch Rom Stadtparlament binnen kurzem von den Sozialisten beherrscht sein wird.

Feuilleton

Die Reif-Insel.

Erica Grube Lörcher, (Mannheim).
(Schluß.)

Und gerade die Welt der Singvögel ist auf der Reif-Insel ganz besonders reichhaltig und stark vertreten. Man kann sich von der Weiblichkeit des tausendstimmigen Konzerts keinen Begriff machen, wer es nicht selbst an einem Frühlingmorgen gehört. Ob der Kestertbau und die Buntigkeit beginnt, schwacht der mannigfaltigste Gesang aus tausenden von kleinen Vögeln über die weiten Hügel der Insel. Auch gegen Abend erheben sie noch einmal ihre Stimmen, aber nicht mehr einmütig frisch schmetternd wie am Morgen, sondern müder, bis sie zuletzt mit einem letzten müden „Piep“ im Weiblich verfliegen. Das Dickicht des Auenwaldes, das sich an den Seiten der Wege stellenweise geradezu undurchdringlich weilt Strecken hinzieht, ist für die gesiederten Sänger ein Eldorado. Und man kann behaupten, was unsere Heimat überhaupt an Vogelwelt aufweist, findet sich auf der Reif-Insel vereinigt. Das ganze Jahr über ist dort ein Kommen und Entgehen. Von den ersten Schneeflecken, die schon in den ersten Märztagen murrend und wühlend gegen Abend zum Erich ihren gaukelnden Flug unternimmt, bis zum Eisvogel,

der in seinem entzückenden, blau-schillernden Gefieder am Wasser des Auenweins sitzt und sich mit langem Schnabel die Fische pickt, bleibt es draußen auf der Insel lebendig. Mit den Schneeflecken kommen die Sing-Drosseln, und der seltene hüpfende Aebig. Dann die Rohrammern, Schwarzküchen und die in dem prächtigen Dickicht von Geißel verweilenden Lerchen, deren jubelndes Zerkühen über den weiten Weidenflächen hier besonders reizvoll klingt. An den Wasserläufen erscheint die zierliche Bachstelze mit ihrem kosteten Hüpfen und einer unnaheabmütigen Grazie und der Flußregenpfeifer. Im langsam aufsteigenden Dickicht schwirren die massiveren und schwerfälligeren Ringeltauben mit ihrem tiefen Gurren. Und dann kommt die äußerlich so unscheinbare Königin unter den Singvögeln, die Nachtigall. Klein, zierlich, bebt sie sich mit ihrem einseitig schlichten Gefieder kaum vom Geäst der Zweige. Aber sie singt, als hätte sie flüssiges Gold in ihrer kleinen Kehle, aus dem, nachts, nicht gedöhrt, wie in den Anlagen und Stadtparken. Immer wieder lebet sie in die einsame Stille hier draußen zurück, und wenn sie singt, ist es voll lieblicher und flagernder Sehnsucht, als befähe sie eine Ahnung von all dem Schmerz, durch das ein Menschenherz hindurch gehen muß. Aber im Gegensatz zu dem klassischen Sänger, die Nachtigall, bei der es die kunstvollsten Basslagen und Triller gibt und jeder Ton harmonisch ist, lassen auch der Steinschnäpper, der froche, kleine Wiedehopf, die Zwergrohrdommel und das Teichhuhn ihre schmarrnden und schmalzenden Laute voll unge-

hüllster Freude am Dasein erschallen. Ganz aus der Ferne löst melodisch der Aukud, der seltene „Südlicher“ ahmt vollendet alle möglichen Vogelstimmen nach. Und über das schwerfällige Teichhuhn schiebt die Flußferschwelbe mit scharfem Zirpen in prachtvollem Flugdiel hin und her. Das Tierleben stirbt nicht aus dort draußen. Wenn die Wiesen öde und laßig da liegen, der dicke Auenwald sich entlaubt hat, und über den Rhein kalte, düstige Nebelwaden ziehen, stellen sich die Saat- und Hebelträben ein, die sich ihre Kletter höher als die Sommervögel bauen. Auch all die verschiedenen Entenarten mit dem schillernden, fettbaltigen Gefieder, zum Teil sind es schöne Vögel wie die Schellente und die Reiherente. Am Ufer vor der ersten Einsicht des Rheins stehen oft Hundstangen in philosophischer Ruhe auf einem Wein die Fischreicher und aus dem Silbergrauen Nebel heben sich mit ihrem leichten Flügelschlag die hübschen, das Winterbild so belebenden Mäven. Auf dem Innern der Insel aber tauchen jetzt zahlreicher die Rebe auf, und wechseln mehr zwischen Rheininsel und Waldpark als im sommerlichen Lautgebüsch. Unter der Erde in selbstgegrabenen Löchern aber schlafen der Maxiwurfs, dessen enge Arbeit im Sommer sich in hundert von kleinen Hügeln verrät. Der Fagel u. all die Frösche, die an warmen Sommerabenden ihr lustiges Quaken in ungestörter Freude über die Insel erschallen lassen. Ganz in der Nähe, auf dem Redarauer Feld schläft auch der Hamster, der mit der Kunst seines Ingenieurs ganze Strecken unter der Erde seinen Tunnel baut. Ab und zu erweitert sich ein Tunnel zu einer Vorrats-

kammer, in die er den ganzen Sommer Vorrat geschleppt hat. So entfaltet sich für Jeden, der ein Auge für das Tierleben der Rheininsel hat, ein hochinteressantes Bild. Und es ist begreiflich, daß Herrn Geheimrat Reif in dem langjährigen Besitz dieser Insel gerade die Tierwelt dort draußen so ans Herz gewachsen war. Als vor vier Jahren zum ersten Mal das große Spiel auf der Reif-Insel stattfand, hielt Herr Geheimrat Reif in seiner natürlichen und darum so zu Herzen gehenden Redeweise eine Ansprache an die Anwesen, in der er sie mahnte und bat, das Tierleben auf seiner Insel zu achten und zu schonen, und sich zugleich an demselben zu erfreuen. Gerade in unserer Zeit, in der die Großstadt ihre Mauern und baumlosen Straßen immer weiter hinausdrückt und die Natur sich immer weiter hinaus- und in sich zurückziehen muß, ist es ein außerordentliches Geschenk, das der Stadt in diesem herrlichen Naturpark gemacht wird. Und weil es eben in diesem Naturpark nicht immer möglich ist, die Tierwelt ungehindert zu belauschen, nachdem sie sich seit Jahrzehnten dieser köstlichen Ruhe und des Schutzes auf der Insel erfreute — bedeutet die biologische Sammlung des Herrn Geheimrat Reif in der Gewerbehalle eine wertvolle Ergänzung zu der lebenden Tierwelt der Insel. Die moderne Naturkunde begnügt sich nicht wie einst, in den Museen möglichst viele Exemplare in leblos wirkenden Reihen in Glaschranken nebeneinander zu reihen. Sondern auch sie läßt nach dem Worte: „veritas suprema lex esto“ Wahrheit das oberste Gesetz sein. Das heißt: sie sucht in den dargelegten Tieren Wahrheit in der Darstel-

Nicht ohne große Sorgen blickt man von Ita- lien auch nach Albanien hinüber. Der Außenminister hat den Willen, mit Oesterreich in der heißen Frage geeinigt zu bleiben. Aber er kann die Rechnung nicht ohne die öffentliche Meinung machen, die in Italien in den letzten Wochen gegen Oesterreich stark aufgewühlt worden ist. Es gibt genug Leute, denen eine Ab- lenkung von den inneren Nöten durch eine Oesterreichsbege sehr willkommen ist.

Die albanische Krise.

R. K. Paris, 19. Juni.

(Von unserem Korrespondenten.)

Dem „Matin“ wurde gestern aus Rom telephoniert: Nach aus Durazzo eingegangenen Informationen, fanden sich gestern die Rebellen als absolute Herren aller Positionen rings um Durazzo und hätten demnach ohne Schwierigkeit nach den Flüchtigen in die Stadt eintreten können. Von den vier Kanonen, welche die Verteidigung besaß, ist die erste von den Rebellen erobert worden; eine zweite ist auf dem Wege nach Schial außer Aktion gesetzt worden; die Dritte blieb auf den Wällen, aber funktionierte nicht mehr; die vierte allein ist noch in gutem Zustande.

Die Massoren und Miriditen haben allen Mut verloren; sie vermeiden den Angriff und wollen nur die Verteidigung der Stadt übernehmen. Ihre Verluste halten sich beiläufig auf der gestern angegebenen Höhe. Unter diesen Umständen wäre es für die Rebellen ein Leichtes den letzten Widerstand zu brechen. Doch sie haben dies gestern nicht unternommen und auch heute nicht. Diese Feststellung scheint den Meldungen der italienischen Zeitungskorrespondenten recht zu geben, welche behaupten, daß die Rebellen nicht in Durazzo eingehen wollten aus Furcht, daß ein Europäer getötet werden könnte und die Oesterreichischen und italienischen Marine- soldaten dies als Vorwand nehmen könnten in Aktion zu treten und gegen die Insurgenten das Feuer ihrer Kanonen zu entfesseln.

Wenn der Fürst zu Wied noch in Durazzo ist, dann verankert er dies demnach nur der Furcht, welche die Kanonen des Geschwaders einflößen. Es scheint, daß der Fürst diesen Umständen Rechnung tragend, sich verpflichtet fühlen möchte, die Ratsschläge der internationalen Kommission, welche Europa vorstellt zu befolgen, deren Geschwader ein militärisches Symbol ist. Indessen hat er niemals weniger Rücksicht auf diese von Europa autorisierten Vertreter genommen. Er verweigert ihre Korrespondenz und gestattet ihnen nicht, auch nur die geringste Rolle zu spielen. Gingen wollen die Insurgenten nur mit der Kommission zu tun haben und der Abbruch der Bourparles scheint ihr Vertrauen in diese, nicht beeinträchtigt zu haben.

Auch der „Temps“ hält sich vornehmlich an die Kommentare der italienischen Presse, welche versichert, daß die Insurgenten, ohne in Durazzo einzuziehen, dennoch nicht früher die Belagerung der Stadt aufgeben werden, ehe nicht Fürst zu Wied diese verlassen habe. Dennoch haben das Königreich Wilhelm's zu Wied die Schanzgraben um Durazzo als Grenze. Die Lage sei völlig aussichtslos und die Hauptstadt Albanien's könne nur widerstehen, indem die Insurgenten darauf verzichten, diese einzunehmen.

Inzwischen gibt das französische Blatt der Feststellung Raum, daß die ersten Berichte über die Niederlage der Massoren stark übertrieben waren.

Wie ich Ihnen schon in einem vorgezogenen Bericht meldete, läßt man hier die Rolle des Fürsten zu Wied für ausgepielt und sucht alle Autorität der internationalen Kommission zu übertragen.

Wenn nicht die Gewißheit vorläge, daß die Wirren in Albanien ihren Ursprung weniger in

der instruktiven Abneigung eines Teiles der Bevölkerung gegenüber dem Fürsten zu Wied haben, als in dem von außen kommenden, dem Fürsten ungünstigen Einfluß seitens Dritter, so müßte man, selbst bei pessimistischer Veranlagung die langsame aber bestimmte Unterbrechung der sich aufhebenden Elemente für gut möglich halten. Mindestens für ebenso möglich, wie die Unterwerfung der Marokkaner unter europäischer Autorität. Denn birgt nicht Marokko die vielfältigsten Stämme in sich? Stämme, welche so- gar dem mit religiöser Glorie umstrahlten Raje- sät des Sultans trotzen und sich nun doch dem Protektorat fügen. Vorderhand auch nur zeit- weilig fügen; aber man vergaß darum doch nicht an dem glücklichen Endesultat; ebensowenig in Frankreich, wie in Spanien. Es kostet nur etwas mehr Geld; nicht Geld und mehr Menschen. Und dann: es gibt in Marokko keine interna- tionale Kommission.

Wie schwer sich internationale Probleme lösen lassen, beweist ja am besten das Tangerstatut! Wie viel Geduld wurde und wird noch dieser Frage gegenüber aufgewendet. Weshalb also gar so ungeduldig in Albanien sein?

Italien und Oesterreich-Ungarn für einen friedlichen Ausgleich.

Berlin, 20. Juni. (Von unfr. Berl. Bur.)

Aus Rom wird gemeldet: Wie verlautet, sind die Vertreter Italiens und Oester- reich-Ungarns in Durazzo ange- wiesen worden, die internationale Kontroll- kommission in ihren Bemühungen um einen friedlichen Ausgleich zwischen dem Fürsten Wilhelm und den Aufständischen ge- wissenhaft zu unterstützen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Juni.

Die Errichtung von Fideikommissen.

Die Fideikommissgesetzkommission des preuss. Abgeordnetenhauses verhandelte über eine Reihe von Anträgen, in das Gesetz einen § 5 a einzufügen mit dem Zweck, das Bauernlegen bei der Errichtung oder Erweiterung von Fideikommissen zu verhindern. Von fortschrittlicher Seite wurde folgende Fassung vorgeschlagen: Grundstücke, die zu einer kleineren oder mittleren Besitzung gehören oder in den letzten zehn Jahren gehört haben, dürfen weder zur Errich- tung noch zur Erweiterung eines Fideikommisses dienen, es sei denn, daß es sich um Erbschafts- erwerb handelt. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn sie zu besonders öffentlichen Zwecken erforderlich sind. Dem Bezirksausschuß ist von jeder bean- tragten Fideikommissbildung oder Fideikommiss- erweiterung Nachricht zu geben. Er entscheidet endgültig, ob sie den Bestimmungen des ersten Absatzes widerspricht. Gemeinden, in denen das Fideikommissgrundstück liegt, sowie Nachbar- gemeinden des Fideikommissgrundstückes sind vom Bezirksausschuß vor seiner Entscheidung zu hören.“ Die Nationalliberalen be- antworten, die Bestimmung wie folgt zu fassen: Die Widmung land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitzes zu einem Familienfideikommiss ist unzulässig, soweit er innerhalb der letzten zehn Jahre durch den Erwerb wirtschaftlich selbstän- diger ländlicher Stellen unter Lebenden ent- standen ist, deren Besitz nach den Bestimmungen nicht zur Wahl in Wahlverbände der größeren ländlichen Grundbesitzer berechtigt.“ Auch von den Konservativen, den Freikonservativen und vom Zentrum wurden Anträge mit dem gleichen Ziel in verschiedenen Fassungen vorgeschlagen. Nach längerer Erörterung wurde beschlossen, einen Unterausschuß einzusetzen, der in Verbin- dung mit Regierungsvertretern über eine der

Kommission vorzuschlagende geeignete Fassung verhandeln soll.

Deutsches Reich.

Die Pfingstfahrten der ober-schlesischen Polen nach Krakau. Das polnische Zentrumblatt in Königsbütte, der „Tygodnik Katolicki“ (Katho- lisches Wochenblatt), hat von einem Teilnehmer an dem letzten Pfingstausflug der ober-schlesischen Polen nach Krakau einen längeren Be- richt erhalten, der über den eigentlichen Zweck jener „nationalen Wallfahrten“ hincuziehenden Aufschluß gewährt. Es heißt in der Aufschrift u. a., daß es früher in Krakau Verächtheit und Einfachheit gegeben habe, brüderliche Gleich- heit und Liebe. Heute finde man tiefe Berech- nung, Standesunterschiede und etwas, das sich nur als gewöhnlicher nationaler Dumbug bezeichnen lasse. Ein solcher Aus- flug, diese Pilgerfahrten, seien für die Teilneh- mer tatsächlich mehr schädlich als nützlich. Schuld daran seien nur die (ober-schlesischen) Führer. Früher gingen sie mit den Pilgern von Kirche zu Kirche; Messen und Andachten fanden an erster Stelle; jetzt dagegen Theateraufführun- gen, feierliche Empfänge und Reden voller Gift, während die Besuche der altertümlichen Kirchen ganz zuletzt kamen. „In der Tat, wer sich davon überzeugen will, wonach unsere Na- tionalpolen in Oberschlesien streben, welche Ab- sichten sie haben, der möge mit ihnen nach Kra- kau fahren. Er wird gebellt zurückkehren. Sie haben uns dort doch ausdrücklich zum Verrat unseres Landes angeklagt, und aus dem Munde gelehrter Leute sind verschiedene Ge- meinheiten gefallen.“ Der polnische Teilneh- mer an dem heurrigen Ausfluge bemerkt aus- drücklich, daß es eine Sünde sei, jemanden zu überreden, er solle gegebenenfalls sein Land und seinen König verraten. Damit wird zweifellos festgestellt, daß bei jenen Ausflügen nur nationalpolnische Erwägungen maßgebend sind. Um die Massen anzuloden, sucht man der Sache einen religiösen Anstrich zu geben. Jetzt freilich ist den Führern die Farbe vom Gesicht gerissen. Wir wissen, daß in Kra- kau an die ober-schlesischen Gäste Ansprachen gehalten werden, die wir nur als Aufforderung zum Hochverrat bezeichnen können.

Der 8. Deutsche Arbeitnachweiskongress findet am 2. und 3. Oktober dieses Jahres in Stuttgart statt. An Vorträgen sind vorgesehen: Berufsberatung und Stellenvermittlung, Vermittlung Winderwerbsfähiger wie aus Heilstätten und Strafanstalten Entlassener, Arbeitsvermittlung und Berufswechsel und als Hauptthema des zweiten Tages „Arbeitsnach- weis und Arbeitslosigkeit“. Am 1. Oktober fin- det die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Arbeitnachweise statt.

Badische Politik.

Ess. Würkling 70. Geburtstag.

Heidelberg, 20. Juni. Eszellenz Dr. Würkling hat sich nach Heidel- berg begeben, um heute in voller Juris- konzogenheit hier seinen 70. Geburtstag zu begehen. Seit drei Tagen weilt er mit seiner Gemahlin im Schlosshotel. Unter den zahlreichen Blumenangeboten und Glückwünschen, die heute bei Geheimrat Würkling einliefen, be- fand sich lt. „Heidelb. Ztg.“ auch ein prächtiger Blumenkorb der Stadt Heidelberg, sowie ein herzliches Schreiben des Stadtrats. Die Bür- schenschaft Teutonia in Freiburg übermittelte im Laufe des Vormittags ihrem alten Herrn ihre Glückwünsche und ein prächtiges Blumen- arrangement.

Nationalliberale Arbeiterbewegung.

Singen a. S., 20. Juni. Bekanntlich hat der Liberale Verein einen Arbeiterausschuß gegründet, der sich dem Verein als selbständige Korporation angeschlossen hat. Der Ausschuß verfügt bereits über 120 Mitglieder. Selbst- verständlich verfolgt ihn die sozialdemokratische Presse mit ihrem Haß, der jedoch nur die Angst um den eigenen Bestand verrät. — Auch in Konstanz ist bereits die Gründung einer Ar- beiterorganisation auf nationalliberaler Grund- lage angebahnt. Hier hat sich der Jungliberale Verein der Sache angenommen.

Fraulein Anna Reih wird die Trauer gemildert in dem Bewußtsein, daß sie noch so manches Wort ihres hochberzigen Bruders zu erhalten, fortzusetzen und zu vollenden hat. Das mag ihr eine stille Genugtuung und ein edler Trost sein. Denn das schönste Ziel für einen Menschen ist doch der Wunsch: nicht nur für die Stunde, für den Tag zu leben, sondern Werte und Werte zu schaffen, die über sein Leben hin- ausreichen, und der Welt wie der Nachwelt Segen und Freude zu bereiten vermögen.

Ein Protest gegen den „Don Juan“ des Deut- schen Bühnenerwings.

Am heutigen Samstag gelangt in der Dresd- ner Cosoper die neue Scheidemantelsche Ueber- setzung des „Don Juan“ zur Aufführung, die aus dem Preisausschreiben des Deutschen Büh- nenerwings als die beste hervorgegangen ist. Be- kanntlich sind die Mitglieder des Deutschen Büh- nenerwings verpflichtet, das klassische Werk Mo- zarts innerhalb zwei Jahren in der Scheide- mantelschen Uebersetzung aufzuführen. Wegen dieser Verpflichtung ist jetzt von einem Mitglied des Vereins ein umfangreicher und energischer Protest eingelegt worden, nämlich von Hein- rich Zeveles, dem Direktor des Prager Deut- schen Landestheaters. Dieser erklärt, der Deut- sche Bühnenerwings habe nicht das mindeste Recht, seine Mitglieder zur Aufführung eines bestimm- ten Wertes oder der bestimmten Form eines Wertes zu zwingen. Er wolle nichts gegen den Wert der Form der Scheidemantelschen Arbeit sagen, es sei ihm aber darum zu tun, das prin- zipielle Unrecht des Vorgehens des Bühnener- wings darzutun.

Zur Gemeinderatswahl in Neckarhausen.

Die Verbrüderung des Zentrums mit der Sozialdemokratie.

Von befreundeter Seite wird uns aus Neckarhausen geschrieben:

Am 18. Mai hat der Vorstand des Sozial- demokratischen Ortsvereins an den Vorstand der Zentrumspartei, wie auch an den Vorstand des nationalliberalen Ortsvereins zwei gleichlau- tende Schreiben wegen der Mitte vielleicht auch erst Ende Juli stattfindenden Gemeinderats- wahl gerichtet. Also sicher recht früh genug. Hierin stellt die Sozialdemokratie an uns die Anfrage, ob wir gewillt sind, in gemeinsame Verhandlungen der drei Parteien einzutreten. Am 26. Mai hat der Nationalliberale Ortsver- ein wegen dieser Anfrage eine Vorstandss- sitzung abgehalten. Wegen Verhinderung ver- schiedener Vorstandsmitglieder konnte die Sit- zung nicht früher stattfinden. Mit Schreiben vom 26., also schon nach acht Tagen und dem- nach in durchaus angemessener Frist, haben wir unsere Zustimmung zu der gemeinsamen Ver- handlung gegeben, mit dem Ersuchen, uns Zeit und Ort der Sitzung mitzuteilen. Bis zur Stunde ist aber aus einer Einladung nicht zu- gegangen. Dagegen teilt uns die Sozialdemo- kratie mit, daß ohne uns bereits am 2. Mai mit der Zentrumsleitung verhandelt und ein Bündnis abgeschlossen sei. Auffällig eilig hatten es die beiden Parteileitungen. Wie wir er- fahren, schafft diese Eile nicht allein bei uns, sondern auch bei den Organisations-Mitgliedern der beiden bündnis-schließenden Parteien großes Mißtrauen.

Zum Ueberflus erhalten wir auf unsere schrift- liche Anfrage vom 5. Juni von der Zentrums- und sozialdemokratischen Wahlkommission in einem Schreiben die Antwort, daß sowohl die Zentrumsleitung, wie auch Sozialdemo- kratie es tief unter ihrer Würde findet, mit uns zu verhandeln. Das ist die höchste Ver- leumdung. Wir stellen nochmals fest, daß wir in an- gemessener Frist geantwortet, aber keine Ein- ladung zu den angeregten Verhandlungen erhalten haben. Das durch die Zentrumsleitung und Sozialdemokratie verbreitete Gerücht, wir hätten nicht geantwortet und seien auf eine Einladung nicht erschienen, ist eine dreifache Lüge.

Schon längst (etwa 1/2 Jahr) bemerken wir ein ganz vertrauliches Verhältnis zwischen Zen- trumsleitung und einigen maßgebenden Per- sonen (nicht Vorstand) der Sozialdemokratie. Die Ursache soll in einem persönlichen Streben nach einem Gemeinderatsitz liegen. Nicht etwa der Sache will man dienen, nicht dem Sinne der Mitglieder und Wähler gerecht werden, son- dern nur einen persönlichen Erfolg befriedigen; nur die Stadt nach dem Titel „Gemeinderat“ soll die Triebfeder zu diesem intimen Zentrums- sozialdemokratischen Bündnis sein. Die Wähler können sicher nicht dies gutheißen.

Wenn diese Herren Parteileiter es tief unter ihrer Würde finden, wie sie selbst schrei- ben, mit dem Vorstand des Nationalliberalen Ortsvereins zu verhandeln, so ist das eine per- sönliche Anmaßung, die nur niedriger gehängt werden muß, aber keine Wirkung verurteilt. Es ist dies eine Stufe von Vordemigungen, die nicht mehr verlehrend wirken kann. Jeder Mensch, mag er noch so hoch gestellt sein, kann einem andern Gehör schenken, ohne daß er dabei dem Willen des Gehörten Rechnung zu tragen braucht. Die Anordnung hätte erfolgen müssen, nachdem die Anregung hierzu nicht von den Liberalen, sondern von anderer Seite ausge- gangen ist. Mit dieser Abföhung finden sich die Liberalen ab, und geben ihre eigenen Wege. Wir Liberalen kämpfen nur um einen Sitz, ein weiteres Verlangen ist und wird von uns nicht gestellt. Die beiden andern Sitze sprechen wir der Zentrumspartei zu.

In diesem Verhältnis werden wir auch die Auffstellung der Kandidaten treffen. Der Kan- didat der Liberalen ist Gemeinderat Jakob Heid. Die Zentrumskandidaten werden später bekannt gegeben. Es ist somit nur ein Kampf zwischen Sozialdemokratie und Liberalen. Die Sozialdemokratie unterstügt das Zentrum durch ein offizielles Bündnis der Parteilei- tungen und wir Liberalen machen es frei- willig, trotzdem wir wiederum von der Zen-

Hier ist folgendes zu sagen: Der Protest des Herrn Zeveles wirkt nicht gerade sympathisch. Wenn die deutschen Bühnenerwings endlich einmal das Unwesen der schlechten Uebersetzungen, die auf der deutschen Opernbühne zu Hause sind, be- seitigen wollte, dann gab es gar keinen andern Weg als denjenigen, den der Bühnenerwings ge- gangen ist: nämlich eine tüchtig gute Ueber- setzung zu suchen und diese dann tüchtig allge- mein einzubürgern, möglichst durch Zwang. Di- rektor Zeveles ist übrigens nicht der einzige Direktor, der gegen den Majoritätsbeschuß des Bühnenerwings protestiert — aber es ist wirklich nicht recht zu verstehen, warum es denn so schwer sein soll, in einer Frist von zwei Jahren endlich einmal eine anständige „Don Juan“- Uebersetzung auf jeder Opernbühne einzu- bürgern.

Eine neue Euripides-Bearbeitung.

Franz Werfel hat ein Drama des Euripides bearbeitet, „Die Troierinnen“. Seine Bearbeitung stellt einen Versuch dar, das Werk in möglichstster Anlehnung an das Original in ein Gewand zu kleiden, das den Sinnen und Nerven unserer Gegenwart entspricht.

Deutsches Wandertheater für das südöstliche Europa.

Der Gründer und Leiter des seit vier Jahren erfolgreich bestehenden Deutschen Theaters in Südamerika, Direktor Gustav Lubm, hat einer Einladung des Deutschen Bühnenerwings durch die Balkanstaaten zwecks Gründung eines Deutschen Wandertheaters für das südöstliche Europa angetreten. Der deutschen dramatischen

lung zu geben und ihre Lebensverhältnisse, äußere Erscheinung und Organisation mit völliger Uebereinstimmung mit den natürlichen Verhältnisse plastisch zu zeigen. So finden sich von den wichtigsten Tierarten immer eine voll- kommene Gruppe vom Elternpaar, den Jungen, dem Nestbau, den Eltern, auch von der Art der Ernährung. Das zweite wichtige Mo- ment des Geschehenes von Geheimrat Reih ist neben der Erziehung zur Freude am heimati- schen Landschaftsbild und zur Natur auch die pädagogische Seite: der Jugend Liebe, oder zum mindesten Achtung vor der Tierwelt einzulößen. Wenn der heranwachsenden Jugend Gelegenheit geboten wird, sich in das Leben dieser einheimischen Tierwelt zu vertiefen — ich glaube: die Miß- handlungen der Tiere und die Tierquälereien würden ganz erheblich weniger werden und keine Freunde mehr finden. Ein Kind, das auch die Tiere achten gelernt hat, wird sie nicht mehr anäßen und verfolgen. Es wird keine Vogelei- er mehr vernichten, wenn es beobachtet hat, mit welcher unendlichen Kunst und mit welcher Mühe die Vögel ihre Nester bauen. Gerade im Dick- ich der Reih-Insel. Das Nestchen eines Birkens be- stand neben Grasshalmen, Bayerschnitzeln und Hohlspähnen zum größten Teil aus einer Inn- zu Verbandzwecken verwendeten langen Wurmbüdel. Bei einem anderen Nest waren Schmir und Zeitungspapier kunstvoll von einer Gabel des Baumes zur andern geflochten. Als einzige Hilfe hatte der Vogel Schnabel u. Neben um zum Teil Nester zu flechten, wie Menschen- hände es nicht nachahmen können. Wie kunst- voll, wie sicher gegen feindliches Eindringen ge- schützt war ein Eiernest dort draußen, von

Dornenzweigen nach unten gewölbt und von oben überdacht, gebaut.

Da draußen in der Tierwelt der Reih-Insel spielt sich im Stillen derselbe Kampf ab, wie im Menschenleben. Der Kampf ums Dasein in der Veranschaulichung der Parabel: „Ja“, sprach der Mörder, „Du bist mein! Denn ich bin groß und Du bist klein!“ — Der Größere und Stärkere beraubt oder tötet den Schwächeren und den Kleineren. Jedes Wesen ist von Feinden umgeben. — Wenn deswegen die Ver- treter der lieblichen Singvögel so mannigfaltig und erfreulich auf der Reih-Insel erhalten ge- blieben sind, so ist das ein Hauptverdienst des Verwalters der Insel, des Herrn Kohl. Seit vier Generationen sind die Förster Kohls zu- gleich als Verwalter der Insel tätig. Da kann man sich denken, daß ihnen die Insel mit ihren Bewohnern ans Herz gewachsen ist, und daß sie mit ihrem Will und den gefiedereten Sängern in allerbestem Zustand ist. Ueber alles recht sich seine schützende und sorgende Hand: über das halbe hundert Gänse, das schnatternd an die Wälder zieht und von denen leider die stattliche Großmama mit einem argen Rheumatismus im linken Fuß umherhumpelt, bis zu den zarten Singvögeln auf den Bäumen. Seine allzeit bereite Hilfe hat der Mordlust von manchem Häher und manchem Sperber und mancher Krähe ein Ziel gesetzt, auch mancher Rahe, die sich den Baum hinaufstahl.

Jetzt rüftet er draußen die Insel zum Emp- fang der nahezu 1500 Wädeln, welche bald zum Spielplatz hinaus kommen dürfen. Das löstliche, hohe, blumige Wiefengras wird links und ge- macht, um den fröhlichen Kinderfüßen Platz zum Laufen, zum Springen und zum Reigemanz zu

tramsleitung zurückgeführt wurden. Die Bahndirektion hat nun das letzte Wort. Sie wird entscheiden, ob der sozialdemokratische Eintrag auf unserem Rathaus geschickt werden soll oder ob sie das bürgerliche Wirtschaftsgebäude für richtiger hält. Das weitere wird der Vorstand des nationalliberalen Ortsvereins zur richtigen Zeit bekannt geben.

Wir haben das Vertrauen zu unseren Mitgliedern und Freunden, daß sie wie immer Disziplin zu halten wissen und daß die von der liberalen Parteileitung ausgegebene Parole auch strengste gehalten wird.

Die Elberfelder Liebes- tragödie vor Gericht.

ah. Elberfeld, 19. Juni.
(Von unserem Korrespondenten.)

Der Andrang des Publikums zum Gerichtssaal ist heute noch stärker wie gestern. Den Prozeßbeteiligten muß durch Polizeibeamte der Weg zum Gericht freigemacht werden. In der fortgesetzten Beweisaufnahme befindet sich ein Kaufmann Dehlers, der die Angeklagte kannte, daß diese ihm Mitteilungen über ihren letzten Besuch bei Kettelbed gemacht habe. Sie sagte, sie hätte gewissermaßen Kettelbed mit Worten die Pistole auf die Brust gesetzt und erklärt: Heirate mich oder rehabilitiere mich sonstwie. Kettelbed habe erwidert, ein Frauenzimmer wie sie heirate man nicht. Dann sei es ihr schwarz vor den Augen geworden und plötzlich habe es geknallt. — Vorl.: Sie haben stets erklärt, Sie seien durch Kettelbed ins Irre gekommen. Die Beweisaufnahme hat aber ergeben, daß Sie selbst mehreren jungen Leuten von dem intimen Verkehr mit Kettelbed erzählt haben. Sie haben sich also selbst ins Irre gebracht. — Angekl.: Ich mußte doch jemanden haben, der mir helfen sollte, und den mußte ich ins Vertrauen ziehen. Mein Vater würde sich über eine solche Verbindung zu sehr aufgeregt haben. — Die kommissarisch vernommene Schwester des verstorbenen Kettelbed, Frau Wesseler Springmann, hat ausgesagt, daß ihr Bruder zwar die Angeklagte sehr lieb hatte, ständig Briefe von ihr in der Tasche trug und auf dem Schreibtisch einen Abguß ihrer Hand liegen hatte, daß er aber nie die enge Abhängigkeit, die sie zu ihm hatte, unter Ausschluß der Öffentlichkeit werden der Assistent an der Technischen Hochschule in Darmstadt, Straßmann, und der Referent des Trost vernommen, die intime Beziehungen zu der Angeklagten unterhalten haben sollen, als das Mädchen noch nicht 16 Jahre alt war. — Der Vater der Angeklagten erklärt hierzu, daß er beabsichtigte, gegen diese Jungen wegen Verführung seiner Tochter Strafzettel zu erhalten. Er habe von diesen Männern erst vor drei Tagen erfahren. Ein Korbbrüder des Angeklagten Rollen schildert die Caféhaus-Szene, wobei Kettelbed reichlich angeunken war. Dem Zeugen gegenüber hat Kettelbed erklärt, er habe nie die Absicht gehabt, Fräulein Wesseler zu heiraten und die Wesseler hat das auch gewußt. — Ein Zeuge Kertel, ein Freund des Verstorbenen, traf am Abend des 16. Februar den Angeklagten Rollen, der ihm sagte, das Ehrengeschick brauche nicht mehr zu tagen; ist ihm recht gegeben. — Im weiteren Verlauf der Verhandlung muß die Angeklagte demonstrieren, wie sie die Pistole geladen hat. Es gelingt ihr das erst nach längerer Anstrengung. Bei der Vernichtung des Rechtsanwalts Krause kommt es zu dem bereits im Mitteilungsblatt im Deutsches mitgeteilten aufsehenerregenden Zwischenfall. Morgen wird die Verhandlung fortgesetzt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. Juni.

Aus der Stadtsitzung.

vom 18. Juni.
(Nachtrag.)

Der verstorbene Privatmann Otto Dirckhorn hat in hochherziger Weise testamentarisch verfügt, daß zugunsten hinfunderlicher Familien hauptsächlich des Mittelstandes eine Stiftung

errichtet werden soll. Die Zuwendungen aus der Stiftung sollen eine gute Erziehung der Kinder ermöglichen. Das Kapital der Stiftung beträgt 250 000 Mark.

Hochherziges Vermächtnis. Wie wir erfahren, ist gestern das Testament des verstorbenen Konsul Dr. Paul Ladenburg eröffnet worden. In demselben sind eine Reihe von Legaten angelegt, durch die das Andenken des Verstorbenen in der schönsten Weise geehrt wird. Der Seligmann-Julius- und Leopold-Ladenburg-Stiftung hat er den Betrag von 10 000 Mk., dem Blindenheim Mannheim den Betrag von 5000 Mk. zugewiesen; der Beamten-Pensions-Fonds der Süddeutschen Diskontogesellschaft A.-G. erhält 50 000 Mk., und außerdem hat der Verstorbene einen Betrag von 100 000 Mark zur Verwendung für gemeinnützige und wohltätige Zwecke in seiner Vaterstadt Mannheim angesetzt. Die in seinem Haushalt beschäftigten Personen hat er ferner in hochherziger Weise bedacht.

Die Frauengruppe des Nationalliberalen Vereins hielt gestern eine Mitglieder-Versammlung ab, die gut besucht war und einen überaus befriedigenden Verlauf nahm. In der Debatte wurde wiederholt betont, daß der Juvend der Frauengruppe nicht in der Verbreitung einer Sonderpolitik liege, sondern daß die Vereinigung in erster Linie ihre Tätigkeit zur Förderung der nationalliberalen Sache ausübe. Die Vorsitzende, Frau Julie Wasser mann, brachte das in ihren einleitenden Ausführungen zum prägnantesten Ausdruck. Was die nationalliberalen Frauen sonst fordern, in Bezug auf die Mitwirkung auf dem Gebiet des Armenwesens, der Berufsberatung usw., das sei nichts undurchführbares oder unumkehrbares, sondern genau genommen eine Ergänzung und Verbesserung des bestehenden Systems. Wenn wir uns gerade zur nationalliberalen Partei wenden, so geschieht das aus der Überzeugung heraus, daß diese Partei der Wohlfahrt des Volkes am besten zu dienen vermag. Nützlich sei allerdings, daß die gleichgesinnten Frauen in noch ganz anderer Weise in die Reihen der Partei treten, um so den anderen Strömungen ein Gegengewicht zu bilden. Diesen Darlegungen folgte eine kurze Aussprache, die sich insbesondere auf die agitatorischen Fragen erstreckte. Herr Parteisekretär Wittig hielt sodann einen Vortrag über die nächsten Aufgaben der Partei. Die Mitglieder verfolgten die Ausführungen mit großem Interesse. Der Redner wies darauf hin, daß für die politische Arbeit im großen wie im kleinen immer größere Anforderungen gestellt werden. Er zeigte sodann, in welcher Richtung sich die Tätigkeit der Mannheimer Parteioptionen vor allem bewegen werde. Den Gemeindevätern im Herbst wiederum der Redner eine nähere Darstellung, insbesondere auch des Wahlrechts und des Wahlverfahrens. Auch hieran schloß sich eine Diskussion, die erlennt ließ, daß die nationalliberalen Frauen ihre Aufgabe durchaus ernst nehmen. — Die Versammlung nahm ferner die Mitteilungen der Frau Wasser mann über die Organisation des Propaganda-Ausschusses der nationalliberalen Frauen Deutschlands entgegen und erteilte ihre Zustimmung zur Unterstützung desselben. — Als Dankwort wurde darauf die Besprechung geschlossen.

Neu-Ostheim. Die Bedeutung Neu-Ostheims, als einziges Rheinweines Baugebiet für Eigenhäuser, das in der Richtung der Stadtentwicklung liegt und deshalb gute Zukunftsaussichten hat, beginnt sich mehr und mehr durchzusetzen. Die Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H. zur Erbauung von Ein- und Mehrfamilienhäusern in Mannheim hat mit dem Bau von 12 Einfamilienhäusern am Feuerbachplatz begonnen und wird ebensolche Bauten noch im Laufe dieses Jahres in Angriff nehmen. Ein Teil derselben ist bereits verwirklicht. Auch einige Privatleute haben zur Zeit Villen in Neu-Ostheim. Herr Architekt Heiler hat die Erbauung von 8 recht geschmackvollen Ein-

gehäusern am Eingang des Baugebietes übernommen und werden verlaute ein Abfluß, der besondere Perspektiven eröffnet. Eine bedeutsame hiesige Aktiengesellschaft hat eine größere Baufläche in Neu-Ostheim erworben und sich weitere Baupläne gesichert, um für ihre Beamten Einfamilienhäuser zu erbauen und ihnen dadurch ein schönes, angenehmes Wohnen zu ermöglichen und zwar zu Bedingungen, welche gegenüber den stark gestiegenen Mieten in der Altstadt den betr. Beamten ganz erhebliche Vorteile bieten. Eine derartige Wohnanlage zeigt von bemerkenswertem Verständnis für die Bedürfnisse der Beamtenklasse und für die gemeinsamen Interessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Abgesehen davon, daß die Wohnungsnot, die hier gänzlich herrscht und sich gerade für die mittleren und kleineren Wohnungen geltend macht, zu einem derartigen Vorhaben der potenten Arbeitgeber geradezu herausfordert, würde an jener Stelle wohl mit Recht erkannt, was ein ruhiges Wohnen im eigenen Haus und in guter Lage für die Beamten bedeutet, sowohl für ihre Gesundheit wie ihre Arbeitsfähigkeit und Arbeitslust. Daß der Beamten, die sich am Orte ihrer Tätigkeit fest angehebelt haben, die von allen großen Unternehmungen ausstrahlende Stabilität des Beamtenkörpers in erheblichem Maße gefördert wird, bedarf gewiß nicht der Erwähnung. Es darf deshalb im allgemeinen Interesse wohl die Hoffnung ausgesprochen werden, daß das außerordentlich anerkanntswürdige Vorhaben der hier in Frage kommenden Aktiengesellschaft vorbildlich sein und auch andere Unternehmungen veranlassen wird, gleiche Wege zu beschreiten.

Flugzeug Mannheim und Fliegerunterstützung. Wie wir erfahren, hat Herr Geh. Kommerzienrat August Böschling das Protokoll über die Sammlung für ein Flugzeug Mannheim, verbunden mit Fliegerunterstützung, übernommen. Der Name des Protokollrats, der im deutschen Flugwesen als Mitbegründer der Luftschiffe „Schütte-Lanz“ eine bedeutende Rolle spielt, bietet Gewähr dafür, daß die Angelegenheit in guten Händen ruht. Wie schon erwähnt, ist die Sammlung bestimmt für ein Flugzeug Mannheim und die Unterstützung bewährter Flieger und Flugzeugbauer im Umkreis Mannheim. Am kommenden Donnerstag findet eine Kommissionssitzung statt, in der Vorschläge für das Kuratorium gemacht werden.

Öffentliche Handlungsgesellen-Versammlung. Dem Deutschen nationalen Handlungsgesellen-Verein ist, so scheint man uns, bekanntlich auf einer öffentlichen Tagung des Leipziger Verbandes bei Behandlung des „kommunalen Stellenangebietes“, „Tauschung der Öffentlichkeit, gewissenlose Art, offenbare Unmöglichkeit, demagogische Unaufrichtigkeit usw.“ vorgeworfen worden. Der D.H.G. konnte sich gegen die schweren Vorwürfe nicht wehren, da eine freie Aussprache nicht vorgelegen war, und hat deshalb dem Leipziger Verband zur Milderung der Angelegenheit eine gemeinsame Handlungsgesellenversammlung unter einem neutralen Vorsitzenden an. Um dem Leipziger Verband keinen planmäßigen Grund zur Ablehnung zu geben, wies er den D.H.G. teilweis, in jener Versammlung auf den sachlichen Inhalt des Referates eingegangen und führte lediglich die schweren Vorwürfe auf, die der Leipziger Verband gegen den D.H.G. gerichtet hatte. Die sachliche Aussprache mußte der angebotenen Versammlung vorgehalten werden. Trotz dieser für Unparteiliche einwandfreien Behandlung der Angelegenheit konstatiert der Leipziger Verband in einer neuerdings fertig unter Anwendung einer ungläubigen Logik eine „abermächtige Zurechnung der öffentlichen Meinung durch den D.H.G.“ Er hat aber nicht den Mut zu einer gemeinsamen Versammlung, die der D.H.G. nicht zu scheitern braucht, da er auch nicht wünscht, die ihm sehr wichtig erscheinende Frage durch eine Propaganda aus der Welt zu schaffen. Wenn in dem Artikel weiter behauptet wird, in einer Versammlung des D.H.G. entschiebe nur die beste Lösung, so wies sich der Leipziger Verband mit dieser niedrigen Einschätzung der Mannheimer Handlungsgesellenvereinschaft vor ihr selbst zu verurteilen haben. — Der D.H.G. hat den Leipziger Verband vor das sachmännliche Schiedsgericht der Mannheimer Handlungsgesellenvereinschaft geladen. Als angegriffener Verband hatte er ein Recht, die Mannheimer Handlungsgesellen, die mit Spannung warteten, ob und was der D.H.G. auf obengenannte schwere Vorwürfe unter-

nehmen würde, sofort von der Ladung zu verurteilen. Leht der Leipziger Verband dieses Schiedsgericht ab, so wird er nicht verhindern können, daß dies entsprechend bewertet wird.

Die Taufe des ersten Motorschiffes vom Bayer. Lloyd. Am zweiten Tage, am 15. Juni, des Besuchs des Königs Ludwig III. in Regensburg, gehörte zu den bemerkenswertesten Ereignissen der Stapellauf des ersten Motorschiffes für den Bayer. Lloyd und die Taufe des Fahrzeuges durch den König. Unter begeisterten Guldigungen der Bevölkerung traf der König gegen 9 1/2 Uhr auf der Schiffswerft Ruffhof ein, wo sich inzwischen das Gefolge des Königs, darunter auch der bayer. Kriegsminister Freiherr v. Kressenstein, Ministerialrat Dr. v. Donle, Ministerialrat Grafmann vom Bayer. Verkehrsministerium, ferner der Präsident der Münchener Handelskammer, Kommerzienrat Bickor, versammelt hatten. Ferner waren erschienen der Direktor der deutschen Erdölwerke Brollinger, Hofrat Bardoß von der Süddeutschen Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, Hofrat Glatzer von der I. K. K. priv. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, die Direktoren von Domony und von Seml von der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft, mehrere Abgeordnete und eine große Reihe von Vertretern Deutscher Banken, der Industrie und verschiedener Schiffahrtsgesellschaften, endlich Vertreter der Firma Benz-Mannheim als die Lieferantin der Getriebe- und Maschinen für das Motorschiff. Die rumänische Regierung hatte zur Begrüßung des Königs und zum Stapellauf den Generaldirektor der rumänischen Staatschiffahrt Carp entsandt. Unter dem Geleit des Generaldirektors Strauß vom Bayer. Lloyd und Kommerzienrat Böhm von der Münchener Vereinsbank besiegte der König die Taufinsel, wo der Erbauer des Schiffes, Werftbesitzer Ruffhof, Wag genommen hatte. Nach einer Ansprache des Generaldirektors Strauß, in welcher er den Dank der Gesellschaft für die Auszeichnung durch die Teilnahme des Königs zum Ausdruck brachte und auf die Bedeutung für die Ziele des Bayer. Lloyd hinwies, gab König Ludwig III. auf neue seinen besten Wünschen für die Gesellschaft und für die Weiterentwicklung der Flotte des Bayer. Lloyd Ausdruck. Darauf vollzog er den Taufakt, dem Schiff seinen Kgl. Namen gebend, unter den begeisterten Hochrufen aller Teilnehmer an der Feier. Das Fahrzeug lief nunmehr sicher nach seinem Elemente hin. Nach dem Taufakte unterzog der König noch die Werft der Firma Ruffhof einer eingehenden Besichtigung, wobei er wiederholt seine Befriedigung Ausdruck gab, daß der Bayer. Schiffbau sich in einer für die bayer. Schiffahrt bedeutsamen Weise sich entwickelt haben. Ueber das Taktisch des Bayer. Lloyd König Ludwig III. mögen noch folgende kurze Angaben seiner Erdenverhältnisse gemeldet werden. Das Fahrzeug ist 64,8 Meter lang bei einer Breite von 8,1 Meter. Nach vollendeter Ausrüstung wird es einen Tiefgang von 2 Meter aufweisen. Besonders bemerkenswert sind die Antriebsmaschinen, welche eine Doppelstromanlage umfassen. Es werden 2 Benz-Schiffsdieselmotoren mit Patent Hesselmann von je 70 PS. Leistung eingebaut. Ein zweites gleichartiges Fahrzeug findet sich zurzeit auf der Werft Ruffhof im Bau.

Neue Motorschiffe. Vor einiger Zeit machte auf der Strecke zwischen Mainz und Worms ein für die Kanalbauverwaltung Essen zum Betrieb auf dem Rhein-Sornelafon bestimmter Schlepper Probefahrten vor einer behördlichen Abnahmekommission, die zur vollen Zufriedenheit verliefen. Der Schlepper hat als Antriebsmaschine eine direkt umsteuerbare Dieselmotorenmaschine, Patent Hesselmann, von 70 PS., geliefert von Benz u. Co., Mannheim. Der Motor zeichnet sich durch einfache Bauart und durch sichere und brüchig wirkender Wanderrichtung aus und ist vor allem für den Betrieb mit billigem Teeröl eingerichtet. Dieser Brennstoff ergibt gerade für das Dauerschleppen auf langen Strecken eine dem Dampftrieb überlegene

rische Welt" und Franz Webedinds „Simon“, die von zahlreichen Bühnen Deutschlands und des Auslandes schon aufgeführt worden sind. Gleichzeitig wird der Verband gegen die hinführende Tätigkeit des Münchener Genfers" auch durch eine Eingabe an den bayerischen Landtag auftreten.

Hochschulfachrichten.
Der Privatdozent Lic. theol. Gerhard Heitzmann in Göttingen hat einen Ruf als außerordentlicher Professor für systematische Theologie und Neues Testament an der Universität Basel erhalten und angenommen. — Der a. o. Professor Dr. Wilhelm Ranchof in Würzburg wurde als ordentlicher Professor für unorganische Chemie, der allgemeinen Experimentellechemie und der analytischen Chemie einschließlich der Grundzüge der physikalischen und der organischen Chemie an die Technische Hochschule in München als Nachfolger von Prof. W. Wulmann berufen. — Prof. Dietrich Gerhardt, der Ordinarius für innere Medizin in Würzburg erhielt einen Ruf nach Straßburg als Nachfolger Prof. Wentebachs. — Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Universitätsamtmanns Justizrat Bülke in Jena ist der Oberlandesgerichtsrat Dr. Waldemar Köhler zum Universitätslehrer ernannt und bestiftet worden. — Der Inhaber der Ritterprofessur der phylogenetischen Zoologie an der Universität Jena Dr. phil. Johannes Meisenheimer hat einen Ruf als Ordinarius der Zoologie an die Universität Leipzig erhalten. — Der Konsiliarrat Lic. theol. Dr. phil. Theodor Simon, der seit einigen Jahren einen Lehrauftrag für evangelische Religionslehre in der philosophischen

Fakultät der Universität Münster innehatte, hat, da diese Vorlesungen vom Wintersemester ab durch die Eröffnung der neuen evang.-theol. Fakultät überflüssig werden, einen Lehrauftrag für allgemeine Religionsgeschichte in der philosophischen Fakultät und den Titel Professor erhalten.

Tagespielplan deutscher Theater.

Sonntag, 21. Juni.
Charlottenburg. Deutsches Opernhaus: nachm.: Die lustigen Weiber von Windsor. Abends: Figaro und Figaro.
Dresden. Kgl. Opernhaus: Lohengrin. — Kgl. Schauspielhaus: Hamlet.
Bad Dürkheim. Sommertheater: 4 Uhr im Burg- Hof Gartenburg: Der Vater.
Düsseldorf. Stadttheater: Raub der Sabinerinnen.
Frankfurt a. M. Opernhaus: nachm.: Bar und Zimmermann. Abends: Töcke. — Schauspielhaus: Erziehung zur Ehe. Brandstifter.
Karlsruhe. Gr. Hoftheater: Nigona.
Mannheim. Gr. Hoftheater: Don Juan. — Neues Theater: Schneider Wibel.
München. Hoftheater: Die Johannevewe. — Hofopernhaus: nachm.: Hofein lauzt Wolter. Abends: Der liebe Augustin. — Schauspielhaus: nachm.: Gute Mütter. Abends: Im Klubjessell.
Stuttgart. Gr. Haus: Die Westerstetter von Nürnberg. — Hl. Haus: Dorothea Weiting. — Wiesbaden. Kgl. Theater: Oberon.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Sum Johann Strauß-Konzert im Rosengarten.
Die Nachricht, daß der einzige Spröß der Komponisten- und Dirigenten-Dynastie Johann Strauß, welcher zurzeit noch den Taktstock schwingt, am Samstag, 4. Juli, abends 8 Uhr, mit seiner Kapelle im Rosengarten ein Konzert gibt, hat in den Kreisen seiner vielen Verehrer aufrichtige Freude erweckt. Die Wiener Gäste werden hier sicherlich eine herzliche Aufnahme finden. Kartenverkauf an der Rosengartenlaube. Eintritt 60 Pf.
Die Ausstellung der Skulpturenammlung Der- tel in der Kunsthalle
hat durch weitere 10 Figuren, die im Bestah zur Ausstellung gelangen und von morgen (Sonntag) ab zu sehen sind, eine wertvolle Bereicherung erfahren.
Gedächtnis für Kunst in Mannheim.
(Schulspielhalle.) Am Samstag, den 4. und Sonntag, den 11. Juli sind im Gallesaal ein öffentlicher Vortragabend und eine öffentliche Prüfungsaufführung in Aussicht genommen, zu denen auch an die Direktoren auswärtiger Theater sowie an Bühnengestirten Einladungen ergehen werden.
Die unter der benehrenden Leitung des Hofschau- spielers Paul Fietich stehende Schulspielhalle, aus der im Laufe der Jahre eine stattliche Anzahl hervorgegangen ist, bezieht mit diesen Veranstaltungen ihren 15. Jahrestag; die Beschläger dieser Abteilung der H. S. M. umfassen: Taktisch des Sprechens, Kunst des Vortrags (auch für Redner u. l. m.); vollständige praktische Ausbildung für die Bühnen-

Wirtschaftlichkeit. Der Schiffkörper ist auf der Werft von Christof Rützel, Mainz, gebaut...

Kunststoffe für höhere Frauenberufe. Ende Juli verlassen viele Mädchen die Schule. Da werden die jungen Mädchen vor die Frage gestellt...

Vereins-Nachrichten.

Wannheimer Spar- und Vergnügungs-Gesellschaft 1914. Am 8. d. Mts. fand unter dem Vorsitz des Herrn Jean Schmidli eine Generalversammlung...

Verein „Vollkorn“. Der Nachausflug fällt aus. Sonntag, den 21. früh 8 Uhr, Abfahrt von Ludwigsbühl...

Gerichtszeitung.

Richtigstellung. Zu dem Artikel in Nr. 27, Seite 11, unter „Gerichtszeitung“, erhalten wir folgende Zuschrift: Der Schiffbesitzer Schiffer...

Ballstudium. Ensemblespiel; Unterricht in italienischer Sprache, Tanz und Kunstlehre, Rechnen.

Der Vortragabend am 4. Juli wird Gedichte von Goethe, Fontane, Oebbel, Dehmel, Wildenbruch u. s. w. bringen; auch Gedicht wird mit einem Bruchstück aus „Eimen“ vertreten sein.

Gesellschaft für Kunst in Ranzelm.

In der kommenden Woche finden im Konzerthall L. 2, 9a (sonntags abends 7 1/2 Uhr) die folgenden Veranstaltungen statt: Am Montag, den 22. und Dienstag, den 23. Juni...

Am Donnerstag, den 25. abends 7 1/2 Uhr, findet im Hoftheater eine öffentliche Prüfungsausschreibung der an die Hochschule für Kunst angegliederten Opernschule statt.

Heidelberger Stadttheater.

Einmaliges französisches Schauspiel des Emile Zola: Carlo-Lien-Antwerpen. Verherrlicht phlogologisch interessantes, von antiker bis moderner Tragödie getragenes Drama...

hatte er Herrn Schifferbesitzer eine entsprechende Entschädigung zu bezahlen.

Der Tagelöhner Karl Emig protestierte in der Redaktions-Abteilung, als er von einem Schiffermann wegen Aufhebung zur Rede gestellt wurde.

Die Karlsruher, 19. Juni. Vor der Strafkammer I des hiesigen Landgerichts wurde heute die Anklage gegen den Direktor der am 9. August vorigen Jahres in Konkurs gerathenen Darlehenkasse...

Der wimp hat eine eigenartige Karriere gemacht. Er war ehemals Magasinier, wurde im Jahre 1907 Generaldirektor der Norddeutschen Bank...

Schwerer Fahrwerksunfall. R. C. Colmar, 19. Juni. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich am Donnerstag Abend bei der Dragonerlaserne.

Schwerer Bootsunfall. Berlin, 19. Juni. Auf dem Wannsee ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Bootsunfall, bei dem ein junges Mädchen seinen Tod fand.

Folgen verheimlichter Heirat. London, 20. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) In einer Botschaftsfrage, die gestern vor dem Londoner Gericht zum Austrag kam...

Sportliche Rundschau.

Renommee zur Karlsruher Regatta. Karlsruhe, 20. Juni. Gestern Abend erfolgte der Renommeeausflug zu dem am 5. Juli stattfindenden Karlsruher Regattafest.

Die Regie ließ viel zu wünschen übrig. Sidere schon im ersten Akt die wüthige Leidenschaftlichkeit der Klostererber, brach es denn doch, daß der anfangs romantische Klosterbau...

Die Regie ließ viel zu wünschen übrig. Sidere schon im ersten Akt die wüthige Leidenschaftlichkeit der Klostererber, brach es denn doch, daß der anfangs romantische Klosterbau...

wimp werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt, 4 Monate der Unterherrschaft werden ihm anzurechnen.

Von Tag zu Tag.

Das bei Mainz im Rhein verlaufene Feldgeschütz zwei Meier fiel im Schlamm. Am 19. Juni, am Donnerstag gegen Mittag, wie berichtet wurde, bei einer militärischen Übung...

Bestätigung eines Todesurteils. Reg. 19. Juni. Die Revision des Bergarbeiters Dini gegen das über ihn gefällte Todesurteil wurde vom Reichsgericht verworfen...

Schwerer Bootsunfall. Berlin, 19. Juni. Auf dem Wannsee ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Bootsunfall, bei dem ein junges Mädchen seinen Tod fand.

Folgen verheimlichter Heirat. London, 20. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) In einer Botschaftsfrage, die gestern vor dem Londoner Gericht zum Austrag kam...

Sportliche Rundschau. Renommee zur Karlsruher Regatta. Karlsruhe, 20. Juni. Gestern Abend erfolgte der Renommeeausflug zu dem am 5. Juli stattfindenden Karlsruher Regattafest.

Die Regie ließ viel zu wünschen übrig. Sidere schon im ersten Akt die wüthige Leidenschaftlichkeit der Klostererber, brach es denn doch, daß der anfangs romantische Klosterbau...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Ein furchtbares Unglück in den Lüften.

Elf Personen getödtet.

Berlin, 20. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird telegraphisch: Gestern vormittag hat sich in der Nähe von Wien ein furchtbares Unglück in den Lüften zugetragen.

explodierte. Das Gerippe des Ballons fiel zur Erde. Die sieben Insassen wurden als veröhlte Leichen aufgefunden.

Wien, 20. Juni. Heute morgen 8 Uhr ist der Luftballon „Körting“ von der Ballonhalle Fischamend behufs aëronautisch-photogrammetrischer Aufnahmen hoch gelassen worden.

Der Kaiser beim Königs-Mann-Regiment.

Hannover, 20. Juni. Der Kaiser begab sich heute früh um 6 Uhr 40 Minuten mittels Kraftwagens zur Bahrenwalder Heide zur Besichtigung des Königs-Mann-Regiments.

Hannover, 20. Juni. Als der Kaiser auf der Bahrenwalder Heide angekommen war, ließ er in dem Garten der Kaiser-Wähe zu Pferde. Nach dem Abreiten der Front...

Hannover, 20. Juni. Der Kaiser traf um 9 1/2 Uhr an der Spitze der Königs-Mann-Regimente ein, wo sich die Kriegereinheiten, die Sanitätskolonnen und der Verein ehemaliger Königs-Mann-Regimentäre...

Hannover, 20. Juni. Auf der Fahrt von Hohenlocken nach Hildesheim wurde heute das 3. Schiff der „Imperator“-Klasse der Hamburg-Amerika-Linie in Gegenwart des Kaisers auf Grund kaiserlicher Entschädigung...

Unwetterhaden in England. London, 20. Juni. Es sieht jetzt ziemlich fest, daß bei dem Unglück bei Carrbridge 7 Personen um's Leben gekommen sind.

Ein furchtbares Unglück in den Lüften. Elf Personen getödtet. Berlin, 20. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird telegraphisch: Gestern vormittag hat sich in der Nähe von Wien ein furchtbares Unglück in den Lüften zugetragen.

Handicap Die neue 3 Cigarette. Illustration of a person in a hat and coat, with a large '3' and the word 'Handicap'.

lang des Dulnan unterspült und außerdem waren durch die Erschütterung der Brücke die Schienen leicht verbogen worden. Ein Wagen stürzte in den 50 Fuß unter der Brücke dahinstürzenden Fluß, ein anderer Wagen hing unter der Brücke, wurde aber durch die Kuppelung vor dem Herabfallen bewahrt. Aus dem in den Fluß gestürzten Wagen wurde nur eine Person gerettet, den in dem herabhängenden Wagen befindlichen Personen gelang es mit Hilfe der Passagiere in Sicherheit zu kommen.

Die albanische Krise.

* Durazzo, 20. Juni. (Agenzia Stefani.) Um 10 Uhr fand ein lebhaftes Feuergefecht zwischen verschiedenen Abteilungen der Verteidiger statt, in welchem 69 Mann fielen und viele verwundet wurden. Der österreichisch-ungarische Dampfer „Herzogovina“ ist in vergangener Nacht unter albanischer Flagge abgefahren und hat heute früh Kataoja bombardiert. Um 4 Uhr morgens wurde die Beschießung wiederholt und es wurden 60 Miniruten gelandet. Das Schiff ist zurückgekehrt. Der Erfolg des Vorgehens ist noch nicht bekannt.

Um 4 Uhr wurden vier Unterhändler zu den Russen abgeordnet, von denen zwei bald nach 6 Uhr zurückkehrten, während die beiden anderen noch von den Russen zurückgehalten wurden. Die ersten beiden hatten eine Besprechung mit dem Fürsten Wilhelm und gingen um 8 Uhr wieder zurück. Ueber die ihnen übertragene Mission wird Stillschweigen beobachtet. Der Tag verlief ganz ruhig.

w. Paris, 20. Juni. Das „Echo de Paris“ will wissen, daß man angefangen hat, unbehaltbar gewordenen Stellung des Bräutigams zu Wed eine neue Lösung der albanischen Krise in die Wege zu leiten. Man würde es den Albanesen überlassen, untereinander fertig zu werden und sich damit begnügen, sie von weitem zu überwachen. Um den Status quo im Adriatischen Meere aufrecht zu erhalten, würde man beschließen, die ganze albanische Küste zu neutralisieren und mit allen ihren Häfen und sonstigen Einrichtungen unter den gemeinsamen Schutz der sechs Großmächte zu stellen. Eine nach dem Muster der Donau-Kommission errichtete europäische Kommission würde die Aufgabe erhalten, diese Häfen und Einrichtungen zu besichtigen und von der allgemeinen Schifffahrt zu verwalten.

w. Freiburg, 20. Juni. (Priv.-Tel.) An dem heutigen dritten Verhandlungstage der Vereinarbeitung der Elektrizitätswerke erstattete u. a. Direktor Dr. Klein-Offenbach einen Bericht über die neuartigen technischen und wirtschaftlichen Erfahrungen auf dem Gebiete der Installations-erleichterungen. Infolge dieser Erleichterungen konnten in Mailand 6500 Arbeiterwohnungen von ein und zwei Zimmern angegeschlossen werden. Am Nachmittag unternahm die Teilnehmerin mittels Extrazuges einen Ausflug nach dem romantischen Höhenort.

w. Zweibrücken, 20. Juni. Weiter nachmittags 4 Uhr 17 Min. trat mit dem Jahresanmäßigen Gänge Rindchen-Mas als Vertreterin der Königin von Bayern, die das Protektorat über die hier hantir-

deno deutsche Kolonialausstellung übernommen hat, die Prinzessin Hildegard von Bayern hier ein. Mit der Ausstellung, die vom 20.—22. Juni dauert, ist ein Koncert der deutschen Kolonialfreunde verbunden.

w. München, 20. Juni. (Priv.-Tel.) Aus Anlaß des 20. Stadtjubiläums tagt hier vom 19. bis 22. Juni unter starker Beteiligung aus ganz Deutschland der 15. Deutsche Kongress für Volks- und Jugendspiele. Nach einem Begrüßungsabend in der Gartenbauausstellung begann die erste Sitzung des Kongresses mit einer Ansprache durch den Vorsitzenden Dr. von Schöndorfer (Görlitz), die mit einem begeisterten Hoch auf den Kaiser schloß. Nach kurzer herzlicher Begrüßung durch die hiesigen und städtischen Behörden begannen die Verhandlungen über die Körperlichmachung der werktätigen Jugend und den obligatorischen Spielmittag. Am Nachmittag sollen Spiel- und Turnvorführungen von Schülern und Schülerinnen sowie von Lehrern und Lehrerinnen stattfinden, sodann ein Festabend mit Vereinsvorführungen.

w. Wien, 20. Juni. Der Kaiser hat heute Vormittag eine Deputation des 4. württembergischen Füsilier-Regiments das seinen Namen trägt, in besonderer Audienz empfangen. Nach der Audienz überreichte der Oberst im Namen des Offizierskorps ein von Messerband gemaltes Bild, welches das Gesichts von St. Maur am 30. März 1814 darstellt, bei welchem das Regiment die Feuerkaste erhielt. Der Kaiser nahm die Widmung huldvoll dankend entgegen.

w. Paris, 20. Juni. Der „Figaro“ meldet, daß der Präsident Poincaré auf seiner Rückfahrt von Petersburg auch einen Abstecher

nach Stockholm unternommen und sich daselbst mehrere Stunden aufhalten werde, um dem König Gustav einen Besuch abzustatten.

* Paris, 20. Juni. Der „Petit Parisien“ schreibt anläßlich des Besuchs des russischen Marinegeneralstabes Chefs Russin: Wenn auch der russische Admiral mit seinem amtlichen Auftrag betraut ist, so ist es doch wahrscheinlich, daß zwischen ihm und dem französischen Marinegeneralstab wichtige Verhandlungen über die Betreibung der russischen Kriegsstotte stattfinden werden.

w. Paris, 20. Juni. Zwischen Gometz du Ron und Sozialisten kam es heute Nacht noch einer von mehreren abgehaltenen Versammlungen auf der Straße zu argen Krawallen. Ein Polizeioffizier u. mehrere Schutze, welche die Ruhe wieder herstellen wollten, wurden im Donngemeine nicht unbeschädigt verletzt.

* Petersburg, 19. Juni. Gegen die 26 Petersburger Advokaten, die während des Beisetzungsprozesses eine für das Justizministerium und das Gericht beleidigende Resolution unterzeichnet hatten, wurde heute noch dreitägiger Gerichtsverhandlung das Urteil gefällt. Die Rechtsanwälte Sokolow und Kerenski wurden zu acht Monaten, die übrigen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

* Petersburg, 19. Juni. Gegen die 26 Petersburger Advokaten, die während des Beisetzungsprozesses eine für das Justizministerium und das Gericht beleidigende Resolution unterzeichnet hatten, wurde heute noch dreitägiger Gerichtsverhandlung das Urteil gefällt. Die Rechtsanwälte Sokolow und Kerenski wurden zu acht Monaten, die übrigen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Tägliche Sport-Zeitung

Der Sport des Sonntags.

Der Rennsport steht jetzt im Zeichen des in Hamburg beginnenden Derby-Weekings. Der sportliche Wert tritt am Eröffnungstage etwas hinter dem äußeren Gepränge zurück, da in allhergebrachter Weise der Kaiser der Entscheidung des Großen Ganzen, Freises und des Kaiserin Augusta Victoria Jagdrennen beizuwohnen wird. In dem mit 15000 M. ausgesetzten Flachrennen kommt Kriegl noch einmal vor dem Derby heraus. Der Degen des Freiherren S. v. Oppenheim befindet sich weiterhin glänzend auf dem Posten, so daß kaum daran zu zweifeln ist, daß er mit dem Weidbergischen Derbykandidaten Drexio, dem Danieschen Paare Talmi und Cranon und den beiden älteren Pferden Cambonne und Cairo fertig werden wird. Sein gefährlichster Gegner unter den bestehenden Gewichtverhältnissen ist das verbündete Paar des Herrn R. Daniel. Um den Ehrenpreis des Kaiserin bewirbt sich ein mindestens prächtigstes Rennenfeld, so daß es schwer werden wird, geeignete Reiter für all die vielen Bewerber zu finden. Für den Ausgang kommen hauptsächlich Saint Theobald (St. v. Herber), La Turbie (St. v. Strefmann), Daimio (St. Graf Holz) und Turanod (St. v. Raben) in Betracht, von denen Saint Theobald und Daimio in Front zu erwarten sind. Ein drittes wertvolles Handicap ist das Peter-Handicap, in welchem Egarh, Paarwisch und Oballke hervorstechen. In den übrigen Rennen ist auf die Chancen von Cahari, Wiroh und Gull, Mon Costa und Mercedes hinzuweisen.

Somit geht es im Rennsport ruhig zu. — In Krefeld wird im Krefelder Handicap ein mit 10000 M. ausgesetztes Flieger-Rennen gefahren. Die kurze Distanz von 1200 Metern sollte Balfast II, Giddy Girl und Heuschreck gut zulaufen. Weitere Rennen finden in Steinhilber, Halle a. S., Ansbach, München, Köln, Bielefeld, Neudamm, Saarbrücken, Wiesbaden statt. — In Berlin kommt an diesem Sonntag wie am nächsten der Trabrennsport zu Worte. Auf der Kriebelener Bahn wird das Deutsche Traber Derby gefahren, das nur ein verhältnismäßig kleines Feld am Start sehen wird. Abschreckend wirkt die Unmöglichkeit von Morgenwind aus dem Stalle Kaufner, dem die 30000 M. des Rennens nicht zu nehmen sind. Auch im Vorjahre gewann der gleiche Stall mit Adbell Taddington das Deutsche Traber Derby. In Paris gelangt der Grand Steeple Chase zur Entscheidung, die mit ihren 150000 Fr. das wertvollste Hindernis-Rennen der Welt ist. Unter den Kandidaten für das 6500 Meter lange Rennen befindet sich auch Montagnard, der Sieger des Großen Berliner Jagd-Rennens sowie die beiden damals in eine falsche Bahn geratenen Pferde Ultimatum und Sea Lord und endlich der damals angehaltene Hochron. Aber Voraussicht nach wird sich Ultimatum für den ihm in Berlin entgangenen Sieg schädlos halten.

Der Radspport versammelt die besten Amateure im Deutschen Stadion in Berlin im Wettbewerb um die Bundesmeisterschaften über 100 Kilometer und 25 Kilometer, sowie im Kaiserpreisfahren. Von den Berufsfahrern sind u. a. Dientmann, Günter und Saldow in Köln, Beck, Kettelbeck, Schward und Thomas in Breslau. Weitere Radrennen gelangen in Straßburg e. C., Dormund und Kaiserlautern zum Austrag. Brüssel bringt die Belgische 100 Kilometer Meisterschaft für Berufsfahrer, Paris die Steher-Meisterschaft von Frankreich und Zürich die Schweizer Flieger-Meisterschaft. Zahlreich sind die Veranstaltungen auf der Landstraße. Hervorzuheben ist der Große Straßenpreis des Deutschen Straßenfahrer-Verbandes in Berlin, Rund um Dresden und die 200 Kilometer lange Oesterreichische Alpenfahrt Baden-München.

Von den ruderportlichen Veranstaltungen sind die Regatten in Mainz, Breslau und Halle hervorzuheben. In Mainz

trieten den süddeutschen Mannschaften die „Grashopper“ tüchtig entgegen. — Im Schwimmen ist das Schwimmen „Quer durch Mannheim“ zu nennen. — Der Fußballsport bringt die Begegnung von Nord- und Süddeutschland in Stuttgart und die Leichtathletik endlich endlich Meetings in Jena, Hannover und Breslau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

- (Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)
Sonntag, 21. Juni, Hamburg.
Eröffnung-Rennen: (Wiener Radel) — Hebel — Schläpferger.
Silberne Peitsche: Blide Jagd — Kniphorn.
Großer Hansa-Preis: Artel — Cambonne.
Kaiserin Augusta Victoria-Jagdrennen: Delaware — Sarah Theobald.
Schiffweder-Rennen: Kaiser — Altmann.
Peter-Handicap: Daxten — Saint Cloud.
Zurmallo-Rennen: Mercedes — Pantino.
Krefeld.
Hochmer-Flachrennen: Jägermann — Rentopp.
Traber-Jagdrennen: South Mer — Oberleitnant.
Hochbahn-Flachrennen: Rasta II — Dinna Jorgens — Batum.
Vinner-Jagdrennen: Wade — Riffa.
Krefelder Handicap: Balfast II — Ferdurable.
Egelsberger Jagdrennen: Sara — Raymillian.
Ruddeger-Flachrennen: Paizen — Ardoretum.
München.
Eröffnung-Flachrennen: Rahnorgen — Salier.
Preis von Ränberg: Ray o'Night — Daim II.
Preis von Jandorf: Vologel — Colomaner.
Preis von Dughausen: Oberon — Mansted.
Preis von Pughel: Peter II — Samiel.
Preis von Engelshalling: Carlj Gloving — (Ves Gravier) — London.
Halle.
Salzgraben-Rennen: Ritt Schügen — Vodenkopf.
Mittelstübchen-Rennen: Alice — Triplan.
Preis von Gieshagenstein: Rado Denu — Entweder aber.
Preis der Stadt Halle: Bia Bang — Pils.
Hallenpreis: Samum — Hadrian.
Halde-Rennen: Theresie — Bill go.
Saale-Flachrennen: Royal Express — Totbier.
Auenau.
Preis de la Source: Hofette — Verdigall.
Preis d'Als: Daimon II — Roubie.
Grand Steeple-Chase de Paris: Ultimatum — Baiscaden — Er Abrupto.
Preis Cosmopolite: Storm Storm II — Calyrio.
Preis des Avenod: Sallia — Chatterbox.

Quer durch Mannheim.

Verdicht am vierten nationalen Wettrennen, veranstaltet von der Schwimm-Verellschaft „Delfin“ e. S. Mannheim, auf dem Renne von der Reformstraße bis zur Jungbühnenstraße, über die Distanz von 3000 Meter. Am Domenermunterungsschwimmen dürfte Art. Kaiser, Stuttgart, als Sieger hervorragen. Als zweite wird wohl Art. Peter Schmidt, M. Wadbach, das ist passieren. Als auszeichnendste Teilnehmerin im Damenunterwasser schwimmen ist Art. Glöbia, Berlin, die Siegerin des Herbstschwimmens in Frankfurt a. M. zu nennen. Aus dem zweiten Platz werden Art. Schiffer, M. Wadbach, und Art. Schmitz, Mannheim einen heftigen Kampf liefern. Im Damenunterwasser schwimmen dürfte Art. Döschgärtel, Straßburg, Siegerin werden, jedoch ist eine Überstimmung nicht ausgeschlossen. Das Hauptinteresse wird wohl das Seniorschwimmen bilden, bei dem die bedeutendsten Rangschwimmer aus Nord- und Süddeutschland im dem Starter stehen werden, u. a. Friedrich, Dellbronn, der Meister von Württemberg, Sieger von Hellbrunn und Frankfurt, Belid, Dellbronn der Meister von Paris, sowie weitere Größen wie Gollhofer, Hannover, A. u. S. Dresden, S. a. a. Mainz, B. e. d. a. Mannheim und Kiel-Saarbrücken. Als höheren Sieger ist wohl S. e. d. i. Dellbronn zu nennen, dem die Platz als zweiter Gollhofer-Hannover folgen wird. Als voraussichtlicher Sieger im Ernährungschwimmen ist wohl F. a. i. e. e. Straßburg oder R. i. S. R. u. b. e. r. zu nennen. Jedoch sind auch in diesem Rennen Überstimmungen nicht ausgeschlossen. In der Altersklasse über 30 Jahre, welche eine Besetzung von 10 Schwimmern aufweist, wird man wohl S. a. d. e. r. W. u. b. g. a. b. e. l. und S. a. u. e. r. e. Dellbronn an der Spitze sehen, jedoch rechnen wir auch mit

U. e. i. n. e. i. n. e. M. a. n. n. e. l. u. m. in diesem Rennen. — U. m. m. e. i. c. h. v. a. n. s. a. n. f. u. r. t. wird voraussichtlich vor Scherer-Mannheim und Rosenbaum-Frankfurt in der Altersklasse über 30 Jahre, den ersten Platz belegen. Das Juniorrennen, das von 31 Teilnehmern bestritten wird, ist eine offene Sache, zu welcher wir unsere Meinung noch vorbehalten. Das Eröffnungsrennen, sowie das Jugendrennen wird manche Überstimmungen bringen. Das Mittelstübchen-Rennen, zu welchem ebenfalls 10 Meldungen eingegangen sind wird eine sichere Deute von Weiß-Dellbronn werden.

Alles in allem wird man am kommenden Sonntag bei der Durchsauer nur gute Leistungen zu sehen bekommen, zumal eine solche Besetzung von 12 Teilnehmern, noch keine Durchsauerung in ganz Deutschland durch Verbändemitglieder zu versichern hatte. Interessenten ist rechtlich Gelegenheit geboten auf Dampfer das Schwimmen von Anfang bis zu Ende zu verfolgen. Einen der interessantesten Momente dürfte wohl der Startvorgang sein, der von einem quer über den Renne am der Reformstraße verankerten Schiffe um 1/4 Uhr erfolgt. Es ist von den Dampfern aus am besten zu sehen, da das Uferland der beiden Ufer des Renne's auch das Dampfer überflutet ist. Es empfiehlt sich rechtzeitig nach Dampferstationen beiseite zu sein, da die Nachfrage nach solchen eine sehr hohe ist. Alles Nähere erlisst man durch Plakatschlag. Das verehrliche Publikum wird am kommenden Sonntag eine Veranstaltung zu sehen bekommen, wie sie auf schwimmend vorfindung Gebiet in Mannheim's Wässern noch nie gezeigt wurde. M. E. Aenderung in der Gesamliste zu verzeichnen. M.

Abfahrt.

* Belgischleistungen im Flugwesen. Das Kuratorium der Nationalflugspende erteilt folgende Ausschreibung: Deutsche Flugzeugführer, die auf in Deutschland hergestellten, mit deutschem Motor versehenen Flugzeugen die zur Zeit bestehenden Weltrekorde der höchst erreichten Höhe und des längsten ununterbrochenen Dauerfluges in einer von der International Aeronautique Internationale anerkannten Weise überbieten, erhalten 5000 Mark, wenn der Rekord sich zuvor in Händen eines deutschen oder zur Zeit des Rekordes in einem deutschen Unternehmen angestellten Flugzeugführers, 10000 Mark, wenn er sich zuvor in Händen eines ausländischen, nicht bei einem deutschen Unternehmen beschäftigten Flugzeugführers befand. Die Gesamtsumme der Preise wird auf 50000 Mark festgelegt.

* Zu dem Osmarflug, dessen Abfahrt am Sonntag früh in Breslau erfolgt, sind die meisten Flieger mit ihren Flugzeugen bereits in Breslau eingetroffen. Gemeldet haben 20 Zivil- und 17 Militärflieger. Am Freitagnachmittag entwickelte sich auf dem Gaudener Exercierplatz bei prachtvollem Wetter ein lebhaftes wörtliches Bild. Die Teilnehmer am Fluge flogen ihre Maschinen ein, namentlich bot Max Schiller großartige Leistungen, die von dem zahlreichen Publikum, das nach Gauden hinausgelockt war, lebhaft begrüßt wurden. Der Oberpräsident v. Günther nebst Gemahlin und der Regierungspräsident von Tschammer-Quarsh wählten nachmittags längere Zeit auf dem Flugplatz und verfolgten mit großem Interesse die sportlichen Vorführungen. Abends traf auch der Oberleiter des Osmarfluges, Geh. Regierungsr. Schütte (Danzig), auf dem Flugplatz ein. Heute ist Prüfung und Abnahme der Flugzeuge.

* Ein Algerienflug. Das Militärflugzeug B 261, — B unternahm einen Flug von Freiburg nach Straßburg. Bei Metz e. d. e. i. m. machten sich Störungen am Motor bemerkbar und die Insassen, ein Infanterie- und ein Dolmetschflieger, wollten auf dem Wiesengelände zwischen der Bahnhoflinie und der Landstraße Dittlingens-Wieserheim eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug ließ dabei mit seinem Besatz in einem Wassergraben, das Hinterteil blieb an den Leistungsdächern der elektrischen Überlandzentrale hängen. Das Flugzeug erlitt schwere Beschädigungen, während die Offiziere unversehrt blieben.

Automobilport.

* Elektrische Alpenfahrt. Nach der überaus erfolgreichen Fahrt Trieb-Zobisch war wieder manche Wagen trafen in Toblach ein, von denen 20 noch als Ersatzmittel galten. Aus dem Wettbewerb um den Teampreis mußte die Gabel-Mannschaft und die schon gemeldet, auch die andere Astro-Daimler-Mannschaft auscheiden, so daß Donnerstag morgen nur noch vier Mannschaften um diesen Preis weiter kämpfen durften: Audi, Daimler, die letzte allerdings nicht mehr teilnahm. — Fiat und Puch, die vierte Gruppe, die in einer Länge von

20,2 Km. von Toblach nach Bozen führte, war bisher wohl die sportlichste; denn es waren fünf Föffe zu überwinden, darunter der 217 Meter hohe Jalsarogapah, das 250 Meter hohe Forbois und der Rodelsah in Höhe von 1984 Meter. Nicht alle Wagen zeigten sich diesen Schwierigkeiten gewachsen. So erbielt der Hochwagen des Direktor Paulmann Strafpunkte und auch andere Wagen blieben nicht davon frei. Doch wurden andererseits auch Leistungen vollbracht die bei den überaus hohen Anforderungen so bemerkenswerter erdienen. So gelang es wiederum sämtlichen fünf Audi-Wagen das Ziel in tadelloser Verfassung zu erreichen. Besonders Zwischenfälle traten nicht ein, so daß dem Vernehmen nach die in Toblach gehaltenen Wagen sämtlich mehr oder minder erfolgreich in Bozen eintrafen.

Schachspiel.

* Mannheimer Schachspiel. Zum Weiderturnier, für welches am 15. ds. Mts. Meldefrist war, sind nicht weniger als 89 Rennungen eingelaufen, was einen Rekord bedeutet. So erziehlte es einerseits ist, daß die internationale Weiderturnier so großen Wert auf Weiderturnier an dem Mannheimer Turnier legt, so hat andererseits die überaus große Zahl von teilnehmenden Spielern das Komitee, dem die Aufgabe obliegt, aus den gemeldeten 89 die 18 Teilnehmer zu wählen, in nicht geringe Verlegenheit gebracht. Bis jetzt sind sich angenommen, die Meldungen folgender 16, in der ganzen Schachwelt als Großmeister anerkannter Spieler: Aus Deutschland Dr. Tarrasch-München, Spielmann-München, Tscherning-Berlin; aus Österreich Dura-Breg. Dr. B. B. V. Salzburg; aus Frankreich J. a. n. o. m. s. t. i. Paris; aus Holland A. l. i. e. s. i. n. N. o. l. a. n. u. s. i. n. W. a. r. s. h. a. u. s. a. u. s. Nordamerika Marshall-Brooklyn, dazu der in Wien lebende Russe Dr. Tartakower. Nürnberg, eine Bitte, die einen glänzenden Verlauf des Turniers gemächlichkeit. Es fehlen von den Großen im Reiche der 84 Reider nur Dr. Pader, Schlechter u. Capablanca. Von diesen gebraucht Dr. Pader nach seinem großen Erfolg in St. Petersburg längere Zeit der Ruhe zu pflegen; Schlechter ist mit literarischen Arbeiten überhäuft und dem Gaudener sagen die in Mannheim maßgebenden Bedingungen des Deutschen Schachbundes nicht zu. Es ist natürlich unmöglich, alle Reider von Ruf in einem Turnier zu vereinigen. Sogar das mit unbeschränktem Mitteln ausgerüstete Petersburger Komitee, das gemaltige Anstrengungen nach dieser Richtung machte, mußte sich abfinden, sein Turnier ohne Dura, Tscherning und Schlechter zu veranstalten, von denen in Mannheim, wie oben erwähnt, die beiden ergebnen teilnehmen werden. Bezüglich der übrigen 8 Kampfen steht das Komitee noch mit dem Vorstand des Deutschen Schachbundes in Unterhandlung, doch dürfte die vollständige Liste in aller Eile veröffentlicht werden können.

Leichtathletik.

* A. F. R. Sporivisch bei der Eisenbahnstation. Am Sonntag auf das leichtathletische Sportfest des V. F. R. am kommenden Sonntag, 21. Juni ist nochmal auf den Sport einiger vorräthlicher Kräfte hingewiesen. Das können eines M. h. e. r. g. e. r. i. s. t. in aller Weite bekannt. In R. e. d. D. o. n. i. a. n. s. i. n. s. i. n. e. i. n. v. o. r. e. i. n. i. g. e. n. B. o. d. e. n. n. e. u. e. n. d. e. r. S. t. e. r. n. d. e. r. a. m. l. e. t. e. n. S. o. n. n. t. a. g. i. n. R. u. b. e. r. b. e. r. 7000 Meter einen neuen deutschen Rekord lief, auch V. i. r. m. o. l. e. n. s. i. n. e. i. n. b. e. k. a. n. n. t. d. u. r. c. h. s. e. i. n. S. i. e. g. b. e. i. m. K. r. e. i. s. t. u. n. s. t. e. r. i. n. F. r. e. i. b. u. r. g. i. m. A. u. f. s. t. a. m. p. f. D. a. n. n. s. e. i. n. n. o. c. h. b. e. s. o. n. d. e. r. s. a. u. f. d. e. s. p. a. n. d. e. n. R. a. m. p. f. b. i. n. g. e. w. i. e. s. e. n. d. e. r. f. i. c. h. a. n. c. h. d. i. e. s. e. J. o. h. r. w. i. d. e. r. D. u. i. s. b. u. r. g. e. r. S. t. r. a.ß. b. u. r. g. F. r. a. n. k. f. u. r. t. D. a. r. m. s. t. a. d. u. n. d. M. a. n. n. h. e. i. m. i. n. a. l. l. d. e. n. v. i. e. r. S. t. a. t. i. o. n. r. e. n. n. e. n. H. e. f. e. r. n. w. e. r. d. e. n. E. i. n. a. l. l. e. n. d. e. r. s. p. a.n. n. d. e. r. V. e. r. l. a. u. f. d. e. s. f. r. e. c. h. e. s. t. i. s. c. h. e. r. Die Rämpfe beginnen am Sonntag um 8 Uhr, am Nachmittag um 2 Uhr. Die Eintrittspreise sind mäßig. Die für das Sportfest d. Vereins f. Leichtathletik Mannheim errichteten Ehrenpreise und Plaketten sind bei der Firma B. H. e. n. d. i. c. h. i. n. D. o. m. e. n. t. s. e. k. r. i. o. n. O. S. I. i. n. S. c. h. a. u. e. n. b. e. r. a. n. g. e. l. i. e. f. t. Die zahlreichen, gesand-sollen und wertvollen Preise dürften wohl allgemeinen Befall finden. Ganz besonders sollten die wertvollen Wanderpreise — der Grohlerpreis 3000 M. in der 400 m Stafette, der Preis der Stadt B. a. n. n. h. e. i. m. i. n. d. e. r. 400 m Stafette und der V. F. R. M. e. m. o. r. i. a. l. W. a. n. d. e. r. p. r. e. i. s. — Interesse erregen.

Telegr. Sport-Nachrichten.

* Notlandung eines Freiballons in Berlin. (Berlin, 20. Juni. (Von unfr. Berliner Kur.). In der Brändelallee in Moabit mußte heute Vormittag der Freiballon „Vogel“ eine Notlandung vornehmen. Die Feuerweh wurde alarmiert und Publikum half bei der Landung. In dem Ballon waren zwei Offiziere und ein Pilot. Verletzt wurde niemand.

Handels- und Industrie-Zeitung

Wochenbericht von der Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt a. M., 20. Juni. An politischen Erörterungen war im Verlaufe der Woche wieder eine Fülle von Unterhaltungsstoff vorhanden, doch war darin im einzelnen nichts enthalten, was die Unternehmungslust nach der einen oder anderen Richtung hätte anregen können. Soweit Betrachtungen über die politische Weltlage angestellt wurden, bezogen sie sich fast ausschließlich auf die Vorgänge in Albanien. Die Befürchtung, daß eventuell das albanische Problem von neuem aufgerollt werden müsse, mahnte zur Zurückhaltung. Hinsichtlich des Schicksals von Durazzo war man schließlich wieder etwas optimistischer gestimmt. Durch die Entsendung von Kriegsschiffen durch die Großmächte, hofft man einen Erfolg für diesen ozean Staat. Guten Eindruck hinterließ die Ministerkrise in Frankreich. Man hofft, daß das Kabinett Viviani eine längere Lebensdauer haben wird, wenn auch nicht vergessen werden darf, daß es seine Existenz der Nachgiebigkeit der Radikalen und dem Einfluß Rußlands zu verdanken hat. Für die Pariser Börse ist natürlich die Tatsache an sich jetzt von ausschlaggebender Bedeutung, denn sie bedarf der Ruhe für die Durchführung großer Finanzoperationen und für sie hat der Einfluß Rußlands einen besonderen Wert, da ihre Solidarität mit den russischen Finanz- und Börseninteressen erhalten bleibt. Die Börse hat sich auch daran zu erinnern, daß eine große Emission von 1800 Millionen französischer Anleihe bereits in den nächsten Wochen erscheinen soll. Da im türkisch-griechischen Konflikt keine Verschärfung eingetreten ist, so beruhigte man sich. Die leidigen mexikanischen Angelegenheiten traten in den Vordergrund, in der das drohende Scheitern der Niagara-Falls-Konferenz schlechten Eindruck machte.

Die Geschäftsstille, unter der die Börse nun schon so lange leidet, hat noch weiter zugenommen. Es fehlt der Börsenspekulation, mag sie nun nach unten oder oben arbeiten, offensichtlich an Gefolgschaft. Bei all dieser Geschäftsstille zeigt jedoch der Markt eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Die Verhandlungen über die neuen Verbandsbildungen wollen noch immer nicht recht vom Fleck rücken, deshalb sind auch die Umsätze auf dem Montanmarkt sehr bescheiden. Caro Hegenscheidt, welche lebhaft gehandelt wurden, mußten den Kursgewinn teilweise wieder abgeben. Man trieb den Kurs in die Höhe, weil Caro an der Syndizierung von Stabeisen stark interessiert sei. In der Geschäftslage der Montanindustrie liegt kein Grund vor, die Aktien auf diesem Gebiete zu steigern. In Rußland zwar geht es in Eisen noch recht gut und es sind auch reichliche Aufträge vorhanden, die aber nur einzelnen Werken von Nutzen sind. Laurahütte behauptete den Kursstand gut. Für schlesische Kohle zeigen sich außer Österreich-Ungarn auch Rußland recht aufnahmefähig. Die oberschlesische Kohlenindustrie ist, um Feierschichten zu vermeiden, gezwungen, die Vorräte weiter zu steigern. Es ist dieses sicherlich kein Hausenmotiv für Montanpapiere. Die Ausführungen des Generaldirektors Beukenberg in der Aufsichtsratsitzung des Phoenix Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb über die verflochtenen drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres lassen bereits heute erkennen, daß die Dividende reduziert werden wird. Eine Dividende von 15 Prozent (i. V. 18 Proz.) würde dem Phoenix keine Schwierigkeiten machen. Etwas bestimmtes läßt sich über die voraussichtliche Dividende noch nicht sagen. Der Kurs blieb gut behauptet bei allerdings bescheidenen Umsätzen. Gelsenkirchen und Harpener abgeschwächt. Für Bochumer bestand vorübergehend Interesse. Die amerikanischen Berichte haben die neuerlichen Hoffnungen auf eine Besserung der amerikanischen Marktlage wieder herabgestimmt, da nur bei niedrigen Preisen Kauflust konstatiert wurde. Etwas lebhafter soll das Geschäft in Rheinland sein, wo auch mäßige Preiserhöhungen stattgefunden haben.

Deutschlands Außenhandel hat im Monat Mai d. J. sowohl in Einfuhr wie auch in Ausfuhr die vorjährige Höhe übertraffen. Bei der Einfuhr beträgt das Mehr dem Gewicht nach 1,2 Millionen Dz, bei der Ausfuhr 3,2 Millionen Dz.

Der Ausweis der Reichsbank in der zweiten Juniwoche zeigt eine außerordentliche Kräftigung. Die steuerfreie Notenreserve stieg von 373,6 Millionen Mk bis auf 496,5 Millionen Mark, so daß die Besserung des Status mit 122,2 Millionen Mark, die der Vorjahre weit übertrifft. Der Metallbestand konnte sich zugleich weiter erfreulich entwickeln, so daß die Notendeckung mit 95,65 Prozent ein recht günstiges Bild zeigt. Die bemerkenswerteste Erscheinung, auf dem internationalen Geldmarkt in letzter Zeit, waren die umfangreichen Goldverschiffungen aus den Vereinigten Staaten nach Europa. Bei der Bank von England gestaltete sich der Goldverkehr mit dem Ausland recht günstig. An Goldausgängen waren nur 15 000 £ zu ver-

zeichnen, die nach dem Festland flossen, dagegen gingen insgesamt 878 000 £ Gold ein und zwar vorwiegend aus Südamerika. Die Abrechnungen des Clearing umfaßten in der Berichtswoche 330 Millionen £, womit sie eine Abnahme um 23 Millionen £ zeigen. Auch die Bank von Frankreich hat neuerdings eine recht günstige Entwicklung ihres Standes zu verzeichnen. Dank den großen Goldzuflüssen aus New York zeigt der Barvorrat eine ungewöhnlich starke Vermehrung. Die Deckung des Notenumlaufes durch den Barvorrat stieg in der Berichtswoche weiter von 74,98 auf 76,33.

Auf dem Gebiete des Anleihemarktes, wo die heimischen wie die fremden Werte nur geringfügige Veränderungen aufweisen, war das Geschäft still. Mexikaner schwächten sich ab. Vom Markt der Bankaktien ist, was deutsche Banken betrifft, erst gegen Schluß der Woche Veränderung eingetreten. Russische Banken lagen fest, österreichische schwächer. Auf unsere Bankaktien, wie Deutsche Bank, Dresdner und Diskonto-Gesellschaft drückte die neue Aktion der Reichsbank. Man entnimmt den Meldungen, daß das deutsche Zentralnoten-Institut mit Energie auf die Verfolgung seiner Idee, die Banken zur Führung größerer Bankbestände anzuhalten, bedacht ist. Unter den Transportwerten sind Lombarden schwächer. Schiffsaktien waren gänzlich vernachlässigt und eher etwas niedriger. Die Kursbewegung auf dem Kassamarkt für Dividendenwerte war ungleichmäßig. Schwache Haltung wiesen Chemische Werte und Maschinenfabriken auf. Zuckerfabriken fest. In den Aktien der Naphtha Nobel bestand regeres Geschäft bei fester Tendenz.

Im Anschluß auf gute Nachrichten von dem Stand der Röhrensyndikatsverhandlungen konnten sich am Schluß der Woche Montanwerte befestigen. Phoenix Bergbau waren besonders lebhaft gehandelt, auch Gelsenkirchen zogen an. Die übrigen Märkte blieben ruhig und gut behauptet. Adlerwerke Kleyer erholt. Der Geldmarkt blieb leicht.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

W. C. Berlin, 20. Juni. In der abgelaufenen Woche war der Börsenverkehr sehr still. Die täglichen Stimmungsberichte sprechen von einem tragen und schlaftrigen Geschäft, von Marasmus; es lebten überall dort, wo gehandelt wurde, die Mitglieder. Die Erklärung für die starke Geschäftslust wurde mit den politischen Ereignissen der Woche begründet. Der Angriff der Ausländer auf Durazzo, die wechselnden Nachrichten über das wahrscheinliche Schicksal des Fürsten, die Entwicklung der griechisch-türkischen Spannung boten ja gewiß Anregung zu Stimmungsänderungen, aber so viel wirkten diese Nachrichten nicht, um eine vorübergehende stärkere Kauflust des breiten Publikums abzuschwächen. Es fehlt eben schon seit längerer Zeit dem Börsenverkehr das kaufende und verkaufende Publikum. Die betrübende Spekulation ist und bleibt unter sich. Das Publikum hat während der letzten Jahre, seit die Politik den ruhigen Börsenverlauf hemmt, zu ungünstigen Erfahrungen gemacht, um in größerem Umfange noch spekulieren zu wollen. Das ist der eine Grund des stillen Geschäftsverkehrs. Ein zweiter Hauptgrund ist darin zu suchen, daß infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse auch die Mittel nicht vorhanden sind, um die Anlagen fortwährend zu wechseln. Die Einschränkung der Kredite hat hier sicherlich seine Wirkung ausgeübt. Das Publikum spekuliert in der Hauptsache nur à la hausse. Da aber die Dividendenansichten im laufenden Jahre kein besonderes Anziehen der Kurse erwarten lassen, so hält man eben mit Kaufaufträgen so viel wie möglich zurück. Daß der Wegfall der Stückzinsberechnung das Geschäft lähmte, wie jetzt vielfach behauptet wird, kann doch nur in ganz beschränktem Sinne auf den Geschäftsverkehr einwirken. Auf dem Montanaktienmarkt war in der abgelaufenen Woche keine einheitliche Tendenz zu beobachten. Umfangreichere Käufe steigerten den Kurs von Hohenlohe und Caro-Hegenscheidt zunächst stärker, aber die große Mehrzahl der Werte war wenig beachtet. Gerüchte über die Quartalsitzung des Aufsichtsrates von Phoenix bewirkten ein Anziehen dieser Aktie, aber die Umsätze waren durchweg gering. Bankaktien lagen still, nur für russische Werte hatte man wieder mehr Meinung; ihr Kurs konnte sich zuletzt wieder erholen. Von Eisenbahnwerten war eigentlich nur die Kanadaaktie gesucht; der Kurs konnte daher anziehen. Auch am Markt der Schiffsaktien herrschte Ruhe, doch überwogen hier die Abgaben, da man die Aussichten der Reedereien im allgemeinen nicht günstig beurteilt. Die schwächere Aufnahmefähigkeit am Weltmarkt führte zu einer Beeinträchtigung der Frachten und läßt einen Rückgang der Umsätze befürchten. Elektrizitätswerte waren gleichfalls vernachlässigt, obwohl gerade hier das sehr gute Auslandsgeschäft stimulierend wirken könnte. Aber soweit Umsätze vorkamen, hatten sie kleine Kursabschwächungen zur Folge. Am Kassamarkt überwogen im Lauf der Woche die Abgaben, die aber eine Abschwächung der Kurse bedingten. Nur ganz zuletzt war eine Preisbesserung zu beobachten. Daß für die nächste Zeit mit einer Belebung zu rechnen wäre, ist nicht anzunehmen. Schon allein der Umstand, daß wir vor der Reisezeit stehen, hindert eine Ausdehnung des Verkehrs, es wäre denn, daß besondere Zwischenfälle auf politischem Gebiete erfolgen sollten. Gewiß können Komplikationen eintreten, solange die Wunde auf dem Balkan noch schwärt. Ein Element der Ungewißheit kann eine beruhigte Stimmung nicht aufkommen lassen. Es ist auch keine

Frage, daß infolge dieses Umstands die politische Spannung in Europa noch immer als sehr stark zu bezeichnen ist. Auch die Aussichten der Konjunktur sind eher trübe als das Gegenteil, wenn auch die augenblickliche Situation noch ganz befriedigend erscheint. Wie wirds aber im Herbst werden! Wie werden sich die Verhältnisse vor allem am Geldmarkt gestalten? Zur Zeit sind die Geldsätze zwar recht niedrig, aber die internationale Goldbewegung weist Erscheinungen auf, die zur Vermutung führen, daß die Ver. Staaten von Amerika im Herbst recht goldbedürftig sein und durch ein Hinauftreiben der Diskontsätze den internationalen Geldmarkt sehr stark beunruhigen werden. Aus allen diesen Gründen ist noch keineswegs mit einer baldigen Behebung der Stille an der Börse zu rechnen.

Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt a. M., 20. Juni. (Priv.-Telegr.) Im Verfolg der ziemlich festen Haltung der gestrigen auswärtigen Märkte verkehrte die heutige Börse bei fester behaupteter Tendenz. Lebhaftere Erörterung rief wieder die Forderung des Reichsbankdirektoriums hervor und man hoffte, daß es den deutschen Kreditbanken gelingen wird, die Forderungen des Präsidenten der Reichsbank nach Verstärkung der Barbestände herabzusetzen. Auf dem deutschen Bankmarkt zeigten die führenden Aktien ruhiges Aussehen; Diskonto-Kommandit, Dresdner und Deutsche Bank konnten sich ziemlich gut behaupten. Petersburger Internationale Handelsbank war fest, österreich. Banken waren behauptet. Die politische Lage wurde als besser aufgelaßt und die Entspannung in der türkisch-griechischen Frage fand günstige Beurteilung. Von Transportwerten hatten österreichische Bahnen behauptete Tendenz. Amerikanische Bahnen waren etwas fester, Schantung ruhig. Schiffsaktien waren nur wenig verändert; einzelne Papiere wurden lebhafter umgesetzt. Das Kursniveau für Phoenix war zwar unverändert, doch war die Tendenz fest, auch Deutsch-Luxemburger und Gelsenkirchener konnten sich behaupten. Auf den übrigen Gebieten war das Geschäft wieder sehr still.

Am Kassamarkt für Dividendenwerte war die Tendenz ungleichmäßig. Chemische Werte stellten sich vereinzelt etwas höher. Höchster Farbwerte waren bevorzugter. Maschinenfabriken waren fest. Adler-Kleyer 4 Prozent höher. Da die Bestätigung über den gestrigen guten Verlauf der Röhrenverhandlungen eintrafen, stellten sich Montanwerte im weiteren Verlaufe der Börse fester. Phoenix 230/4 bis 235/4. Heimische Rentenwerte gaben etwas nach. Bei den österreichisch-ungarischen Rentenwerten waren nur geringe Kurschwankungen zu bemerken. Wittener Stahl waren fester und seit langer Zeit wieder notiert zum Kurse von 142,50.

Es notierten: Kredit 183,75, Staatsbahnen-150, Baltimore Ohio 91,75, Dresdner 147, Lombarden 177, Diskonto 185,54.

Privatdiskont: 2% Prozent.
Die Zulassung der nominal 1 200 000 M. 6proz. Vorzugsaktien der Maschinenfabrik Mönus A.-G. in Frankfurt a. M., No. 1—1200, zur Notierung im öffentlichen Börsenkursblatt wurde genehmigt.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 20. Juni. (Tel.) Die Ergebnisse des gestrigen Tages hatten nur vorübergehend etwas frischeren Zug in das ewige Eiserfeld der Börse gebracht, denn heute ist wieder die alte Geschäftsstille eingetreten. Die an der gestrigen Nachbörse eingetretene Besserung für Montanwerte konnte infolge vorherrschender Realisationsneigung nicht ausreichend erhalten werden. Die erhofften Käufer erschienen auch heute nicht. Die Kursgestaltung entbehrt der Einheitlichkeit und es war fast überall eine leichte Senkung des Kursniveaus festzustellen. Bei heimischen Banken kam die gestrige Baissebewegung zum Stillstand; die Kurschwankungen waren hier nur unbedeutend. Dagegen waren für russische Banken und Naphtha Nobel Aufwärtsbewegungen zu verzeichnen. Sonst ist von der Börse nichts Nennenswertes zu berichten. Die Sätze für Ultimogeld werden seitens der Geldgeber am Montag bekannt gegeben, die Seelandlung fordert 4% Prozent und für Geld vom 26. Juni bis 31. Juli 4 Prozent. Tägliches Geld 2 1/2 Prozent und darunter. Bei unbedeutenden Schwankungen schleppte sich der Verkehr müde und kraftlos bis zum Schluß dahin. Der Kassamarkt für Industriewerte war nur geringfügig verändert.

Kolonialwerte.

(Bericht vom Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H., Hamburg, Hohe Bleichen 28.)

Der Markt der südwestafrikanischen Diamantwerte war weiterhin ruhig. Pomona Diamant-Anteile auf geringe Verkäufe hin leicht abgeschwächt, dagegen auf Gerüchte guter Ausbeute Kolmanoskop shares um einige Mark höher im Preise gesucht. Deutsche Kolonial-Anteile nach vorübergehender Abschwächung gut erholt. South West Africa shares waren infolge kleiner Zwangsverkäufe billiger erhältlich.

Pflanzungswerte lagen fast durchweg unverändert, nur Hauf-Werte, besonders Deutsche Agaven-Anteile, niedriger offeriert.

Die Werte der Pacific Phosphat Co. sind zu leicht erhöhten Preisen gesucht, dagegen Deutsche Samoa-Anteile infolge des schlechten Geschäftsberichtes von 1913 und der beabsichtigten Zusammenlegung und Zuzahlung zu niedrigen Preisen offeriert.

Kaffee-Plantagen-Aktien waren infolge der guten Erholung des Kaffees zu leicht erhöhten Preisen gesucht. Forestal Land u. Timber Co. infolge des Dividenden-Rückganges niedriger offeriert. Sloman Salpeter-Aktien sind am Wochenschluß leicht abgeschwächt.

Handel und Industrie.

Tapeten-Industrie-A.-G. (Tiag), Berlin.

Im Geschäftsjahr 1913 stiegen die Einnahmen auf 555 345 (i. V. 500 206) M., wozu noch 15 600 M. (14 291) Vortrag treten. Andererseits erforderter Unkosten 149 391 M. und Bankzinsen 149 884 M., zusammen 299 276 (289 970) M. und Abschreibungen 242 911 (208 926) M., so daß ein Reingewinn von 28 758 (15 599) M. verbleibt, der vorgetragen werden soll. Im Geschäftsbericht wird bemerkt,

daß diejenigen Werke, die von der Tiag ihre Betriebsstätten pachteten, alle wieder prompt ihre Verpflichtungen erfüllt haben. Sämtliche Werke haben zufriedenstellend gearbeitet. Auch die Rheinische Tapetenfabrik A.-G. in Beuel hat im Geschäftsjahr 1912-13 64 191 M. (i. V. 68 187 M.) Rohgewinn abgeworfen so daß nach als reichlich bezeichneten Abschreibungen 4 Prozent (wie i. V.) Dividende verteilt werden konnten. Die Vermögensrechnung der Tiag weist erhebliche Veränderungen auf: die Hypothekenschulden erhöhten sich auf 3 555 (0,98) Mill. M. und die Buchschulden auf 459 071 (59 596) M. Dagegen sind die im Vorjahr ausgewiesenen 2,43 Mill. M. Bankschulden nicht mehr vorhanden. Bekanntlich hat die Gesellschaft im Mai d. J. beschlossen, eine 2,60 Mill. M. betragende Hypothek bei der Wormser Sparkasse aufzunehmen. Diese ist bis zum Ende der Mietverträge im Jahre 1920 unkündbar. Daß die eingegangenen Verpflichtungen erfüllt werden können, ist, wie der Bericht ausführt, nach gewissenhafter Prüfung der Verhältnisse einem Zweifel nicht unterworfen. Durch Aufnahme dieser Hypothek seien die Verhältnisse konsolidiert, die hierdurch erwachsenen, allerdings nicht unbedeutenden Kosten wurden allmählich im Laufe der sechs Jahre getilgt. Da die Gesellschaft an Bankzinsen, Gebühren, Revisions- und sonstigen Verwaltungskosten namhafte Beträge erspare, lege ihr die Aufnahme der neuen Hypothek nach ihrer Überzeugung nennenswerte Opfer nicht auf, keinesfalls seien diese Opfer gegenüber den Vorteilen, die ihr die Aufnahme des Darlehens bringe, irgendwie erheblich. Es sei damit eine absolut glatte Abwicklung der Verbindlichkeiten gewährleistet. Gegen die Aufnahme der Hypothek wurde von vier Aktionären Anfechtungsklage erhoben. Die Gesellschaft habe dessen ungeachtet die Beschlüsse durchgeführt. Das Bankguthaben stieg auf 203 594 (22 727) M., die Beteiligungen auf 489 500 (479 500) Mark und Wertpapiere und Depots auf 690 225 (302 225) M. Die Ausstände gingen auf 2 620 467 (2 988 781) M. und Wechsel auf 6000 (65 156) M. zurück. An „sonstigen Vermögenswerten“ sind 421 000 (291 000) M. ausgewiesen. Neu erscheint die Disagiorechnung mit 390 000 M. Die Dividende auf die Zinsscheine 2 und 3 der Vorzugsaktien ist nach den früher getroffenen Abmachungen zu bezahlen. Werde die Einlösung dieser Zinsscheine, wie die Verwaltung vorschlägt, bis zum Jahre 1920 zurückgestellt, so sei nach dem von der Gesellschaft aufgestellten Haushaltsplan, wenn nicht außerordentliche Verhältnisse eintreten, für das Geschäftsjahr 1914-15 die Auszahlung einer 4proz. Dividende auf die Aktie möglich. Ueber diese Frage werde die Hauptversammlung des Jahres 1915 zu entscheiden haben.

Der Jahresverbrauch der Papierindustrie an Holz.

Mehr als eine halbe Milliarde ist das Holz wert, welches die Welt jährlich zur Erzeugung von Papier verwendet. Ungeheure Wälder müssen gefällt werden, um dem von Jahr zu Jahr steigenden Bedarf von Papier — hauptsächlich Zeitungspapier — zu genügen; so wurden im letzten Jahre nicht weniger als 38 Millionen Festmeter gebraucht. Gegenwärtig liefern 80 000 Quadratkilometer Waldfläche jährlich ihren Holztrag für die Papierindustrie. Man befürchtet übrigens in der Fachwelt, daß eine derartige Vernichtung unserer Wälder in absehbarer Zeit einen empfindlichen Mangel an Rohstoff herbeiführen könnte, doch dürfte bis dahin zweifellos die nie rastende chemische Industrie einen entsprechenden Ersatz gefunden haben.

Die Stellung des Kleinhandels zur Trustfrage.

Auf dem Verbandstage des Verbandes deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V. Berlin in Dortmund behandelte Verbandsdirektor Dr. K. Bittler-Berlin die Stellung des Kleinhandels zur Trustfrage. Er stellte sich auf dem Standpunkt, daß der Kleinhandel den Fabrikanten dasselbe Recht auf Zusammenschluß zugestehen müsse, das er für sich selbst in Anspruch nehme. Jedoch müsse der Detailistenstand die Augen offen halten und die Möglichkeit einer aus dem Zusammenschluß der Lieferanten erwachsenen Gefahr so weit als möglich auszuschalten suchen. Aus diesem Grunde sei es zu empfehlen, jene Firmen zu unterstützen, die ausreichende Garantien dafür bieten, daß sie die Interessen des Detailhandels auch für die Zukunft wahren. Das allgemein interessierende Referat ist als Sonderabdruck erschienen und wird auf Wunsch von dem Verbandsdeutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V. Berlin, Anhaltstraße 7, abgegeben.

Deutschlands Außenhandel.

Im 2. Vierteljahrshelt 1914 zur Statistik des Deutschen Reichs wird der Spezialhandel des deutschen Wirtschaftsgebiets im Jahre 1913 unter Vergleichung mit den vier Vorjahren dargestellt. Zum ersten Male wurden auch die von der Internationalen handelsstatistischen Konferenz in Brüssel im November 1913 beschlossenen Gruppen und Nummern des Internationalen Statistischen Warenverzeichnisses angegeben. Sie stehen in der ersten Spalte vor den Nummern des deutschen Statistischen Warenverzeichnisses.

Aus der Darstellung des Spezialhandels wird nachstehendes hervorgehoben (die Zahlen bedeuten Millionen Mark):

1. Die Einfuhr hatte 1913 (ohne Gold und Silber) einen Gesamtwert von 10 770,3 (in den Vorjahren 1912 bis 1909: 10 691,5—9705,7—8934,1—8526,9), sie ist also gegen 1912 um 78,5 = 0,7 v. H. und gegen 1909 um 2243,4 Millionen Mark = 26,3 v. H. gestiegen.

Der Wert des eingeführten Goldes und Silbers erreichte 1913 die Summe von 436,4 (in den Vorjahren 325,7—301,3—375,9—333,5), das ist gegen 1912 eine Zunahme von 110,7 und gegen 1909 um 102,9 Millionen Mark.

Von den einzelnen Warengruppen nahmen Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft und andere tierische und pflanzliche Naturerzeugnisse; Nahrungs- und Genußmittel im Berichtsjahr mit 7040,7 Millionen Mark = 65,4 v. H. den ersten Platz ein. Es folgen mineralische und fossile Rohstoffe; Mineralöle mit 1110,5, bearbeitete tierische und pflanzliche Spinnstoffe und Waren daraus; Menschenhaare; zugericht. Schmuckedlern, Fächer und Hüte mit 863,8, unedle Metalle und Waren.

daraus mit 672,9, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Farben und Farbstoffe mit 441,7, Leder und Lederwaren, Kürschnerwaren, Waren aus Därmen mit 167,1 und Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge mit 140,4. Der Rest entfällt auf die unter die übrigen zwölf Zolltarifabschnitte gehörigen Waren.

2. Die Ausfuhr erreichte 1913 einen Wert von zusammen 10.977,9 Millionen Mark (ohne Gold und Silber). Die Gesamtwerte in den Jahren 1912 bis 1909 waren 8956,8—8106,1—7474,7—6594,2. Die Zunahme beläuft sich also gegen 1912 auf 1141,1 Mill. M. = 12,7 v. H. und gegen 1909 auf 3603,7 Mill. M. = 53,1 v. H.

An Gold und Silber gingen 1913 aus für 101,4 „ den vier Vorjahren für 142,7—118,3—169,5—264,5 oder im Berichtsjahr gegen 1912: 41,3 und gegen 1909: 163,1 Mill. M. weniger.

Unter den Warengruppen standen in der Ausfuhr „edle Metalle und Waren daraus“ an der Spitze (1904,5 Mill. M. = 18,9 v. H.); es folgen „Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft und andere tierische und pflanzliche Naturerzeugnisse; Nahrungs- und Genußmittel“ (1729), „bearbeitete tierische und pflanzliche Spinnstoffe und Waren daraus; Menschenhaare; zugerichtete Schmuckfedern, Fächer und Hüte“ (1560,6), „Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge“ (1145,7), „chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Farben und Farbstoffe“ (956,1), „mineralische und fossile Rohstoffe; Mineralöle“ (884,6), „Leder und Lederwaren, Kürschnerwaren, Waren aus Därmen“ (553,3).

Nach der Gruppeneinteilung des Internationalen Verzeichnisses entfallen in der Einfuhr 289,7 Mill. Mark auf Gruppe I (lebende Tiere), 2797,7 auf Gruppe II (Lebensmittel und Getränke), 6261,3 auf Gruppe III (Rohstoffe und halbfertige Waren), 1420,6 auf Gruppe IV (fertige Waren, wozu auch die Garme gerechnet sind) und 437,4 auf Gruppe V (Gold und Silber nicht bearbeitet und Gold- und Silbermünzen). Ausgeführt wurden in der Gruppe I für 7,5, in der Gruppe II für 1071,2, in der Gruppe III für 2218,4, in der Gruppe IV für 6798,5 und in der Gruppe V für 103,7 Mill. M.

Verkehr.

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft A.-G., Köln.

Laut der im Inseratenteil der vorliegenden Nummer veröffentlichten Subskriptions-Einladung werden am 25. d. M. 400.000 M. Aktien des vorgenannten Unternehmens bei einer Reihe von Banken und Bankhäusern in Berlin und Köln, sowie bei den übrigen Niederlassungen der betreffenden Banken, zum Kurse von 110 Prozent zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die im Jahre 1908 gegründete Gesellschaft betreibt eine unterseeische Kabelverbindung von Borkum aus über Teneriffa nach Monrovia (Liberia) und von dort aus einerseits nach Pernambuco und andererseits nach Lome (Togo) und Duala (Kamerun). Das für die Herstellung der Kabel einschließlich aller Anlagen und Einrichtungen etc. benötigte Kapital von 34.000.000 Mark ist durch Ausgabe von 12.500.000 M. Aktien und 21.500.000 M. 4 1/2-prozentiger Teilschuldverschreibungen gedeckt worden. Eine Überschreitung des Voranschlags hat nicht stattgefunden. Der Betrieb der Kabel an deren deutschem Endpunkt ist von dem Reichspostamt übernommen worden. Für die Benutzung der Kabel zahlt das Reich der Gesellschaft eine feste Vergütung von jährlich: a) 1.289.100 M. für die Strecke zwischen Borkum und Teneriffa (Betriebsöffnung 26. 8. 1909), b) 882.650 M. für die Strecke zwischen Teneriffa und Monrovia (Betriebsöffnung 21. 3. 1910), c) 840.000 M. für die Strecke zwischen Monrovia und Brasilien (Betriebsöffnung 29. 3. 1911), d) 850.000 M. für die Strecke Monrovia und Duala (Kamerun) (Betriebsöffnung 19. 1. 1913), und zwar für jede Strecke gerechnet vom Tage der Betriebsöffnung auf ihr bis zum Ablauf des 40. Jahres. Außerdem verbleiben der Gesellschaft 25 Prozent der Netto-Einnahmen aus dem Kabelverkehr, während das Reich 75 Prozent — jedoch nicht mehr als die Jahresvergütungen in dem betr. Jahr betragen — erhält. Die Zahlung der Jahresvergütungen erfolgt auch im Falle der Unterbrechung des Kabelbetriebes, sofern die Gesellschaft für die Beförderung der Telegramme auf ihre Kosten auf einem nach Ansicht des Reichspostamts ausreichenden Ersatzwege Sorge trägt. Die Jahresvergütungen des Reiches sind so bemessen worden, daß nach Bestreitung aller Betriebs- und Handlungskosten, nach Deckung der für die Verzinsung und Tilgung der Teilschuldverschreibungen erforderlichen Summen und nach den Rücklagen in die Kabelversicherungs- und Kabelstandhaltungsfonds sowie in den Reservefond mit einer Dividende von mindestens 6 Prozent gerechnet werden kann. Für die ersten fünf Betriebsjahre (1909 bis 1913) hat die Gesellschaft 6, 6, 6, 6 und 6 1/2 Prozent Dividende bei reichlichen Abschreibungen und Rücklagen gezahlt. Der Verkehr auf dem Kabelnetz der Gesellschaft hat sich im laufenden Jahre günstig weiterentwickelt. Sofern nicht besondere Umstände eintreten, dürfte auch für 1914 eine Dividende von 6 1/2 Prozent zur Verteilung gelangen. Der Zinsen- und Tilgungsdienst der Anleihen der Gesellschaft ist durch Abkommen mit dem Reichspostamt bezw. mit der Königl. Seehandlung (Preußische Staatsbank) in der Weise sichergestellt, daß die für die Verzinsung und Tilgung jährlich erforderlichen Beträge aus den oben erwähnten Jahresvergütungen des Reiches zurückbehalten und an die Königl. Seehandlung (Preußische Staatsbank) als Treuhänder für die Anleihen abgeführt werden. Die Königl. Seehandlung hat sich verpflichtet, die von dem Reichspostamt an sie gezahlten Beträge ausschließlich zur Deckung des Zinsen- und Amortisationsdienstes dieser Anleihen zu verwenden.

Warenmärkte.

Mannheimer Wochenberichte.

Getreide.

Mannheim, 19. Juni. Auf dem Weltmarkt für Getreide ist in der diesmaligen Berichtswoche, umfassend die Zeit vom 11. bis 18. ds. Mts., eine weitere Preis-Abschwächung eingetreten. Am Weizenmarkt setzte gleich anfangs der Woche eine rückläufige Bewegung ein, die zunächst mit den großen letztwöchentlichen Weltverschiffungen, die sich auf 396.000 Tonnen gegen 365.000 Tonnen in der Vorwoche beliefen, begründet wurde. In den folgenden Tagen machte die Baissebewegung noch weitere Fortschritte, was in anbetrachter der sehr günstigen Ernteaussichten in der Union und

in Kanada nicht ausbleiben konnte. Die Aussichten sind glänzend und es besteht die bestimmte Hoffnung, daß die Vereinigten Staaten in diesem Jahre eine noch größere Ernte als im Vorjahre, das bekanntlich eine Rekorderte brachte, einheimen werden. Nach dem Price Current haben die Klagen über die Vorkommen der Hesse-Fliege in den hauptsächlich Getreide produzierenden Staaten, in erheblichem Maße nachgelassen, und es wird gesagt, daß der bis jetzt angerichtete Schaden nur unbedeutend sei. Die Erntearbeiten machen gute Fortschritte. Unter der Einwirkung solch günstiger Berichte konnte es nicht Wunder nehmen, wenn die amerikanischen Exporteure sich verkaufslustig zeigten und ihre Offerten, die sie nach dem Festlande kabelaufen, täglich billiger stellten. Hierzu kommt, daß auch Indien mit stärkerem Angebot herauskam und größere Verschiffungen meldete. Die Nachrichten aus Indien lauten insbesondere vom Pendschab günstig. Nach den letzten Nachrichten von dort schätzt man den exportfähigen Ueberschuß auf 750.000 Tonnen. Australien meldete kleinere Verschiffungen, doch mußten die dortigen Exporteure ihre Offertpreise gleichfalls ermäßigen, zumal England, infolge der billigeren Angebote von den Vereinigten Staaten, den Offerten von Australien nur wenig Interesse entgegenbrachte. Aus Argentinien liegen bessere Weiterberichte vor, es soll nun fröhlich sein, was hauptsächlich auf die Beschaffenheit des Mais von günstigem Einfluß war. Die Verschiffungen in Weizen beliefen sich in der diesmaligen Berichtswoche auf nur 17.000 Tonnen Weizen, während in der Vorwoche 57.000 Tonnen zur Verschiffung gebracht worden waren. In den Donauländern entsprachen die Witterungsverhältnisse etwas mehr den Wünschen der Landwirtschaft. Die Nachrichten bezüglich der Ernte in Rußland lauten sowohl für Winterweizen, als auch für die Sommerernte zufriedenstellend. Von England hört man wegen der Entwicklung der Halmfrüchte bis jetzt befriedigende Nachrichten. Die englischen Märkte nahmen daher in der letzten Woche, zumal auch von den überseeischen Ländern gute Erntebefehle vorlagen und Amerika wesentlich billigere Preise forderte, einen sehr ruhigen Verlauf. Auch die französischen Märkte ließen eine schwächere Stimmung erkennen, obwohl die Ernteaussichten in diesem Lande als weniger günstig geschildert werden. Die deutschen Märkte nahmen ebenfalls infolge der schwächeren Haltung der amerikanischen Märkte einen schwachen Verlauf. Insbesondere gaben an den deutschen Märkten die Preise für Herbstlieferung nach, da die Ernteaussichten, in jenen Gegenden, die nicht durch zu starke Niederschläge heimgesucht wurden, günstig sind.

An unseren süddeutschen Märkten war ein schwächerer Grundton unverkennbar. In der Hauptsache waren es die täglich ermäßigten Offerten von den amerikanischen Märkten, sowie die aus diesem Lande vorliegenden sehr günstigen Erntebefehle, die unsere Käufer zur Vorsicht mahnten, und daher auf die Stimmung nachteilig einwirkten. Namentlich Weizen lag sehr ruhig und die Umsätze in diesem Artikel waren außerordentlich klein, zumal auch das Mehlgeschäft fast vollständig brach liegt. Die Mühlen haben sogar in den letzten 8 Tagen ihre Weizenmehlpreise um nicht weniger als 0,75 M. ermäßigt, konnten aber trotzdem den Konsum zu Käufen nicht veranlassen. Gekauft wurden lediglich einige Partien seeschwimmende Weizen, während in Lieferungsware die Umsätze außerordentlich gering blieben. Man zahlte für Kansas II Chicago schwimmend 160.— bis 157.—, für Manitoba No. 1 166 bis 163, desgl. No. II 164 bis 161,50, und für Golf Kansas II 157 bis 154 M. gegen Netto Kassa per Tonne, Cif Rotterdam. Neuer Hardwinter II per Juli-August abladbar, wurde zum Preise von 154 bis 151 M. umgesetzt. Ferner landeten einige Partien russische Weizen, je nach Muster und Gewicht, seeschwimmend, zu 158 bis 150 M. per Tonne, Cif Rotterdam, Aufnahme. In Roggen war die Stimmung gut behauptet, da die Erntebefehle aus dem Inlande weniger günstig lauteten. Man muß sich indes doch wundern, daß dieser Artikel seinen Preis so gut behaupten konnte, denn man glaubte allgemein, daß die Preise infolge der russischen Zollerhöhung, die die Ausfuhr nach Rußland unterbindet, eine Einbuße erleiden würden. Südrussischer Roggen, 9 Pud 10/15 war zu 125,50 bis 125 M. die Tonne, per prompte Lieferung, cif Rotterdam am Markt. Für rumänischen, 72/73 kg schwer, forderte man per prompt 128,50 bis 128 M. Pflanzlicher Roggen konnte sogar seinen Preis erhöhen, da das Angebot hierin sehr zusammengeschmolzen ist. Der Preis hierfür stellte sich auf 182,50 M. die Tonne, bahnfrei Mannheim. Futtermehle hatten recht ruhigen Markt und die Preissteigerungen, die in der Vorwoche zu verzeichnen waren, gingen in dieser Woche wieder fast vollständig verloren. Russische 59/60 kg prompt kostete nur noch 122 (i. V. 129 M.) und August-September-Lieferung 117 M. die Tonne, gegen netto Kassa, cif Rotterdam. In Mannheim disponible Futtermehle gingen um 2,50 auf 145 M. die Tonne, bahnfrei Mannheim zurück. Hafer konnte seinen Preisstand gut behaupten, da der Konsum nur schwach versorgt ist und die Nachfrage nach guter Ware befriedigt. Platahafer 46/47 kg prompte Lieferung war zu 117,50 und Bahia-Blanka 48 kg prompt zu 121,50 M. die Tonne, Cif Rotterdam am Markt. In Mannheim greifbarer Hafer blieb im Preise unverändert. Mais war von Argentinien billiger angeboten. Schwimmender Platamais stellte sich heute auf 110 und Juli-August-Lieferung auf 104 M. die Tonne, Netto Kassa, Cif Rotterdam. In Mannheim disponibler Platamais kostet unverändert M. 162,50 die Tonne, bahnfrei Mannheim.

Die Notierungen stützen sich an den folgenden Getreidemärkten:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer, Mais), locations (New-York, Chicago, Liverpool, etc.), and prices. Includes sub-sections for 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', and 'Mais' with specific market data.

Mehl. E. Mannheim, 19. Juni. Der Mehlmarkt war auch in dieser Woche noch leblos. Die schönen Ernteaussichten und die fast anhaltend fallende Tendenz an den Getreidemärkten lassen eine billigere Notierung nach der Ernte vermuten, weshalb unsere Mehlhändler zu größeren Abschlüssen von Weizenmehl noch nicht geneigt waren, sie vielmehr ihre Deckungen für die nächsten Monate noch zu verschieben, veranlaßte. Durch den von Rußland in Aussicht gestellten Eingangszoll auf Roggen nimmt man an, daß nach dessen Einführung diese Getreideart von unseren Nord- und Ostgrenzen weniger nach Rußland ausgeführt werden kann, dagegen stärker im eigenen Lande zu gedrückteren Preisen offeriert werden wird und somit heute Abschlüsse von Roggenmehl zu betätigen, nicht ratsam sei. Die der Heuernte bisher ungünstige Witterung verursacht eine größere Frage nach den meisten Mühlenabfällen für spätere Lieferfristen. Für sofortige Lieferung von Futtermitteln sind hauptsächlich Weizenkleie, Gersten- und Roggenfuttermehl gesucht, von denen jedoch nur geringe Vorräte zu finden sind. Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl Nr. 0 M. 31,75, desgl. Nr. 1 29,75 M., desgl. Nr. 3 26,75 M., desgl. Nr. 4 22,75 M., Roggenmehl Basis Nr. 0/1 25,25 M., Weizenfuttermehl 14 M., Gerstenfuttermehl 13,25, Roggenfuttermehl 14,50 M., feine Weizenkleie 11 M., grobe Weizenkleie 11,25 M., Roggenkleie 12 M., Alles per 100 Kilo brutto mit Sack, ab Mühle, zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen“.

Viehverkehr vom 15. bis 20. Juni 1914.

Der Rindmarkt war stark beschickt. Der Auftrieb an Großvieh betrug 1046 Stück. Der Handel war schleppend. Preise pro 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen M. 74/92 (40/50), Bullen (Farren) M. 70/78 (39/44), Rinder M. 74/90 (38/47), Kühe M. 50/68 (24/33). Auf dem Kälbermarkt standen am 15. ds. Mts. 494 Stück, am 18. ds. Mts. 253 Stück zum Verkauf. Geschäftsverkehr ruhig. Preise pro 50 kg Schlachtgewicht M. 75/100 (45/60). Auf dem Schweinemarkt standen am 15. ds. Mts. 2057 Stück, am 17./18. ds. 1275 Stück. 50 kg Schlachtgewicht kosteten M. 58/60 (45/47) bei teilweise mittelmäßigem und ruhigem Geschäftsverkehr. Der Pferdemarkt war mit 75 Stück Arbeitspferden und 75 Stück Schlachtpferden. Der Handel mit Arbeitspferden war mittelmäßig, mit Schlachtpferden ruhig. Preise für Arbeitspferde M. 300 bis 1300, für Schlachtpferde M. 60/180 pro Stück. Der Ferkelmarkt war mit 431 Stück besucht. Handel war ruhig. Pro Stück wurden M. 8/26 bezahlt. Die in Klammern gesetzten Zahlen bedeuten die Preise nach Lebendgewicht.

Düsseldorfer Produktenbörse.

r. An der Freitag abgehaltenen Düsseldorfer Produktenbörse blieben sämtliche Preise unverändert. Der herausgegebene Marktbericht lautet: Die Absatzverhältnisse auf dem Kohlenmarkt sind mit Ausnahme von Feinkohlen und Koks befriedigend. Die Roheisenabschlüsse sind infolge der Freigabe des Verkaufes für das 3. Quartal lebhafter. Stabeisen, Bleche und Formeisen sind still.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. Juni. (Tel.) Da Kaufordres aus der Provinz zur Ausführung vorlagen, das Exportgeschäft sich umfangreicher gestaltete und auch die ersthändigen amerikanischen Offerten höher waren, setzte Brotgetreide bei ziemlich lebhaftem Verkehr in fester Haltung ein. Später war das Geschäft ruhiger und die Preise eine Schattierung schwächer, aber noch immer über ihrem gestrigen Stand. Hafer war im Einklang mit Brotgetreide fest, Mais und Rüböl geschäftslos. Weiter: schwül.

Versicherungswesen.

Sekuritas Feuerversicherungs-A.-G., Berlin.

In der gestrigen Hauptversammlung der genannten Gesellschaft, über deren Abschluß wir bereits am 26. Mai (Mittagsblatt) berichtet haben, wurden die Regularien erledigt und die Dividende auf wiederum 7 Prozent festgesetzt.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.

Konkurse in Deutschland.

Altona (Elbe): Frau Rosa Haas geb. Jaenicke; Bernburg: Kaufm. Hans Loy; Cöpenick: Kaufmann Hermann Zach, Cuxhaven: Rechtskonsulent Otto Feldhusen; Düsseldorf: Kaufmann Georg Paulus; Elbing: Kaufmann Karl Siede; Essen (Ruhr): Schreibwarenhändler Florenz Liedtke; Germersheim: Kaufmann Konrad Hahn; Kattowitz: Kaufmann Karl Neugebauer; Leipzig: Kaufmann Oskar Julius Halpaap; Kaufmann Heinrich Flecker; Marggrabowa: Kaufmann Heinrich Sember; München: Schuhmacher und Schuhhändler Josef Sand; Neuruippin: Kaufmann Fritz Graebener; Norburg: Bauntermacher Knud Kaudsen; Nürnberg: Bäckermeister Adam Hirsch; Nürnberg: Gürtler Josef Zweckstetter; Pirna: Kaufmann Friedrich Robert Gustav Gerlach; Pöllnow: Kaufmann Richard Knop; Quedlinburg: Bäckermeister Hermann Bretschneider; Spaichingen: Wirt Christian Hörmann; Stolp (Pomm.): Kaufmann Peter Ribitzki; Waldsee (Würt.): Rupert Schenz; Weimar: Lehrer Paul August Müller.

Letzte Handelsnachrichten.

h. Frankfurt a. M., 20. Juni. (Priv.-Tel.) Die bei der A.-G. für Hoch- und Tiefbauten schon im Vorjahre in Aussicht gestellte Möglichkeit, daß die Reserven zur Deckung weiterer Verluste herangezogen werden müssen, ist im abgelaufenen Jahre eingetroffen und damit für die Aktionäre eine neue Enttäuschung. Die Gesellschaft schließt mit einem neuen Verlust von 280.000 M ab, wodurch die Reserve bis auf 20.000 M reduziert wird. Das Unternehmen bleibt demnach wieder dividendenlos, nachdem vor zwei und vor drei Jahren je 5% Dividende ausgeschüttet worden waren. Über die mit großen Verlusten durchgeführten Karlsruhe Kanalbauten erwähnt der Bericht, daß diese inzwischen fertiggestellt worden seien und daß die Verhandlungen über die Abrechnung bezw. über die der Gesellschaft zugesicherten Vergütung eines Teils der bei diesen Arbeiten entstandenen Verlusten noch nicht beendet sei.

Die „Frk. Ztg.“ hört indessen, daß darüber nunmehr eine Einigung erzielt worden sei und daß das Resultat etwas über die Erwartungen hinausgehe.

r. Düsseldorf, 20. Juni. (Priv.-Tel.) Kommerzienrat Eich, der bekannte Generaldirektor der Mannesmannröhrenwerke hat den Eisenwerken neue Vorschläge zur Syndizierung der B-Produkte unterbreitet. Danach soll die Syndizierung gleichzeitig auf einer einheitlichen Grundlage erfolgen, daß die heutigen Preise für sämtliche B-Produkte den Ausgangspunkt zur Gewinnermittlung des Syndikats bilden. Sämtliche Werke müssen die Verpflichtung eingehen, innerhalb der Syndikatsdauer keine neuen Anlagen zu schaffen, solange die Leistungsquote sämtlicher Werke durch die Verkäufe des Syndikats noch nicht erfolgt ist. Der Produktionsschutz müßte vollkommen werden. Sämtliche Syndikatswerke müßten die Verpflichtung übernehmen, an neu entstehende Konkurrenzen die Lieferung von Rohmaterialien oder Halbzeug nur im Einvernehmen mit den B-Verbänden vorzunehmen. Die Syndikatswerke müssen selbstverständlich das In- und Ausland umfassen, Voraussetzung für einen vollen wirtschaftlichen Erfolg dieser Vorschläge ist eine Dauer der Verbände von mindestens 10 Jahren. Diese Vorschläge bedeuten ein neues Programm für das gesamte Syndikatswesen. Nach unseren Informationen haben diese Vorschläge bereits die Zustimmung maßgebender Kreise gefunden, sodaß die Syndizierungsbestrebungen in ein neues Stadium eingetreten sind.

r. Essen, 20. Juni. (Priv.-Telegr.) Das Rheinisch-westfälische Kohlsyndikat in Essen hat den Zechen mitgeteilt, daß es im Juni an Koks nicht mehr als 42 Prozent der Beteiligungsziffer abnehmen kann. Die Zechen müssen ihre Kokereibetriebe demnach einrichten. Die Produktionseinschränkung beträgt für Mai bekanntlich 55 Prozent.

Leipzig, 20. Juni Die Rauchwarenfirma Hans Herzog in London hat sich lt. „Frk. Ztg.“ insolvent erklärt, nachdem ein von ihr angestrebter Vergleich auf der Basis von 50% gescheitert ist. Der genaue Status liegt noch nicht vor, doch dürften die Passiven annähernd 1 1/2 Millionen M betragen. Hauptbeteiligt sind Leipziger Firmen und einige Ausländer. Die Insolvenz hängt mit dem Zusammenbruch der Firma Simon Herzog Söhne u. Co. zusammen.

□ Berlin, 20. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Die Passiven des Wiener Bankhauses, dessen Chef gestern verhaftet wurde, betragen 7 Mill. Kronen und das Defizit 1 Mill. Kr. Wie aus Berliner Bankkreisen verlautet, ist man über den Zusammenbruch des bisher als angesehen und gut geltenden Bankhauses überrascht. Man nimmt an, daß in Berlin keine größeren Engagements unterhalten wurden.

□ Berlin, 20. Juni. Die Generalversammlung der Pomona Diamantgesellschaft setzte die Dividende auf 175 Prozent fest. Ueber die Beziehungen des Unternehmens zur Kolonialbergbau-Gesellschaft nähere Auskunft zu geben, hält sich die Verwaltung nicht für verpflichtet.

Wien, 20. Juni. Die Passiven des Bankhauses Pleva, dessen Chef Schober gestern verhaftet worden ist, betragen Blättermeldungen zufolge 7 Mill., das Defizit beträgt 1 Mill.

w. New York, 20. Juni. Die Ausschüsse der Vertreter der Obligationäre der Chicago-Rock Island and Pacific R. R. und der Stamm- und Vorzugsaktionäre der Rock-Island Companies sind übereingekommen, es mit einem Reorganisationsplan für das gesamte Bahnsystem zu versuchen. Der Plan sieht die Beseitigung der beiden Holding-Companies, ferner die Emission von 7proz. nicht kumulativen Vorzugsaktien des Rock-Island and Pacific-Railway vor, und schützt sowohl die Interessen der Obligationäre als die der Aktionäre. Ferner werden dadurch 30 Mill. Dollars neue Mittel beschafft, die zur Finanzierung der Eisenbahn für die nächsten drei Jahre als nötig bezeichnet werden.

Geschäftliches.

* Die wärmere Witterung steigert stets das Verlangen nach einem Erfrischungsgetränk. Nun gibt es deren unzählige und es ist nicht leicht die richtige Wahl des einem ausgebenen Getränkes zu treffen. Es sei daher auf Reichels Limonadenextrakt aufmerksam gemacht, mittels dessen man sich überaus leicht und billig die köstlichsten Limonaden mit reinstem Fruchtgeschmack in Himbeer, Kirsche, Erdbeere, Zitronen, Grenadine, Limette usw. selbst bereitet. Für Kinder stellt man damit geradezu ein ideales Erfrischungsgetränk her. Eine einzige Flasche für 75 Pf. ergibt mit Zucker nach dem auf der Flasche befindlichen Rezept bereits 5 Pfund Limonadenextrakt. Ein Pfund stellt sich für und fertig auf nicht viel mehr als 25 Pf., ein Glas Limonade auf kaum 1 Pf. Außerdem ist der selbst-bereitete Sirup auch vorzüglich als Beigetränk für Bubbings, Pflaumen, wie überhaupt für süße Speisen und zur Bereitung delikater Belegen für Semmel- und Wollaufstrich. Die Extrakte sind überall in den Drogerien, Apotheken etc. käuflich, nur adte man bei vielen Nachahmungen wegen auf die Echtheitsmarke „Reichel“ von der Firma Otto Reichel, Berlin S. O.

Verantwortlich:

für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos; Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Elektrisch betriebene Entstaubungs-Anlagen stationär u. transportabel BROWN, BOVERI & CIE. A.G. Abt. Installationen vorm. Stotz & Co. Elektr. G. m. b. H. O. 4/8/9 Telefon 662.980.2032 Hauptniederlage der Osramlampe.

Subskriptions - Einladung.

Auf Grund des bei den Zeichnungstellen erhältlichen Prospektes sind folgende Werte der

Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft Aktiengesellschaft zu Köln am Rhein.

und zwar

M 5500000,— neue Aktien Serien H—L, 5500 Stück zu je M. 1000.—, Nr. 7001—12500,

M 3815000,— 4 1/2% Teilschuldverschreibungen Emission 1912,

3815 Stück zu je M. 1000.—, aus der Nummernfolge 17851—21500, hinsichtlich des Zinsen- und Tilgungsdienstes sichergestellt durch Verträge mit dem Reichs-Postamt gemäß § 9 der Anleihebedingungen.

verstärkte Tilgung und Gesamtüberschuss ab 2. Januar 1919 zulässig, zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden. Hiervon werden

nom. M 4000000.— Aktien unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

1. Die Zeichnung findet statt am

Donnerstag, den 25. Juni 1914

gleichzeitig

in Berlin bei dem A. Schaaffhansenschen Bankverein Aktiengesellschaft, der Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, dem Bankhaus S. Bleichröder, der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, in Köln bei dem A. Schaaffhansenschen Bankverein, Aktiengesellschaft, Bankhaus A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie.,

sowie bei den übrigen Niederlassungen vorgenannter Banken während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulars. Früherer Schluss der Zeichnung ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

110%

Der Schlussnotenstempel fällt dem Zeichner zur Hälfte zur Last.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in Bar oder börsengängigen, von der betr. Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Zeichnungen unter Uebnahme einer Sperrverpflichtung werden vorzugsweise berücksichtigt.

5. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

6. Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergleiche Nr. 2) bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 1. bis 10. Juli ds. Js. einschließlich abzunehmen.

Berlin und Köln, im Juni 1914.

A. Schaaffhansen'scher Bankverein Bank für Handel und Industrie. Aktiengesellschaft

Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder. Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank.

Nationalbank für Deutschland.

A. Levy. Sal. Oppenheim jr. & Cie.

HUTCHINSON BESTER PNEUMATIC FÜR FAHRRAD u. MOTORZWEIRAD MANNHEIM

Syndikatsfreie Kohlenvereinigung G. m. b. H. Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit

Aufträge und Zahlungen erbiten an unser Stadtkontor: E 3, 14 (Planken) Telefon 1919

Unterricht Sprachen-Institut Mackay D 1, 3, am Paradeplatz Tel. 4483.

Ver. 20452 I. Auf unsere Bekanntmachung vom 29. April ds. Jrs. hat sich nur eine geringe Zahl von Reflektanten auf hässliche Kleingärten aus dem Stadtbereich Sandhofen gemeldet...

Mannheim ufm. bayer. Verkehr. Auf 15. Juni d. J. sind in das Warenverzeichnis für Thüringische usw. Waren elektrische u. galvanische Rollen aufgenommen worden...

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft W. Schreckenberger Reparaturen prompt und billig

GEBR. KÖRTINGE KÖRTINGSDORF MANNHOVER Körtling-Dieselmotoren

Verloren runde Brille, 3. Öffnen, Kronenprogramm rüdtelg. Abzugeben geg. Belohnung.

Vermischtes Jung. freib. Beamter sucht annehm. Nebenverdienst...

Handels-Lehranstalt Merkur Mannheim P 4, 2, Fernspr. 3070

Bekanntmachung. Der Stadtrat hat folgende Verordnung für den hässlichen Stadtbereich Sandhofen beschlossen:

Zwangsvorversteigerung. Montag, 22. Juni 1914 nachmittags 2 Uhr werde ich im Stadtdiokale Q 6 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswegs öffentlich versteigern:

Hervorragende Ausstellung Wohnungen-Einrichtungen In 7 Schaufenstern und 4 Etagen 37423

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Größe bei Dr. H. Gaas Buchdruckerei

Zähne von 2,00 Mk an ohne Extraberechnung der roten Kautschukplatte

Slavier-Unterricht an Anfänger u. Borgelchr. (einschl. Oberstufe) Helene Lindner

Handels-Schule Vinc. Stock Gegründet 1899



Unterricht in allen Fächern der Handels- und Kontor-Wissenschaft. Über 130 Schreibmaschinen

Heirat

Heiraten Sie nicht den Sie über zufällig Person und Familie...

Heirat!

Zunahme Ende der 20 Jahre, fast mit schönem Einkommen und 12 000 Vermögen wünscht passende Heirat.

Unterricht Sprachen-Institut Mackay D 1, 3, am Paradeplatz Tel. 4483.

Heirats-Gesuch! Witwer, 40 Jahre alt, fast, m. 3 Kindern, selbst. Geschäftsmann...

Handels-Lehranstalt Merkur Mannheim P 4, 2, Fernspr. 3070

Mannheim Planken 04, 6 RUDOLF MOSSE

Vermischtes

Billige Reisen nach London. Prosp. kstfr. „Deutsches Haus“ 59 St. George's Road S.W. London.

Theaterplatz. Prof. Dr. med. H. B. aus Halle per September abzugeben. Offerten und F. 4160 an die Expedition.

Ein bei den hiesigen Kolonialw.-Geschäft. gut eingeführt, repräsentationstätiger Kaufmann übernimmt die

Bertretung. erster Firma. Offerten und O. G. I. Hauptpostlsg.

Nur. Standard-Verlag John Pohl G.m.b.H., Berlin SW 68/10

Frische Trinkeier. in Kartons à 60 Stück liefert 90654

Getreidebüro Mannheim. Telefon Nr. 1678.

Herren. können ihren Bedarf in Anzüge, nach Maß etc. auf Waren oder längerem Ziel ohne Verkaufsaufschlag bei einem rechten Maßgeschäft haben.

Kranenwagen aller Art. an Kauf u. Miete stets vorrätig.

Bevor Sie Klagen über einer Klage eingekommen wollen, holen Sie sich am besten Rat bei Rechtsagent H. Dilger

Tropfbläse. m. Druck vermindert radikal Goldgeist Farb- und geruchlos.

Laubenfutter. 60kg abzugeben 194852

In unserem Verlage erschien soeben:

Otto M. Leidel

Ein expressionistischer Maler

mit Illustrationen und einer Tiefdruck-Kunstbeilage von W. S. Eichhorn

Preis 50 Pfennig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

S. m. b. S.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Sonntag, den 21. Juni 1914 52. Vorstellung im Abonnement D Don Juan

Oper (dramma giocosa) in 2 Akt. (je vier Akte) von Lorenzo da Ponte. — Musik von W. A. Mozart.

Musikalische Leitung: Artur Bodanzky

Personen: Don Juan, Donna Anna, Donna Elvira, Donna Elvira, Leporello, Zerlina, Don Juan's Diener, Zerlina, Don Juan's Diener, Zerlina

Aufführung. 7 1/2 Uhr Anf. 8 1/2 Uhr Ende 9 1/2 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Operzeit niemand den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Gute Preise.

Neues Theater im Rosengarten Sonntag, den 21. Juni 1914.

Schneider Bibbel

Romdrama in fünf Bildern von Hans Müller-Schlösser.

Personen: Anton Bibbel, Schneidermeister, Frau, seine Frau, Kronle, Leitermeister, Gendler, Knipperling, Bräutigam, Geheile bei Bibbel, Jimpel, Nils, Haushälter, Dopp-Mädchen, Händelängerin, Pangbich, Mieschläger, Nipste, Selme Frau, Ein Polisch, Der Hirt zum schwarzen Anker, Schöng, sein Sohn, Ricard, ein franz. Beamter, Der Räuber, Erlic, Brau, Jewette, Ein alter Verwandter, Ein Mann

Aufführung. 7 1/2 Uhr Anf. 8 1/2 Uhr Ende 9 1/2 Uhr

Nach dem dritten Bild größere Pause.

Gewöhnliche Preise.

Wein-Restaurant Luisenring 26 Hansi Maassen Tel. 4918

Haltestelle der Elektrischen am Jungbusch.

Empfehle bestgepflegte Weine

von nur erstklassigen Firmen. Dezenteste Bedienung.

Schönwald 1009 m ü. M. im Herzen des Schwarzwaldes.

Bahnhof Triberg 1/2 St. oberhalb der Wasserfälle.

Bestes Höhenkurort und Sommerfrische.

Hotel und Kurhaus Schönwald.

Moderne Familienhotel ersten Ranges in allen Teilen.

300 Betten, Centralheizung im ganzen Hotel, elektr. Licht, renoviert 1914, m. ausgedehntem eigenen Waldungen.

zunächst dem Hotel u. Kurort. Renommier d. seine ausgez. Küche, Diätküchen, Park, Tennis, Kinderspielpl., Liseh., Pensionsspr. M. 6-9 nach Lagepl. der Zimmer laut Prospekt.

Ausf. Prosp. d. L. Wirthle, Bes. 11226

Rosengarten Mannheim. Sonntag, den 21. Juni 1914, abends 8 1/4 Uhr

Konzert am Friedrichsplatz.

ausgeführt von der Kapelle Petermann.

Leitung: Kapellmeister L. Becker.

Vortragsfolge: 8465

- 1. Wandervogel-Marsch Fétras
2. Ouverture zur Operette „Das Modell“ Suppé
3. Immer oder Nimmer, Walzer Waldteufel
4. Fantasie aus der Operette „Hoffmanns Erzählungen“ Offenbach
5. Ouverture „Racoco“ Köler-Bela
6. Seemannslied Martell
7. Tonblumen-Potpourri Necke
8. Die türkische Schaarwache, Charakterstück Michaelis
9. Fantasie a. d. Op. „Undine“ Lortzing
10. Grosses Potpourri aus „Wie einst im Mai“ Kollo
11. Grüss Dich Gott, mein schönes Wien, Walzer Werner
12. Schützen-Marsch Reckling

Natur-Wunder für Balkon, Terrasse, Veranda, Garten- und Zimmerfenster ist der schönste und nützlichste Schmuck mein

Wunder-Baum

Dieser ist ein Wunderwerk, welches die Gegenwart bis heute nicht aufzuweisen konnte.

Preis: 5 Körner 1.-, 10 1.50, 20 3.00, 50 Körner 8.-, 100 15.-, 1000 130.-

Ein Naturwunder.

Best günstigste Zeit zur Anpflanzung.

Bei Vereinstellung des Betrages in bar oder Barlien Ankauflieferung, bei Radzahlung bei der Bestellung die Spesen zu tragen.

A. Ruprecht und F. Leipprand, Enzioweyer (Bodenfee).

(Um deutliche und genaue Adresse wird höflich gebitten.)

Bestreuer A. Kretzschmar gefucht.

SOLBAD RAPPENAU PENSION REICHARDT

Auerk. vorzogl. Verpfleg. Man verl. Prosp. 11271

Zuschneide-Kursus

für Damenschneider- und Schneiderinnen veranaltet vom 3. bis 24. August 1914 in Mannheim.

Corsets BETTY VOGEL P 5, 15/16

Telephon 7566. 6616



S.L. Carlix Prima Donna

Wichtige Neuheit für volle Figuren!

Jede Dame mit voller Figur, welche sich nach der neuesten Mode kleiden will, sollte nur

„Corset Carlix“

tragen, dieses Corset ist im Rücken geteilt, schnürt Leib und Hüften separat und verleiht dem Körper jene fließende Linie, welche uns bei den Pariserinnen so entzückt, übt keinen Druck auf den Magen aus

Königsstein

Ein landschaftliches Paradies. 400 m über dem Meere. 1913: 9554 Kurgäste. Direkte Bahnverbindung mit Frankfurt a. M. und Wiesbaden



6 Aerzte. Prospekt frei durch die städtische Kurverwaltung

Grand Hotel Königsstein

Eden-Hotel und Kurhaus Taunusblick

Hotel Bender in schönster Lage. — Volle Pension

Wald-Sanatorium Sanitäts-Rat Dr. Amelung

Westerland auf Sylt

32 500 Besucher. Familien-Bäder.

Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Mannheim und Umgebung geben wir hiermit bekannt, dass wir die Vertretung der

Apfelwein-Großkellerei B. Finkelstein in Karlsruhe

übernommen haben und am hiesigen Platze ein ständiges Lager in Apfelwein unterhalten.

pro Liter 28 Pfg. ohne Glas, frei Haus.

Lieferung nicht unter 20 Flaschen.

M. Finkelstein & Söhne

Telephon 7556. Beilstrasse 14. Telephon 7556.

EIS

Klares Kunsteis! Klares Natureis! in bester Qualität empfehlen zu billigsten Preisen

Pfälz. Eiswerke

vorm. H. Günther Mannheim; Q 7, 8 Telephon 478.

Ludwigshafen a. Rh. Telephon 408.

Persil



In's Riesenhafte

wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.

Das selbsttätige Waschmittel

für jede Art von Wäsche.

Persil wäscht, bleicht und desinfiziert

gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung und ermöglicht

müheloses, schnelles und billiges Waschen.

Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver etc., Sie beeinträchtigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch.

Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der albeliebten

Überall erhältlich. Niemals lose.

Nur in Original Paketen.

Henkels Bleich-Soda.

Achtung!

Achten Sie in Ihrem eigenen Interesse darauf, beim Einkauf auch wirklich Persil zu erhalten.

Weisen Sie Nachahmungen entschieden zurück! Persil ist nur in Originalpackungen, niemals unter anderer Bezeichnung noch in anderer Packung, auch nie lose, erhältlich.

Persil überall erhältlich.

Hausfrauen!

Todes-Anzeige.

Gestern verschied unerwartet rasch, Herr

Heinrich Ott

Beamter
unserer General-Agentur Mannheim.

Wir beklagen in dem Entschlafenen den Verlust eines treuen Beamten, der nahezu 13 Jahre in unserer Gesellschaft tätig war. Seine grosse Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, sein unermüdlicher Fleiss, sein reges Geschäftsinteresse, sowie seine vortrefflichen Charaktereigenschaften haben wir stets hochgeschätzt. Dem Verstorbenen werden wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Hamburg, den 20. Juni 1914. 87425

Die Direktion der Hamburg-Mannheimer
Versicherungs-Aktiengesellschaft in Hamburg.

Todes-Anzeige.

Am 19. ds. Mts. verschied unerwartet rasch unser Herr

Heinrich Ott

Wir verlieren in demselben einen pflichtgetreuen, aufrichtigen und fleissigen Beamten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Mannheim, den 20. Juni 1914.

Die General-Agentur der Hamburg-Mannheimer
Versicherungs Aktien-Gesellschaft Hamburg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater und Schwiegervater

Herrn Karl Reichle, Zollaufseher

im Alter von 68 Jahren 5 Monaten nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (M 4, 12), den 20. Juni 1914. 4217

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Reichle Witwe Maria Reichle geb. Lamby
Katharina geb. Schollenberger Luitse Reichle, Telefonistin
Karl Reichle Jr., Verwaltungs- Toni Reichle, Telefonistin.
assistent u. Stützungsratsssek.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. Juni nachm. 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Kondolenzbesuche dankend verboten. Seelenamt Montag, den 22. Juni, morg. 7 Uhr, in der Jesuitenkirche.

liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche
Buchdruckerei, E 6, 2

J. Peter Speidel

Betrieb:
Katharinen-
strasse 53.

Möbelfabrik
Mannheim-Neckarau
Telephon 591.

Lager und
Verkaufslokal:
Schulstr. 18.

Ständige Ausstellung in der Gewerbehalle.

Spezialfabrik moderner Küchen-Einrichtungen

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Salons
in allen Holz- und Preislagen, vorteilhafte Preise.

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen in nur erstkl. Ausführung. Uebernahme und Ausführung 30907
ganzer Innen-Einrichtungen.

Kirchen-Anzeigen. Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 21. Juni 1914.

Trinitatiskirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schmidt. Morg. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schmidt. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Schmidt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Schmidt.

Konfessionskirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Haag. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Haag. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Haag. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schmidt.

Christenkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. Morg. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Hoff u. Klein.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Webber. Morg. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Webber.

Johanniskirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Wehmer. Morgens 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Wehmer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Wehmer. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Wehmer.

St. Antonius-Kirche — Linnendamm. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Wehmer. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Wehmer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Wehmer. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Wehmer.

St. Marien-Kirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

St. Marien-Kirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

St. Marien-Kirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

St. Marien-Kirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

St. Marien-Kirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

St. Marien-Kirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

St. Marien-Kirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

St. Marien-Kirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

St. Marien-Kirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

St. Marien-Kirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

St. Marien-Kirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

Waldhof, Gewigstraße 12.
Sonntag, den 21. Juni 1914. 10 Uhr: Bibelstunde. Stadtmission. Evangel. Diaconenstation K 2, 10. Mütterliche Krankenpflege.

Blutkreisverein der Gv. Stadtmission K 2, 10
Jeden Mittwoch, nachm. 8 Uhr. findet Vortrags- und Besprechung der Mitglieder unter 14 Jahren. Der Vortragsabend hat die Aufgabe, die Kinder über die Gefahren des Alkoholgenusses aufzuklären und sie vor dem Alkoholgenuss zu bewahren.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23,
G. B.
Wochenprogramm vom 21. bis 27. Juni 1914.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Waldhofgottesdienst im Waldhof bei der Stefanienstraße (nur bei günstiger Witterung). Beteiligung am 47. Jahresfest des Reichsverbandes der Deutschen Arbeitervereine in der Dankschiff-Kapelle, Pfalzstr. 10, nachm. 8 Uhr. Nachfeier. Sonntag, nachm. 8 Uhr: Abendgottesdienst v. U 3, 23.

Montag, abends 8 Uhr: Bibelstunde von Herrn Inspektor Lehmann über Eph. 4, 17-24.

Dienstag, abends 8 Uhr: Turnen im Grob-Gymnasium. Abends 9 Uhr: Probe des Gesangschor. Mittwoch, abends 8 Uhr: Probe des Männerchor. Donnerstag, abends 8 Uhr: Spiel u. Feiern. Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Sonntag, abends 8 Uhr: Spiel u. Feiern. Abends 9 Uhr: Probe des Wandervogelchors. Abends 10 Uhr: Bibelstunde.

Jeder kritisch geübte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen.

Nähere Auskunft erteilt: Der 1. Vorsitzende, Herr Kaufmann A. Weisfeldt, 81, Der Sekretär, Herr Max Rosen, U 3, 23.

Evang. Verein für innere Mission.
Kings. Bel. in Baden.

Stadtmission Mannheim.
Vereinslokal: Schwabingerstraße 90.
(Herr Stadtmissionar Frick).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 8 Uhr: Monats-Versammlung. Nachm. 8 Uhr: Jugendabteilung des Christl. Vereins für Männer. Nachm. 8 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Montag, abends 8 Uhr: Missionsarbeitshunde. Abends 9 Uhr: Turnen des Chr. Ver. für Männer. Dienstag, nachm. 8 Uhr: Bäderverein. Abends 8 Uhr: Bibel u. Gebetsstunde.

Mittwoch, nachm. 8 Uhr: Hoffnungsbund. Abends 8 Uhr: Bibelstunde des Christl. Vereins für Männer. Abends 9 Uhr: Männerchor.

Donnerstag, nachm. 8 Uhr: Bibelstunde. Abends 8 Uhr: Bibelstunde des Frau-Kreis-Vereins. Freitag, abends 8 Uhr: Gemischter Gesangschor.

Sonntag, abends 8 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung u. Gebetsstunde.

— Täglich Kleinkinderschule. —

Vereinslokal: Redarstadt, Vorkönigsstr. 20.
(Herr Stadtmissionar Stöckl).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 8 Uhr: Versammlung. Nachm. 8 Uhr: Soldatenvereinigung — Jugendabteilung. Nachm. 8 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: Versammlung. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibel u. Gebetsstunde. Mittwoch, nachm. 8 Uhr: Hoffnungsbund. Abends 8 Uhr: Bibelstunde des Christl. Vereins für Männer. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde des Frau-Kreis-Vereins. Freitag, abends 8 Uhr: Gemischter Gesangschor. Samstag, abends 8 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung u. Gebetsstunde.

Jedermann herzlich willkommen

Evangelische Gemeinschaft U 5, 9, Seitenbau.

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt, Prediger Rauert. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 1/4 Uhr Predigt, Prediger Rauert. Nachm. 5 Uhr: Jugendverein.

Montag, abends 8 Uhr, Singstunde u. Gem. Chor. Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibel- u. Gebetsstunde, Prediger Rauert.

Waldhof, Dudenstraße No. 10, Hinterhaus.
Sonntag, nachmitt. 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Dienstag, abends 8 Uhr Predigt, Predig. Rauert. Jedermann ist herzlich willkommen.

Jungmänner-Verein
für freies Christentum und deutsche Kultur
Mannheim — Lokal: S 6, 40.

Sonntag, 21. Juni: II. Wanderung: Bad Dürkheim-Hessenthal-Weidenau. Abfahrt 6.30 Uhr morgens am Hauptbahnhof Ludwigshafen.

Mittwoch, 24. Juni, abends 8 Uhr: Diskussionsabend über „Schnaps und Freizeitsport“. Referent: Herr Dr. Koenig.

Nähere Auskunft erteilt der 1. Vorsitzende H. Koenig, Dudenstraße 17, der 2. Vorsitzende Alfred Baum, Rheinbühlstrasse 30.

Christliche Versammlung B 2, 10a
Sonntag, morgens 11 Uhr, Sonntagsschule, alle Kinder sind herzlich eingeladen. Nachmitt. 3 Uhr Wortbetrachtung.

Dienstag, abends 8 Uhr, Wortbetrachtung.

Gemeinde gläubig getaufter Christen
C 4, 18

Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr: Bibelbetrachtung, Prediger Rint. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Predigt, Prediger Rint.

Montag, abends 8 1/2 Uhr: Gesangstunde. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde, Prediger Rint.

Jedermann freundlichst eingeladen.

Methodisten-Gemeinde
Kapeller Angerstrasse 26.

Sonntag, vorm. 10 Uhr u. nachm. 1/4 Uhr Predigt, H. Diefenauer. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Missions-Saal, U 4, 19a.
Hinterhaus parterre.

Die Veranstaltungen der Christen-Gemeinde finden wie folgt statt:
Sonntag, vorm. 10 Uhr, Gebets- u. Wortstunde (nur für Gläubige). Vorm. 11 1/2 Uhr, Sonntagsschule. Abends 8 Uhr, Evangelisations-Versammlung.

Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Bibel u. Gebetsstunde. Jedermann herzlich eingeladen!

Katholische Gemeinde.
N. Sonntag, 21. Juni (I. Mariä-Sonntag).

Jesuiten-Kirche. Sonntag, 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Militär-gottesdienst mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt für die Kinder. — 12 Uhr hl. Messe für den 3. und 4. Jahrgang der Junglinge im Saal. — 2 Uhr Christenlehre. — 3 1/2 Uhr Oera-Jesu-Bruderschafts-Konvent mit Segen. — 4 Uhr Versammlung des kathol. Diakonatsvereins in A 4, 4. — 5 1/2 Uhr Mariä-Konvent mit Predigt, Andacht, Projektion und Segen.

testament. — 4 Uhr Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit. Oera-Jesu-Kirche, Redarstadt. Sonntag, Patrocinium. 6 Uhr Frühmesse und Hochzeitgottesdienst. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Predigt u. evtl. Hochamt vor ausgefallenem Allerheiligem. — 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. — 3 Uhr Christenlehre für die Junglinge. — 5 1/2 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — Abends 7 Uhr Predigt, Projektion und Segen.

St. Marien-Kirche. Sonntag, 6 Uhr Frühmesse; 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsamer hl. Kommunion für Jungfrauen. — 10 1/2 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 2 Uhr Christenlehre für Mädchen und Jungfrauen. — 3 1/2 Uhr Oera-Jesu-Andacht und Mariä-Konvent. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Frau- und Jungfrauenkongregation mit Vortrag und Andacht.

Katholische Kirche. Sonntag, von 6 Uhr an Weid. 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt; gemeinsame Kommunion der weiblichen Jugend und der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Amt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — 3 1/2 Uhr Oera-Jesu-Andacht u. Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation.

St. Josephs-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Marien-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Weid. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit General-Kommunion der Jungfrauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Weidpredigt, feierliche Weid. der Heine des Jugendvereins mit evtl. Hochamt und Letztum. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Oera-Jesu-Andacht mit Segen. — 4 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

Warenhaus

KANDER 3

aussergewöhnlich billige Posten

Wasch - Konfektion

G. m. b. H. | T 1, 1 Mannheim
Verkaufshäuser: | Neckarstadt, Marktplatz

Diese Artikel sind in unserer Konfektions-Abteilung auf Extra-Tischen übersichtlich ausgelegt.

Posten I

Weisse Wasch-Kinderkleider **1.25**

reich mit Stickerei garniert für das Alter bis zu 6 Jahren passend 3.90, 2.75, 1.85

Farbige Wasch-Kinderkleider **68 Pf.**

aus guten Waschstoffen, in verschied. Ausführungen, für das Alter bis zu 6 Jahr. pass. 1.45, 95

Posten II

Knaben-Waschanzüge **95 Pf.**

aus blau-weiss gestreiften guten Waschstoffen 7-13 Jahren 1.25

passend für das Alter von 3-6 Jahren

Knaben-Waschanzüge **1.65**

aus blau-weiss gestreiften prima Waschstoffen, darunter Matrosenform 7-13 Jahren 1.95

passend für das Alter von 3-6 Jahren

Posten III

Weisse Blusen **85 Pf.**

aus Batist, Wascheröpe, Volle, glatt u. gestupft, in schöner Verarbeitung St. 2.95, 1.85

Farbige Wasch-Blusen **85 Pf.**

in Streifen, Tupfen u. Mille-fleurs-Mustern hübsche Macharten. Stück 1.65, 1.15

Weisse Kostüm-Röcke **1.75 M.**

aus Leinwand-Imitation und Frotte, mit Botten Garnierungen . . . Stück 3.95, 2.85

Russenkittel **65 Pf.**

aus weissen und farbig. Waschstoffen, in verschiedenen Ausführungen für das Alter bis zu 5 Jahren passend Stück 95

Unwetter.

* Wehr, 18. Juni. Ein schweres Unwetter ging heute mittig kurz nach 1 Uhr im Wehrtafel nieder. Große Hagelkörner in Begleitung eines wolkendurchdrungenen Regens richteten großen Schaden an. Von allen Bergen kitzelten reißende Böden nieder, Felsen und Wiesen aberschwebend. Die Straße zwischen hier und Keltingen wurde in einer Breite von 6 Meter und ca. 8 Meter Tiefe aufgeschliffen. Die Wehrbrücke beim oberen Sipswerke wurde weggerissen. An vielen Plätzen haben die niederstürzenden Wassermassen große Flächen Erde weggespült. Die Wasser- und Feuerwehre wurde alarmiert und hatte überall tüchtig zu arbeiten, um Wege frei zu machen und das Wasser von den bedrohten Häusern abzuleiten. Im benachbarten Keltingen wurde eine Scheune weggeschwemmt. Von der Nachbargemeinde Hesel sind gleichfalls schlimme Nachrichten eingegangen. Auch auf dem Ogenwald hat das Wetter böse gehaust.

T. Schoppsheim, 19. Juni. Nicht minder schlimm hauchte das gestrige Gewitter im Wiesental; über den Nachbort Fischen ging ein furchtbare Wolkenbruch nieder, der ungeheuren Schaden anrichtete, mehrere Häuser standen unter Wasser, sodass die Feuerwehre zur Dülseleitung alarmiert werden musste. Auch der Fischen See hat infolge der starken Regengüsse einen bedrohlichen Charakter angenommen und drohte über die Ufer zu treten.

T. Bühl, 19. Juni. Das gestrige Gewitter hat beim Hiesigen Kraftwerk und namentlich aber in den Stromleitungen größere unliebsame Störungen verursacht; so war während mehreren Stunden die Licht- und Kraftzufuhr nach dem Biennial und auch auf der Heinalteilerung vollständig unterbrochen. Durch Blitzschlag wurde im Kraftwerk ein Ölbehälter verbrannt; die Isolatoren auf den Wittermähen der Straße Mühlheim-Freiburg und Mühlheim-Rühlhausen wurden zum großen Teile durch den Blitz zertrümmert. Der dem Kraftwerk entfernende Schaden durch das gestrige Gewitter ist ein sehr großer; doch ist derselbe jetzt wieder geboben.

S. Brackenheim, 19. Juni. In Giesbrunn ist heute eine weitere Kompanie des Infanterie-Regiments 122 aus Dellbrunn zur Dülseleitung bei den Aufbaumungsarbeiten der Hochwassererwehungen eingetroffen. Der Vorstand der Jentrostleitung für Wohlfühligkeit, Oberregierungsrat v. Falck-Stuttgart hat heute die Schäden, die das Unwetter in Botenheim und Giesbrunn angerichtet hat, besichtigt und mit Oberamtmann Kutenreich von hier Beratungen über eine event. Dülsektion gepflogen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

m. Bad Dürkheim, 18. Juni. Auf der Burgtalne Gärtenburg ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unfall. Ein unter dem Namen Hans Storma bei den Sommerfestspielen des Fr. Rola Rons beschuldigter, etwa 35 Jahre alter Schauspieler blieb auf einem Turmgang einer Mitternachtsfeier. Wahrscheinlich ist der Mann dabei eingestürzt und krachte aus einer Höhe von etwa 20 Meter in die Tiefe. Die rasch herbeigeeilte Sanitätskolonne verbrachte den Verunglückten, der anscheinend schwere, innere Verletzungen erlitten hat, in das Dürkheimer Krankenhaus. — Allem Anschein nach ist der Wachsauer, welchen die hiesige Ordnungsgewalt in Mannheim vor hat, gefesselt. Die Ordnungsgewalt des Pfälzervereins wird durch eine Zusammenkunft der Teilnehmer veranstaltet. Freie Fahrt ist den Teilnehmern gesichert, ebenso gemeinsamer Besuch des Schützenfestes, wozu Plätze reserviert bleiben. Es zeigt diese Veranstaltung wiederum von dem guten Einverständnis der Bevölkerung Bad Dürkheims mit unserer lieben Nachbarstadt Mannheim, was im beiderseitigen Interesse nur zu begrüßen ist.

D. Birkenau, 19. Juni. Eine Mannheimer Großholzhandlung bezog dieser Tage eine Schiffsladung Mahagoni-Stämme aus Afrika und ließ diese mit der Bahn in eine hiesige Holzschneiderei bringen, wo sie zu Dielen geschnitten werden. Die geschnittenen Stämme sind fast gleich dick und haben einen Durchmesser bis zu 130 Zentimeter. Die Dielen werden von hier aus an die Abnehmer verkauft.

Sampertheim, 17. Juni. Bei dem gestrigen Abend auch hier niedergegangenen schweren Gewitter schlug, wie sich heute herausstellte, der Blitz zweimal ein, ohne glücklicherweise zu zünden und größeren Schaden zu verursachen. In einem Fall, bei dem der Blitz seinen Weg durch die Scheuer und den Stall nahm, führte das Vieh durch den Schreck zu Boden und der im Stall anwesende Besizer wurde an die Wand geschleudert. Jedenfalls dadurch, daß die Stalltür offenstand und genügend Abzug vorhanden war, wurde größeres Unheil vermieden.

Sampertheim, 18. Juni. Im benachbarten Chemischen Fabrik angestellte, Witte der 40er Jahre stehende Kaufmann Hügler an seinem Arbeitsort von einem Schlaganfall betroffen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Herr Hügler war sowohl bei seinen Angehörigen und Kollegen, als auch bei der Arbeiterschaft gleichwohl beliebt, die alle sein Andenken in Ehren halten werden. Um den so früh am dem Leben Geschiedenen trauern seine Witwe und 7 zum Teil erwachsene Kinder.

p. Guntersblum, 17. Juni. Der 24 Jahre alte Rottenarbeiter Philipp Wedel aus Guntersblum geriet gestern beim Rangieren zwischen die Räder zweier Wagen, die ihm den Brustkorb einrückten. Er wurde hierbei unter den Güterwagen und wurde totgefahren.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 19. Juni. (Strafkanmer II.) Vorl.: Landgerichtsdirektor Breiner. Die Prozesse wegen Verbrechens nach § 218 St.G.B. nehmen kein Ende. Heute stehen wieder vier Personen unter Anklage. Zwei Verheiratete hatten sich wegen Befähigung der Folgen ihres Verzehrs an den Schloffer Axel Empfinger gewendet, der sich gegen Bezahlung gefällig zeigte. Die Anklage nimmt nur Versuch an. Empfänger wird zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt und ihm die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. Von den beiden Mädchen erhält die eine 7 Wochen, die andere 14 Tage Gefängnis, der eine Liebhaber 12 Tage Gefängnis, der andere ist nach Amerika geflüchtet. Als Verteidiger traten auf H. A. Dr. Dirschler und H. A. Dr. Kaufmann.

Der frühere Schulmann Emil Hauser, der kürzlich wegen einer verbummelten Strafanzeige zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden ist, sollte sich heute wegen Verletzung verantworten. Er ist aber nicht erschienen. Seine Frau erklärte, ihr Mann sei heute nachmittag 3 Uhr von daheim fortgegangen, um sich zur Verhandlung zu stellen. Das Gericht vertagte die Verhandlung und erteilte Haftbefehl gegen Hauser.

Die verheiratete Anna R. aus Ogersheim ist vom Schöffengericht wegen Betrugs zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt worden und hat dagegen Berufung eingelegt. Der Tatbestand singt ein Lied vom goldenen Herzen einer armen alten Wespelverkauferin. Die Angeklagte hat, wie es scheint, ein hartes Dasein. Eine ihr nicht wohlbesinnete Schwiegermutter begt ihren Mann gegen sie auf. Sie wird, obwohl leidend, häufig mißhandelt, so daß man die Spuren davon im Gesicht sah. In diesem Zustande kam sie oft zu der alten Wespelverkauferin und bat diese, ihr ein paar Mark zu leihen. Sie

brauchte das Geld für ihre Kinder. Sie sprach dabei davon, daß sie Vermögen zu erwarten habe und daß sie auch Schwägerin in Amerika habe, die ihr Geld schicken. Die Wespelverkauferin ließ ihr das Geld aus Mitleid; als sie aber eines Tages die Beträge zusammenrechnete, waren es 78 M. Sie ging nach Ogersheim, um die Frau an die Zurückzahlung zu mahnen und da führte sie die Schwiegermutter der R. sofort zum Gendarmeriewachmeister, damit sie Anzeige erstatte. Die Angeklagte erklärte heute, daß sie sich in einer Notlage befunden habe und daß sie das Geld zurückzahlen wollte. Das Gericht fand, daß die Geschädigte sich nicht durch Vorspiegelungen der Angeklagten, sondern durch Mitleid zur Herausgabe der Beträge habe bestimmen lassen, es fehle danach der Notstandszusammenhang. Das Urteil sei daher aufzuheben und die Angeklagte freizusprechen.

Viola, Hof und Weigen, die müssen alle (Schwägerin) vor dem Kronopetenklang — an dieses schöne Lied erinnerte die Verhandlung gegen den Kapellmeister Wilhelm Schöning, der Berufung eingeleitet hatte gegen ein Urteil des Schöffengerichts, durch welches eine bezirksamtliche Strafe von 30 Mark wegen Übertretung des § 83 Pol.-Str.-Ges. aufrechterhalten wurde. Der Gesangsverein „Erholung“ hatte auf 7. Febr. d. J. Erlaubnis für einen in den Kaiserlichen Hofkapellen des Wälders erhalten. Auf dem Formular, das die Erlaubnis enthielt, stand die gedruckte Einschränkung, daß nach 11 Uhr Schlagzeug, Blas- und Musikinstrumente nicht mehr in Tätigkeit treten dürften. Die Kapelle Schöning lehnte sich aber nicht an diese Bestimmung und spielte trotz Verwarnung durch den Saalbesitzer und einen Schutzmann weiter. Der Vereinsvorstand und Kapellmeister Schöning erhielten deshalb Strafzetteln, letzterer einen solchen über 30 M. Schöning begründete seine Berufung heute mit der Behauptung, bei 8 Mann Tanzmusik in einem großen Lokal seien Posaunen oder Trompeten unbedingt notwendig, da die Noten danach geschrieben seien. Es liege da ein Fehler vom Bezirksamt vor, er müsse doch seine Pflicht ausführen. Vorl.: Dem wäre es Ihre Sache gewesen, beim Bezirksamt vorher Beschwerde zu führen. Verteidiger H. A. Dr. Keller: Der Kapellmeister bekommt nicht die Tanzmusik, sondern der Verein und der Saalbesitzer. Der Angeklagte war gar nicht da, er habe 8 von seinen Leuten geschickt. Wenn er gegen 2 Uhr auf seinem Kontrollgang erst in den Saal kam, konnte er nicht mehr auf Bezirksamt gehen. — Vorl.: Man kann auch mit Klavier und Geigen Tanzmusik machen, ich habe selbst schon an solchen Veranstaltungen teilgenommen. — Verteidiger: Der Saal ist zu groß. Die Sache ist von prinzipieller Bedeutung und es soll man einmal eine Klärung herbeigeführt werden. — Vorl.: Das Bezirksamt trifft seine Maßnahmen im Interesse der Nachbarn. Wenn nachts Tanzmusik mit Schlagzeug und Blech verübt wird, ist mit dem Schlaf vorüber. — Veri.: Die Weger ist sehr verkehrreich und gegen Lärm nicht sehr empfindlich. — Als erster Zeuge wurde der Wirt der Kaiserhöfe, Wilhelm Stock, aufgerufen, der u. a. bezeugte, der Geiger, der den Kapellmeister vertrat, habe sich nachdem auf seine Veranlassung der Vereinsvorstand mit ihm Rücksprache genommen habe, geäußert: „Nicht wird erst recht gleich gemacht. Der Zeuge holte dann den Schutzmann Bauer von der Straße, der aber auch nichts fertigt gebracht habe. Der Zeuge bemerkt, daß übrigens in anderen Lokalen, wo sich auch die Nachbarn belästigt fühlen könnten, Musikinstrumente und Schlagzeug nach 11 Uhr verwendet würden. Andererseits kämen die Kompagnieveranstaltungen an Kaisers- oder Groß-

hergotts-Geburtstag mit Streichmusik aus. Schutzmann Bauer, der in der fraglichen Nacht auch mit dem Angeklagten Schöning noch sprach, sagte, dieser habe erklärt: „Ich spiele weiter, dann kommen wir vor die Schöffen. Die Vernehmung des Kapellmeisters Schöning als Sachverständiger wurde vom Gericht abgelehnt. In der Begründung der Berufung hob Rechtsanwalt Keller u. a. hervor, daß der Fall nicht allein der Fall des Kapellmeisters Schöning, sondern der Fall einer ganzen Reihe von Kapellmeistern in Mannheim sei, die ein Interesse daran hätten, inwiefern das Bezirksamt eine solche Verfügung mit Sorgfalten herausgeben könne oder nicht, eine Verfügung, die auf der anderen Seite wieder nehme, was sie auf der einen Seite gebe. In Karlsruhe dürfte auch etwas Spielerei zugelassen werden und ein Wäldersball mit seinem Lärm sei etwas anderes als ein normales Tanzvergnügen. Von seinem Standpunkte aus konnte der Angeklagte annehmen: Das geht nicht, das kann das Bezirksamt nicht wollen. Das Gericht verwarf die Berufung. Für das Gericht komme lediglich die Bestimmung des Bezirksamts in Betracht, und daß gegen diese gehandelt wurde, siehe fest.

Briefkasten.

Abonnent G. G. Wenn der Knabe vorzeitig, d. h. vor dem vollendeten 6. Lebensjahre in die Schule gekommen, kann er nicht auch vorzeitig entlassen werden. In Ihrem Falle also müßte der Knabe 6 Jahre die Schule besuchen.

Abonnent Th. R. Richten Sie eine Bescheid an das Groß. Bezirksamt Mannheim, Abteilung V. Antrager S. N. 3. 62. Anonyme Anfragen werden aberkannt in den Papierkorb.

Pangaldriger Abonnent R. Die Mannheimer Handelskammer dürfte Ihrem Wunsch entsprechen.

Alter Abonnent. Sie geben und nicht an, welche Räumigungsfrist Sie haben. Der Vermieter muß Ihnen die Mietpreisverhöhung so zeitig zur Kenntnis geben, daß Sie bei event. Nichtanerkennung in der Lage sind, unter Einhaltung der vertraglichen Räumigungsfrist auszusuchen. Er kann also den erhöhten Mietzins erst an einem nach der geltenden Räumigungsfrist liegenden Termin in Kraft treten lassen.

Abonnent D. O. Zu 1. Der früheste Termin zur Meldung, die direkt bei dem Truppenteil, wo die Einstellung gewünscht wird, zu geschehen hat, ist der 1. Juli; als letzter Termin läme der 30. September in Betracht. Es ist jedoch ratsam, die Meldung gleich am 1. Juli einzureichen, um bei event. Unmöglichkeit noch bei der diesjährigen Generalmusterung vorgelegt zu werden. Zu 2. Erfolgt der Eintritt bei einem hiesigen Truppenteil, so findet auch die Musterung bei dem betr. Regiment statt, wird die Einstellung jedoch bei einem fremden Truppenteil gewünscht, so erfolgt die Untersuchung bei dem heimatischen Bezirkskommando (also hier Mannheim). Zu 3. Ihre Vorleistung bei der Generalmusterung erfolgt nur im Falle der Untauglichkeit. Generalmusterung findet statt Ende Juli, Anfang August.

5 Pfund Limonadenextrakt mit 75 Pf.

echten Orig. Reichel-Extrakt

von selbst einen warmen und nützlichen Fruchtgeschmack in Limonade, Scherbr, Sekt, Bier, Branntwein, Wein, Orange (Apfelsaft) usw. bereitet man ihn leicht durch einfaches Mischen mit Zucker. Gleich zu Hause zu machen, macht, gesund und erquickend, der früher höchste Genieß. Besonders auch zu Hochzeiten und bei feinen Festen für Verwandte, Angehörige vorzuziehen und einzusetzen. Nur nach einem Versuche hat man den richtigen Weg. In den Rheinländern ist die Herstellung des Reichel-Extraktes, Berlin 80, in Mannheim und Umgebung in den bekannten meist durch meine Scherbr. feinsten Prozerien, Apotheken etc. erhältlich. 8747

Bekanntmachung.
Montag, 29. Juni 1914, ändert sich der Fahrplan des Jungs 703 wie folgt:
Mannheim-Karlsruhe an 9³⁰, ab 9⁴⁵ (bisher 9³⁰), vorm. Mannheim an 6⁴⁵, Gr. Stationsamt Mannheim-Karlsruhe 37428

Unterricht
Dr. phil. Krausnick prakt. erzt. chir. Rchd. Stunde 1.50—2.00. Aufgabebüch. 1. Monatspr. Di. u. D. 730 F. M. a. Rudolf Woffe, Mannheim. 18065

Zwangsvollstreckung.
Montag, 22. Juni 1914 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 6, 2 halber gegen bare Zahlung l. Vollstreckungswege öffentlich verheißt:
2 Kupple, sowie verschiedene Möbel.
Herner: (Ort wie bekannt gegeben: 94097) 1 Partie Kohlen.
Mannheim 20. Juni 1914, Weiler, Gerichtsvollst. d. B.

Verkauf
1 Klavier, Harmonium 150 Mk. Piano, Zelt, Tisch, Demmer, Dosen, Zylinder, Straße 6. 2474

Liegenschaften
Rentables Wohnhaus in Oshadi mit 6 Zimmerwohnungen verhältnismäßig billig zu verkaufen. C.R. unt. Nr. 9994 a. d. Gr. 2474

Stellen finden

Schiffs-Personal.
Junge Leute, wie Schlosser, Tischl., Koch, Heizer, Räder, Konditoren, (Schiffsmaschinen), Aufwärtiger, Krankenwärter, Heizer, Tischler, Läger, Maler, Materialisten, Konstante, Musiker, Schiffsjungen, Matrosen usw., welche auf der auf Ocean-Dampfer fahren, erhalten je nach Beruf hohes Einkommen. Besuchen Sie 330—3500 Mk. per Reise (4 Wochen 14 Tg.) bei freiem Logis u. Verpflegung. Schreiben Sie sofort an die Direktion der Schiffahrt-Informations- & Reisebüro-Gesellschaft m. B. & H. 3 in Berlin S.W. 68, Reichstraße 34100

Greifen Sie zu
Ein herrliches Mahagoni-Schlafzimmer, meisterhafte Ausführung, besonderer Umstand halber, weit unter normalem Preis abzugeben. (Im Schaufenster ausgestellt)
Möbelhaus Wilh. Frey
Mannheim H 2, 6—7

Vermischtes
Allemand désiro conv. fra. trois fois par semaine, Offres sous H. B. 4230 Bureau d. J.

Piano
Billiger Gelegenheitskauf! Sehr gut erhalten. 4221
Wellhader, H. post.

Wohnhaus
mit Hintergarten in der Altstadt, 5 Zim., mit Zubehör in der Stadt, gute bürgerl. Ausstattung, unter vorteilhaft. Bedingungen zum Preis von Mk. 18.000,— zu verkaufen durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Reisende

welche bei der
WIRT-CAFÉTIER- und HOTEL-
Kundschaft bestens eingeführt sind, dieselbe schon länger und regelmäßig besuchen, finden dauernde und lohnende **Vertretung** mit
11528
Spesen, Gehalt und Provision.
Herren aus der Zigaretten-Branche, bevorzugt.
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Referenzen, Alter etc. evtl. Bild, das retourniert wird, **Mannheim, Hauptpostlageramt** Chiffre „Tüchtig“.

Möbl. Zimmer

gesucht in freier Lage, Aussicht auf Rhein oder Neckar bevorzugt. Off. u. R. 6 postlageramt. 94088
Suche sofort 1 möbl. Zimmer m. 2 Betten, Off. m. Preis u. 4218 a. d. Gr. 34100
5-6-Zimmerwohnung z. l. Off. gef., möbl., Oberstadt, Geff. Preisoff. u. Nr. 4210 an die Exped. d. Bl. 34100
3-Zimmer-Wohnung in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Oktober gef. Off. mit Preis unter 94093 a. d. Exp. d. Bl.

Safen-Rundfahrt
Nachmittags 2 Uhr 37424

Dampferfahrt nach Worms
Fahrpreis Mk. 1.— für Hin- und Rückfahrt abends 7¹⁵ Uhr. Zu recht zahlreicher Beteiligung laden ein.
Karl Arnheiter's Erben.

Zahn-Atelier E. Linsenmeier
N 3, 11 Mannheim N 3, 11
Telephon-Nr. 3975. 34209

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Total-Ausverkauf
zur vollständigen Räumung meines gesamten
Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Wirt-Cafétier- und HOTEL-

Kundschaft bestens eingeführt sind, dieselbe schon länger und regelmäßig besuchen, finden dauernde und lohnende **Vertretung** mit
11528
Spesen, Gehalt und Provision.
Herren aus der Zigaretten-Branche, bevorzugt.
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Referenzen, Alter etc. evtl. Bild, das retourniert wird, **Mannheim, Hauptpostlageramt** Chiffre „Tüchtig“.

Morgen billige Kirschen
und
Ananas
Kadel Mittelstr. 3
Nähe Meßplatz. Telefon 5235. 4222

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Kundschaft bestens eingeführt sind, dieselbe schon länger und regelmäßig besuchen, finden dauernde und lohnende **Vertretung** mit
11528
Spesen, Gehalt und Provision.
Herren aus der Zigaretten-Branche, bevorzugt.
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Referenzen, Alter etc. evtl. Bild, das retourniert wird, **Mannheim, Hauptpostlageramt** Chiffre „Tüchtig“.

Gelegenheit für Hausbesitzer!
Beworthender Inventar halber

Groß-Tapeten-Verkauf
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
Nur kurze Zeit! 1063

O 4, 7, a. Strohmarkt
I. Etage, (Sparatimgang z. d. Institut.)
R. Wolf, Tel. 5381.

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Tüchtiger Kaufmann

für Tiefbaugeschäft u. anwärts gesucht. Flotter Stenograph, Maschinenschreiber allgemein, Büroarbeiten, Offerten m. lückenlosen Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. u. Nr. 4226 an die Exped. d. Bl.

Höher Verdienst
d. West. Naturwunder, a. Reben, erwerb. Herr u. Dam. J. Prop. Michale, Charlottenburg 120, Pöhlstraße 87. 87155

Dame
nicht zu jung, repräsentationstüchtig, durch- und gewandt im Bedienen von Papier-Galanterie u. Federwaren für sein-8 Gesellsch. zum Eintritt p. Sept. Oktober gesucht. Angeb. u. Nr. 9988 a. d. Gr. 34100

Läden
In allererster Lage im Mittelpunkt d. Stadt ca. 180 qmtr. großer Laden zu vermieten. Näheres **Levi & Sohn** Q 1, 4, Straßb. Tel. 505 42076

Haasenklein & Vogler AG
Neueste Annahme für alle Leistungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim R 2, 1

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Höher Verdienst
d. West. Naturwunder, a. Reben, erwerb. Herr u. Dam. J. Prop. Michale, Charlottenburg 120, Pöhlstraße 87. 87155

Dame
nicht zu jung, repräsentationstüchtig, durch- und gewandt im Bedienen von Papier-Galanterie u. Federwaren für sein-8 Gesellsch. zum Eintritt p. Sept. Oktober gesucht. Angeb. u. Nr. 9988 a. d. Gr. 34100

Läden
In allererster Lage im Mittelpunkt d. Stadt ca. 180 qmtr. großer Laden zu vermieten. Näheres **Levi & Sohn** Q 1, 4, Straßb. Tel. 505 42076

Gelegenheit für Hausbesitzer!
Beworthender Inventar halber

Groß-Tapeten-Verkauf
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
Nur kurze Zeit! 1063

O 4, 7, a. Strohmarkt
I. Etage, (Sparatimgang z. d. Institut.)
R. Wolf, Tel. 5381.

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Große Serj.-Alt.-Gei.
sucht Herren all. Berufsstände für d. Anstellung ausnahmslos u. sofortigen Verdienst, evtl. wird jede Woche ein Verzicht von 25—30 Mk. gegeben. Offert. unt. 9994 an die Exp. 2474

Kristallne Griffen
dieses ist einem Herrn der läßt. Einkommen über 4.000.—. Auch für Nicht-kaufläufige geeignet. Klein, Kapital erforderlich. Nur ernstgemeinte Offert. wollen an Nr. 4220 bei der Exped. abgegeben werden.

Werkstätte
auch für Lagerzwecke geeignet, groß u. kleinere **helle Räume** im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näheres **Levi & Sohn** Q 1, 4, Straßb. Tel. 505 42076

Jeder strebsame Mann
der unbescholten ist und den Willen hat, mit Energie u. Fleiß tätig zu sein, findet im Annehmen großer Verdienstmöglichkeiten u. Gehaltsaussichten nach kurzer, erfolgreicher Probezeit seine **Aufstiegsstelle** als **Beamteter.**

Es werden gutes Gehalt, Provision u. Epfen gewährt. Bei Beschäftigung nach 4 Monaten Gehaltsaufschlagung und spätere Beförderung zum Oberbeamten. Konstante nicht erforderl. Kleines Venium. Nichtstudien werden gründl. u. sachgemäß ausgebildet. Während der Probezeit wird monatlich je nach Leistung 5—10 Mk. daraus Anrechnung mit jedem Gehalt. Off. u. Nr. 644 an Haasenklein & Vogler N. 6, Mannheim. 11507

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Kristallne Griffen
dieses ist einem Herrn der läßt. Einkommen über 4.000.—. Auch für Nicht-kaufläufige geeignet. Klein, Kapital erforderlich. Nur ernstgemeinte Offert. wollen an Nr. 4220 bei der Exped. abgegeben werden.

Wohnung
in der Altstadt, 5 Zim., mit Zubehör in der Stadt, gute bürgerl. Ausstattung, unter vorteilhaft. Bedingungen zum Preis von Mk. 18.000,— zu verkaufen durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Werkstätte
auch für Lagerzwecke geeignet, groß u. kleinere **helle Räume** im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näheres **Levi & Sohn** Q 1, 4, Straßb. Tel. 505 42076

Junge Damen
aus der Manufaktur- und Seidenwarenbranche, welche über Mk. 8000—9000 verfügen, werden unter günstigen Bedingungen abgetreten. Offert. unt. M. 654 an Haasenklein & Vogler N. 6, Mannheim. 11514

Erstklass. Rhein. Sektkellerei
welche nur hervorragende Qualitätsmarken herstellt, hat für den Platz Mannheim freie

Vertretung
zu vergeben.

Es kommen nur Herren in Betracht, welche bei ersten Hotels und Restaurants eingeführt sind und in erster Linie Vertriebsverhältnisse besitzen. Ausführliche Offerten und Aufg. der Abfragen an die in nachstehenden Vertretungen werden erbeten unter A. 4246 an Haasenklein & Vogler, N. 6, Frankfurt a. M. 11527

Streng reelles Angebot
Sichere Existenz.

Mit 12—1500.— Mk. zur Übernehmung einer guten Kleinvertriebs- bzw. Generalvertriebsstelle wird gewandtem Herrn gleich weiches u. tüchtiges **ganztägige** **Gelegenheit** zum **selbständigen** **Wohnen** mit hohem Einkommen geboten. Gewill. auch als Nebenverw. nur von ernstl. Kletteranten, die ihre Position nachweisen können, wird ausföhr. Offert. erbeten unt. M. 5. 1246 durch Haasenklein & Vogler, N. 6, Adm. 11527

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Kristallne Griffen
dieses ist einem Herrn der läßt. Einkommen über 4.000.—. Auch für Nicht-kaufläufige geeignet. Klein, Kapital erforderlich. Nur ernstgemeinte Offert. wollen an Nr. 4220 bei der Exped. abgegeben werden.

Wohnung
in der Altstadt, 5 Zim., mit Zubehör in der Stadt, gute bürgerl. Ausstattung, unter vorteilhaft. Bedingungen zum Preis von Mk. 18.000,— zu verkaufen durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Werkstätte
auch für Lagerzwecke geeignet, groß u. kleinere **helle Räume** im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näheres **Levi & Sohn** Q 1, 4, Straßb. Tel. 505 42076

Existenz
Besteher Vert. u. Bestell. (Wohn. Unfall etc.) sucht für Baden und die Pfalz tüchtigen 11530

Reisebeamten
geg. Gehalt u. Reisekosten. Teilhaft. Jns. bei Weid. u. Nr. 7 633 a. Haasenklein & Vogler N. 6, Mannheim einzuziehen.

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Kristallne Griffen
dieses ist einem Herrn der läßt. Einkommen über 4.000.—. Auch für Nicht-kaufläufige geeignet. Klein, Kapital erforderlich. Nur ernstgemeinte Offert. wollen an Nr. 4220 bei der Exped. abgegeben werden.

Wohnung
in der Altstadt, 5 Zim., mit Zubehör in der Stadt, gute bürgerl. Ausstattung, unter vorteilhaft. Bedingungen zum Preis von Mk. 18.000,— zu verkaufen durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Werkstätte
auch für Lagerzwecke geeignet, groß u. kleinere **helle Räume** im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näheres **Levi & Sohn** Q 1, 4, Straßb. Tel. 505 42076

Existenz
Besteher Vert. u. Bestell. (Wohn. Unfall etc.) sucht für Baden und die Pfalz tüchtigen 11530

Reisebeamten
geg. Gehalt u. Reisekosten. Teilhaft. Jns. bei Weid. u. Nr. 7 633 a. Haasenklein & Vogler N. 6, Mannheim einzuziehen.

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Kristallne Griffen
dieses ist einem Herrn der läßt. Einkommen über 4.000.—. Auch für Nicht-kaufläufige geeignet. Klein, Kapital erforderlich. Nur ernstgemeinte Offert. wollen an Nr. 4220 bei der Exped. abgegeben werden.

Wohnung
in der Altstadt, 5 Zim., mit Zubehör in der Stadt, gute bürgerl. Ausstattung, unter vorteilhaft. Bedingungen zum Preis von Mk. 18.000,— zu verkaufen durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Werkstätte
auch für Lagerzwecke geeignet, groß u. kleinere **helle Räume** im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näheres **Levi & Sohn** Q 1, 4, Straßb. Tel. 505 42076

Existenz
Besteher Vert. u. Bestell. (Wohn. Unfall etc.) sucht für Baden und die Pfalz tüchtigen 11530

Reisebeamten
geg. Gehalt u. Reisekosten. Teilhaft. Jns. bei Weid. u. Nr. 7 633 a. Haasenklein & Vogler N. 6, Mannheim einzuziehen.

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Kristallne Griffen
dieses ist einem Herrn der läßt. Einkommen über 4.000.—. Auch für Nicht-kaufläufige geeignet. Klein, Kapital erforderlich. Nur ernstgemeinte Offert. wollen an Nr. 4220 bei der Exped. abgegeben werden.

Wohnung
in der Altstadt, 5 Zim., mit Zubehör in der Stadt, gute bürgerl. Ausstattung, unter vorteilhaft. Bedingungen zum Preis von Mk. 18.000,— zu verkaufen durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Werkstätte
auch für Lagerzwecke geeignet, groß u. kleinere **helle Räume** im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näheres **Levi & Sohn** Q 1, 4, Straßb. Tel. 505 42076

Existenz
Besteher Vert. u. Bestell. (Wohn. Unfall etc.) sucht für Baden und die Pfalz tüchtigen 11530

Reisebeamten
geg. Gehalt u. Reisekosten. Teilhaft. Jns. bei Weid. u. Nr. 7 633 a. Haasenklein & Vogler N. 6, Mannheim einzuziehen.

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Kristallne Griffen
dieses ist einem Herrn der läßt. Einkommen über 4.000.—. Auch für Nicht-kaufläufige geeignet. Klein, Kapital erforderlich. Nur ernstgemeinte Offert. wollen an Nr. 4220 bei der Exped. abgegeben werden.

Wohnung
in der Altstadt, 5 Zim., mit Zubehör in der Stadt, gute bürgerl. Ausstattung, unter vorteilhaft. Bedingungen zum Preis von Mk. 18.000,— zu verkaufen durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Werkstätte
auch für Lagerzwecke geeignet, groß u. kleinere **helle Räume** im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näheres **Levi & Sohn** Q 1, 4, Straßb. Tel. 505 42076

Existenz
Besteher Vert. u. Bestell. (Wohn. Unfall etc.) sucht für Baden und die Pfalz tüchtigen 11530

Reisebeamten
geg. Gehalt u. Reisekosten. Teilhaft. Jns. bei Weid. u. Nr. 7 633 a. Haasenklein & Vogler N. 6, Mannheim einzuziehen.

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Kristallne Griffen
dieses ist einem Herrn der läßt. Einkommen über 4.000.—. Auch für Nicht-kaufläufige geeignet. Klein, Kapital erforderlich. Nur ernstgemeinte Offert. wollen an Nr. 4220 bei der Exped. abgegeben werden.

Wohnung
in der Altstadt, 5 Zim., mit Zubehör in der Stadt, gute bürgerl. Ausstattung, unter vorteilhaft. Bedingungen zum Preis von Mk. 18.000,— zu verkaufen durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Werkstätte
auch für Lagerzwecke geeignet, groß u. kleinere **helle Räume** im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näheres **Levi & Sohn** Q 1, 4, Straßb. Tel. 505 42076

Existenz
Besteher Vert. u. Bestell. (Wohn. Unfall etc.) sucht für Baden und die Pfalz tüchtigen 11530

Reisebeamten
geg. Gehalt u. Reisekosten. Teilhaft. Jns. bei Weid. u. Nr. 7 633 a. Haasenklein & Vogler N. 6, Mannheim einzuziehen.

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Kristallne Griffen
dieses ist einem Herrn der läßt. Einkommen über 4.000.—. Auch für Nicht-kaufläufige geeignet. Klein, Kapital erforderlich. Nur ernstgemeinte Offert. wollen an Nr. 4220 bei der Exped. abgegeben werden.

Wohnung
in der Altstadt, 5 Zim., mit Zubehör in der Stadt, gute bürgerl. Ausstattung, unter vorteilhaft. Bedingungen zum Preis von Mk. 18.000,— zu verkaufen durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Werkstätte
auch für Lagerzwecke geeignet, groß u. kleinere **helle Räume** im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näheres **Levi & Sohn** Q 1, 4, Straßb. Tel. 505 42076

Existenz
Besteher Vert. u. Bestell. (Wohn. Unfall etc.) sucht für Baden und die Pfalz tüchtigen 11530

Reisebeamten
geg. Gehalt u. Reisekosten. Teilhaft. Jns. bei Weid. u. Nr. 7 633 a. Haasenklein & Vogler N. 6, Mannheim einzuziehen.

Mattressen u. Divans
werden gut und billig angefertigt. Komme nach jeder Entfernung, Kartgenügt. Herrh. H 7, 11 III. 4235

Möbellagers
darunter komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in nur gebiegender Ausführung 4222

Gute und sichere Existenz.
Haus mit allem gut gehendem Personal, wachsam, klug, die der Stadt, sehr vorteilhaft und unter sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum
Vereinschaftsagentur
Tel. 1770 P 5, 12

Kristallne Griffen

Streng reeller Möbel-Verkauf!

Wohnungs-Einrichtungen

in einfacher, mittlerer und hochfeiner, moderner,
— sowie stilgerechter prima Ausführung —
zu nie gehalten billigen Preisen!

FRIEDR. RÖTTER

H 5, 1-4 und 22
Elektr. Haltest. Apollotheater

Harte Salami, ganz harte!

Erprobte Winterware pikant im Geschmack nach Ital.
Art aus allerfeinstem unterirdischen Roh-, Rind- und
Schweinefleisch a Pfund nur 110 Pfg., desgleichen
ganz harte Knodwurst, geräucherter Jüngelwurst in
Schweinsblase a Pfund nur 70 Pfg. ab hier. Jeder
Besuch führt zur dauernden Nachbestellung. Viele
Anerkennungen. — Versand nur gegen Nachnahme.
H. Schindler, Bursfeldestr., Chemnitz 17, i. Sachsen.
83732

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft Hch. Weide
Reparaturen prompt und billig.
Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: P 6, 11.
Telephon 3450. 88224

Die Stadtparkasse Ladenburg

mit Gemeindebürgerschaft — mündelsicher
Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 5444
verzinst tagweise alle Einlagen zu
4%
Einzahlungen von 100 Mk. ab können in
Mannheim bei der Badischen Bank gemacht
werden. 34069

Emilie Häfner

L. 6, 11 2. Stock
Kunst- u. Weißstickerei
Zelchen-Atelier
Elz. Entwürfe
Nähmaschinen
von Damen und Kinder-
Garderoberie zu stül. Prei-
sen bei pünktlicher Be-
dienung. 92577
Q 7, 20, 1 Treppe.

Für Herren!

Herrenkleider werden
tadellos angefertigt u. anse-
herlich bei billiger Schienung.
Bestate genügt. 88484
Joh. Rüböl
Reparatur- u. Geschäft
nur 8 6, 20, 1 Zr.
Glasto-Gleitr.
Ropf- und Körpermassagen
Eggl. Dr. Schue, H. Vial,
Rheinbahnstr. 28. 88529

JOLU

Ideales Karmin-
kum für Haut- und
Haarpflege. Beste Mus-
kellösung für jeden
Sport. Anerk. schmerz-
linderndes Mittel bei:
Rheumatismus,
Gicht, Ischias, Hexen-
schuss, Rückenschmer-
zen, Verstauchungen,
Engische Krankheit der
Kinder. Zu haben in den Apo-
theken und Drogerien. AL. PARR,
Dr. P. Schmitz & Co., Wiesbaden.

Verkaufsstellen: Th. v. Eickstedt, Kurfürsten-
Drogerie in Mannheim; Hermann Gayer, Drogerie
zum weissen Kreuz in Mannheim; E. Huppertz,
Victoria-Drogerie in Mannheim; Ludwig & Schüt-
helm in Mannheim; H. Merkle, Merkur-Drogerie
in Mannheim; Apotheker E. Moessinger, Moltke-
Drogerie in Mannheim; A. Röhner, Adler-
Drogerie in Mannheim; Georg Schmidt, Universal-
Drogerie in Mannheim; Dr. E. Stutzmann, Union-
Drogerie in Mannheim; Drogerie A. Schmitt,
Inhaber Apotheker A. Trautmann, Neckarau,
Friedrichstrasse. 11505
Generaldepot für Mannheim und Ludwigshafen:
J. M. Andreae, G. m. b. H. in Mannheim.

Nicht im Tapetenring!

Rest-Tapeten
zur Hälfte
der bisherigen
Preise.
Echt Linoleum
von 25 Pfg. an
der Meter.
Wachs- u. Leder-
tuche, China- und
Japan-Matten,
Türvorleger,
Wachstuchdecken
Spannstoffe.
E 2, 4-5 A. Wihler Telefon 676

Moorbad AIBLING

Am Fusse der bayerisch. Alpen

von München 1^{1/2} St. Bahnfahrt.
Salinische Moor- und Soolebäder.
Alle modernen hygienischen Einrichtungen. Kurhaus
mit grossem Kurpark. Kurkapelle. Alpine Reunions.
Tennisplatz. Indikationen: Gicht, Rheumatismus,
Frauenkrankheiten, Neuralgien, Venen-Entzündungen,
Exsudate etc. 15426
Auskunft, Hotelprospekte und Wohnungsvorzelebnis
durch Kur- und Verschönerungs-Verein.

Mannemer Bilderbogen.

Birger! Bauere un Soldate!
Für werd auch schun g'heert hawe, vun dem
berühmte Tenor — Enrico Caruso. Des
is nämlich de besche Tenor uff de Welt. Jez,
dag'r uff der heesche Höh' ankumme is — fangt
r auch noch zu schrijschtellere an. Schrijs-
chtellere is zwar vor viel Zeit nit b'fondes ren-
dow'l, awer for'n Tenor is auch des Medie
Gold.
Weilich bin ich durch unser Kantschichtroß un
do seh' ich am Fenschder beim Beck'l e Buch.
Uff de Deck vum Buch schicht: 'Wie soll
ma' singe'. Verfasst vum Caruso. Preis
1 Mark. Des is emool nett, vum Caruso, hob
ich gedenkt, das der eem vor e lumbig Märtele
iwerget, wie ma' singe kann, so wie er. Des
Buch laufsicht dir, obwohl ich grad ke Märtele
zum nausschmeisse hab — hab ich gedenkt.
Wie soll ma' singe: Wann ma' des weech,
kummt ma' mit dem Mensch mehe in Kantschicht.
Wie mancher geht Nachts heem, un haltwer wree,
un singt uff der Gass, das die ganz Kochbarst
im Himm un in de Weltjad zu de' Fenschder
rausguckt un schennt iwer so eem sein G'lang.
Wann ma' awer des Buch seh' hawe vum
Caruso — do singema' das all die, wo sich fröhe
in ihrer Nachtruß g'libt g'siht hawe, 's Fensch-
der uffmache — un singe mit.
Unser Schuplett — die wo vor de G'lang
schupst nit so viel iwerig hawe — kumme dann
auch bei un dann singe ma' mitmanner noch dere
Kantschicht, des sage Lied: 'Gut Nacht
du mein herziges Kind'. Des Buch loscht worre
e Märtele un eem Schupstett'l, der loscht drei —
jedensfalls weil alle gute Dinge drei sin. De'
Caruso macht also 's Remme. Unser Damerwelt
is iwer des Buch berg'falle wie iwer en neije
Hut un vum de' Manfred bis runner ins Suber-
ein singt alles noch'n Caruso seine Weisheit.
's gude is bei dem Buch, das'r auch sein
Lebenslauf zum besche gibt, un was'r ist,
schlecht auch dein. — 's schicht eigentlich mehe
anere Sache dein, als wie vum singe. Ich
meen als, ma' hätt' am End an dem Buch unne
h' schreibe solle — so verdient de Caruso sei

Geld. Des Buch loscht also e Mark — ich laaf
na' feens mehe — 's is ma' nit wege dem
Mark — awer ma' hott mit eem Buch genug.
's mensche awer ma' dein schicht, hab ich schun
gewist — blos haw' ich nit gewist — das ich
seh' gaad so g'schicht bin, wie vorher — jeh woch
ichs Gott sei Dank.
Unser Vondsman in Albanie dein hott sich
scheints in die Dreunest g'fest. Awer sei
Vondsleit un sei' Kulesche in Gicoba holen
scheints nit raus. Alle Kageschid schide se'm en
leene Kreizer, mit e paar Knallblätcher iwer,
un e Delegerman wo sem gradiere, daff'r vor
sei neies Baberland noch nit g'schworre is. Ker,
do is in Mannem doch noch schrener, als wie in
Durazzo, do kann ma' im heesche Grad emool
verschlage worre, wenn ma' sich nit so woenig
g'falle losht. Die arm Fenschin hockt jeh in
ihem Schloß un des nit emool zum Fenschder
nans gude. Heul' unferen Fenschin heul' —
heule se do — in Durazzo e scheenes Bergneige.
Scheen is 's jo nit vum de Wächte, das dem
neije Keenig so im Stuch losse, awer 's g'schicht
'm ganz recht — wärscht debeem gebliewe.
Am Sunndag hott de' Feirio sein Jam-
lienausflug gemacht un zugleich die Ab-
schiedsfahrt vum Weinemer Bähn'l. Der Zeit
g'hatt hott is nit g'fahre, dann 's Weinemer
Bähn'l un de Feirio sin mitmanner G'schwister-
kind. De' Feirio is de Fortschritt uns Bähn'l
is de Rückschritt. Gledersch mache ses jeh, 's is
schad defor, 's gibt nämlich nit scheners, wie
in denne Sommerwägel, durch Feld un Au zu
fahre. Do hockt ma' in de frische Luft un die is
so angenehm fihl, das ma' meent ma' dhät in
die Alpe fahre. Zum Abschied — zur letschde
Fahrt — ware alle Honorazione erschene.
Die Lokomodie war mit Kränz iwerlade, das
ma' gemeent hott 's war en Doblewage mit eue
Krematorium. Ma' hott nit mehr g'sche — wie
de Kobb vum Lokomodieföhre un de Raach
vum Schornschde' un de Vereindbiener vum
Feirio mit seine edt goldene Uhr an de Reitt, un
sein Minischdeanzug. Mit dem Marsch: Auf
das mir schide müsse, is die Karona abge-
dampft.

Jeder Dheelneemer hott e Fämele fricht. De
ganze Zug war g'flaggt, wie die Schicht Mon-
nem am Schtefisch — wann's woche is. Ganz
hinne war de' Sandbätswege mit Flascheviter mit
Haverelsgoldbod.
So sin se 'nans uff's Land zu. Die
neeschd Hartschickel an de Otto-Beckstroß war
for die Feiraner eingericht, wo Berneege hawe
— weil die in de Schwefelgeschicht un in de
Deitsche wohne. Der Schalterbeamte hockt glei
e Schändel gebrocht fricht, un 's hätt nit viel
g'fihlt, war 'r auch nit g'fahre. Es hott eem jo
leed gebha'.
So is die Perl vum alle Bahne gen Sedene
gedroht. Ganz Sedene war aus'm Hehl.
Der Löwenwert hott extra sei' blühendei Kon-
ditionsform angezoge un hett e herlich Will-
kumms zugerufe. Ich heb g'schicht, hett 'r aus
voller Mannesbrust g'griffe — halt
emool ihr Bauere. Awer's Bähn'l is
nit wie schtabans, dann 's war ausg'mocht, ne-
gends zu halte, als wie in Sedelberg. Scht'r
hott 'r g'fagt — de Löwenwert zu seine Ortse-
nosse — hätt'r eich einverleibt, do hätte se g'halte.
Awer nach Redarhause hott sich nit lumb losse,
die hawe sich aus Bescheidenheit ganz zurückge-
zoje. No ja! die werre gedenkt habe: die
Schadheit sin heit gebut, un mir kenne do nit
mitmache. Awer en Gras hawe doch drans un e
Schloß un de Redar hawe se auch — sogar vor
de Mannemer. Des schreene Hedi Edinge hawe
ma' auch berihet. Vor lauder gude un schtunne
is uff emool eens aus'm Zug nans'falle. Zu
gude Gled war der Unfall doderuff zurückzuföhre,
das 'sniemand annerföhder war als de Vereins-
diener vunde Brinzeard. Der is nämlich noch
nie um e Ed rum g'fahre — immer noro grad
aus. 's hott'm nit gemacht, er is noch jung un
wanner im Leve nit diefer fallt, als wie so, do
gehts'm anneweg gut — hott e Frau g'sacht, die
wo e bissl gern bredigt. Kadierlich hett 'r em
Böbnl nachschöringe misse un hott uns glidlich
in Heidelberg verwohlt. Des war ein freudig
Wiedersehen. Jezt fricht noch'n Schupstett'l
weil 'r iwers Feld geloffe is un hott nit emool
was' defor gekunt.

In Heidelberg sin ma' recht höflich empfangen
wore — die hawe nämlich gewist, das ma'
lauder reiche Leitsin. Drowe uff'm Schloß
hawe se uns mit eme Auto de Buchl misse schteiche
wolte — 's hätt awer nit viel g'fihlt, do hätte
die Ardianer mehe Kopp'l heimgebrocht, wie
Kerfche. Vum Schloß sin ma' runner uff
Jeg' Haupe in de Alder. Do seche nämlich die
seimche Leit ein. Un dann hott's ang'sange
zu blatische. Zur Abwechslung is so'n
Blatscher mandmool ganz nett un jo wor's do.
Dann uff'm Heemweg war durch des' Betzer
allgemeint Wadefchau, weil ma' schun e
bissl eddes hott nuffhawe un Krempel misse,
das ma' nit so arg nah woere is.
Die Zieg'heiser sin jeh gut dran. Mit de
Gledrische un mit de Lokalbahn kann ma' hi'
un her kumme, sin inweert gude Verbindunge.
No' die Zieg'heiser verdienen auch ihre
Geld in Mannem, die wäfsche uns schun
seit Menschegebente.
So lang Mannems Romine noch jabele, 's
So lang wech uns eue Rundschloß erziele.
Den Schbruch hawe se emool beim Gausfisch
im Jahr 80 an ihrem Fenschtwage ghatt.
Dorum sin ma' de' Zieg'heiser auch so drei,
weil's verblidde Leit sin. Wer Zieg'heiser
Wäsch anhoet — der riecht noch Heilbrunn un
Balsbender, noch Kamille un e bissl noch
Klorfalk — des heest, 's gibt Wäsch wo un-
bedingt e bissl Klorfalk nei muß. Unner de'
Klang vum Karballeremarsch is dann die Heem-
fahrt angebrete worre. Die letschd' Reetz vum
Feirio mit'm Vimbibähn'l. Jez' heest se ball
Doverheinschi Eisebahn — wie b'ahig uff
emool. Wer langsam fahrt kummt auch zum
Ziel — verschtanne! De' allgemeine Wschied
war in Mannem an de' Redarbrick. Leider hott
de' Berichtschichter nit dran dheelneeme kenne,
dann die 'reiche Leit schteige all an de Otto
Beckstroß aus un die annerre an de' Grenz vum
de' Filsbach — die sin awer auch gut heem-
kumme. So geht halt en Sunndag un de' anner
rum. J. B.

Nach 1/4 stündigem Kochen

ohne Reiben und Bürsten, bei denkbar einfachster Anwendung
erzielen Sie mit Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) und
gleichzeitiger Verwendung des modernen Bleichmittels Seifix

blendend weisse Wäsche.

Selbst im Mädchenpensionale
braucht man Seifix, das probate.

Für unsere
Mannheimer
Freunde.



VERA
GOLD
3s

KON-
LINON

